

HOWTO zur MySQL-Nutzung (Entwickler oder Anwender)

(C) 2006-2018 T.Birnthaler/H.Gottschalk <howtos(at)ostc.de>  
OSTC Open Source Training and Consulting GmbH  
<http://www.ostc.de>

\$Id: mysql-user-HOWTO.txt,v 1.297 2020/02/24 06:36:18 tsbirn Exp \$

Dieses Dokument beschreibt den MySQL-Einsatz auf Entwickler/Anwenderseite.

HINWEIS: MySQL-Spezialitäten sind durch "MY!" oder "MY!N.M" gekennzeichnet  
(falls sie ab MySQL Version N.M (nicht mehr) verfügbar sind).

HINWEIS: Der Begriff "Datenbank" wird häufig "schwammig" verwendet. MySQL ist ein "Datenbank-Managementsystem" (DBMS), das die Verwaltung vieler "Datenbanken" gleichzeitig erlaubt. Jede Datenbank besteht aus Tabellen und weiteren Datenbank-Objekten, die zur Abbildung eines konkreten Sachverhalts verwendet werden. Statt der (langen) Begriffe "Datenbank-Managementsystem" oder (abgekürzt) "Datenbank-System" wird gerne der kurze Begriff "Datenbank" verwendet. Ein besserer Begriff für eine eigentliche "Datenbank" ist daher "Schema", so besteht keine Verwechslungsgefahr, was gemeint ist. Das DBMS Oracle z.B. vermeidet den Begriff "Datenbank" und verwendet "Schema". Für "Datenbank" wird in diesem Skript "DB" oder <Db> als Abkürzung verwendet.

## INHALTSVERZEICHNIS

=====

- 1) MySQL-Clients
  - 1a) Zusammenspiel der MySQL-Komponenten
  - 1b) MySQL Web-Client "phpMyAdmin" einrichten und aufrufen
  - 1c) MySQL-Clients: Konfigurations-Dateien
  - 1d) MySQL-Clients: Allgemeine Optionen
  - 1e) MySQL-Clients: Verbindung zum Server (SSL)
  - 1f) Client "mysql" starten (Verbindung/Session)
  - 1g) Client "mysql": Befehlsein- und ausgabe (Prompt, Strg-C, TEE)
  - 1h) Client "mysql" effizient bedienen (USE, History, Strg-L, TAB, Hilfe, SOURCE)
  - 1i) Client "mysql" verlassen
  - 1j) Client "mysql" auf Kommandozeile nutzen (Batch-Modus)
  - 1k) Client "mysql": Spezielle Optionen
  - 1l) Client "mysql": Ausgabeformat-Optionen
  - 1m) Client "mysql": Sonstige Optionen
  - 1n) Client "mysql": Umgebungsvariablen
  - 1o) Client "mysql": Interne Befehle (Escape-Sequenzen)
  - 1p) Client "mysql": Hilfe anzeigen
  - 1q) Client "mysql": Prompt-Definition
  - 1r) Grafische MySQL-Programme (GUI)
- 2) Syntax
  - 2a) Leerraum und Formatierung
  - 2b) Zeichenketten (Strings) und Quotierung
  - 2c) Escape-Sequenzen
  - 2d) Zahlen
  - 2e) Datenbank-Objekte
  - 2f) Identifizier (Bezeichner)
  - 2g) GROSS/kleinschreibung
  - 2h) Kommentare
- 3) Typische MySQL-Datenbankbefehle (Tutorial)
- 4) MySQL-Datentypen
  - 4a) Datentyp-Optimierung (Performance/Speicherplatz)
  - 4b) Fixe/Variable Record-Länge (Row-Format)
  - 4c) AUTO\_INCREMENT
- 5) MySQL-Operatoren
- 6) Boolesche Logik
- 7) Der Wert NULL
  - 7a) Eigenschaften von NULL
  - 7b) Prüfung auf Wert NULL
  - 7c) Vergleiche mit NULL
  - 7d) Boolesche Logik mit NULL (ternär/dreiwertig)
- 8) Reguläre Ausdrücke in MySQL (RegEx)
- 9) MySQL-Funktionen
  - 9a) Aggregatfunktionen und Gruppierung (Aggregation)
  - 10) Schlüssel (Key) und Index
    - 10a) Eigenschaften
    - 10b) Erstellen/entfernen
    - 10c) FULLTEXT-Index
    - 10d) SPATIAL-Index
    - 10e) Index-Nutzung
    - 10f) Index-Optimierung
    - 10g) Fremdschlüssel (Foreign Keys) und Referenzielle Integrität

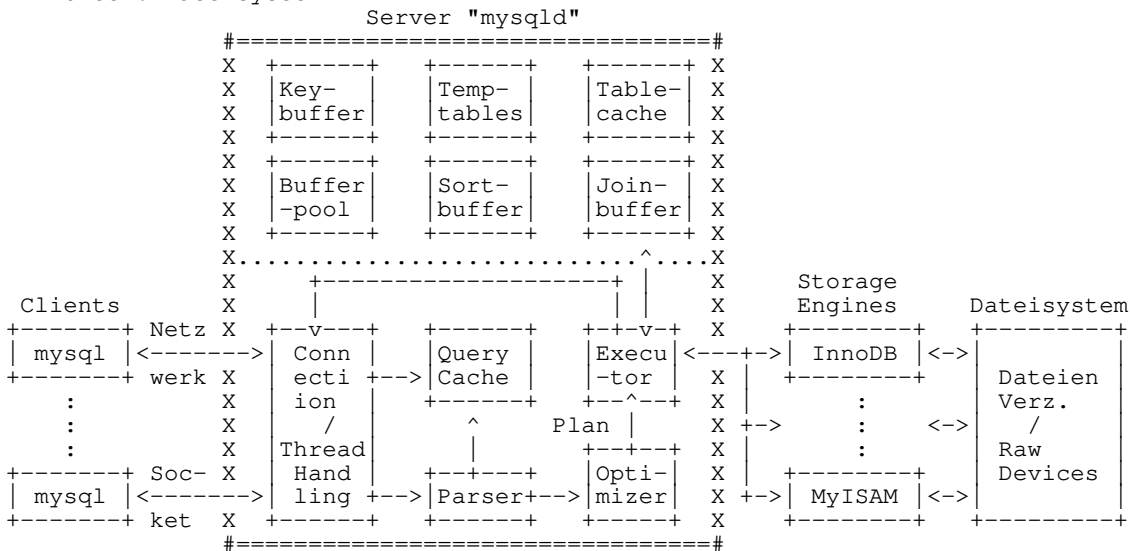
- 11) Joins
- 12) Mengen-Operationen
- 13) Unterabfragen (Subqueries/Subselect)
- 14) Transaktionen
- 15) Locking
- 16) Views (Sichten)
- 17) Variablen
- 18) Prepared Statements (Vorbereitete Anweisungen)
- 19) Stored Routines (Stored Procedures/Functions)
- 19a) Lokale Variablen
- 19b) Wertzuweisung an Variable
- 19c) Ausgabe von Variablen oder Daten
- 19d) Kontrollstrukturen (Block/Compound Statement)
- 19e) Kontrollstrukturen (Verzweigungen)
- 19f) Kontrollstrukturen (Schleifen)
- 19g) Prozeduren
- 19h) Funktionen
- 20) Trigger
- 21) Condition Handler (Error/Warning)
- 22) Cursor (Zeiger)
- 23) Table Handler
- 24) Events (Ereignisse)
- 25) Signale
- 25a) MySQL-Fehlercode / SQL-Status
- 26) Begrenzungen von MySQL (Limits)
- 27) MySQL testen

1) MySQL-Clients

1a) Zusammenspiel der MySQL-Komponenten

Architektur:

- \* N MySQL-Clients + 1 MySQL-Server (auf anderem oder gleichem Rechner)
  - + Client: mysql (Kommandoschnittstelle, eine von vielen)
  - + Server: mysqld (Daemon, Instanz)
- \* MySQL-Server-Schichten
  - + Oben: Benutzer-Schnittstelle (API, SQL, DB-Management)
  - + Mitte: Storage Engine
  - + Unten: Dateisystem



Die Verbindung zwischen MySQL-Client und -Server erfolgt per Socket, Named Pipe, Memory oder TCP/IP (siehe Optionen "-h/--host" und "--protocol").

1b) MySQL Web-Client "phpMyAdmin" einrichten und aufrufen

A) Einrichtung per Paket "phpmyadmin" (Administrator "phpmyadmin"):

```

sudo apt-get install phpmyadmin          # Paket + abhangig. Pakete install.
/etc/phpmyadmin/config.inc.php          # Konfiguration
/usr/share/phpmyadmin/*                 # PHP-Code
/usr/share/doc/phpmyadmin/*             # Dokumentation

```

```
http://localhost/phpmyadmin/index.php # Anmeldung an Web-Oberfläche
```

B) Apache Webserver mit PHP-Unterstützung installieren und phpMyAdmin-Quellcode kopieren nach:

```
/srv/www/htdocs/phpMyAdmin # Variante A
/var/www/htdocs/phpMyAdmin # Variante B
```

Dazu vorher in Konfig-Datei (inc=include)

```
/srv/www/htdocs/phpMyAdmin/config.inc.php # Variante A
/var/www/htdocs/phpMyAdmin/config.inc.php # Variante B
```

einen gültigen MySQL-Benutzer mit gültigem Passwort eintragen, der MySQL-Administrationsrechte (d.h. ALL PRIVILEGES + GRANT OPTION) besitzt:

```
$cfg['Servers'][$i]['auth_type'] = 'config'; # Auth.meth. (config/http/cookie)
$cfg['Servers'][$i]['user']     = 'root';   # MySQL Benutzer (Administrator)
$cfg['Servers'][$i]['password'] = 'GEHEIM'; # MySQL Passwort (wg. 'config')
```

Den Apache-Webserver starten:

```
/etc/init.d/apache2 start # Temporär (init)
service apache2 start    # Temporär (systemd)
rcapache2 start          # Temporär (OpenSUSE)
chkconfig -a apache2     # Permanent (OpenSUSE)
```

Im Web-Browser dann über folgende URL die Oberfläche "phpMyAdmin" aufrufen und mit den in "config.inc.php" eingetragenen Benutzer-Daten anmelden:

```
http://localhost/phpMyAdmin/index.php
```

1c) MySQL-Clients: Konfigurations-Dateien

Die Einstellung der MySQL-Variablen und -Optionen stammen aus dem MySQL-Kommando selbst sowie einigen Konfig-Dateien in der hier angegebenen Reihenfolge (sofern vorhanden, die Einstellungen der zuletzt angegebenen überschreiben die Einstellungen der ersten):

N	Quelle (Datei)	Bedeutung	
0a	Client-Programm	Global (zentral, fest eingebaut)	steigender Vorrang v
0b	Server "mysqld"	Global (zentral, fest eingebaut)	
1	/etc/my.cnf	Global (zentral)	
2	/etc/mysql/my.cnf	Global (zentral)	
3	/usr/etc/my.cnf	Global (zentral)	
4	~/my.cnf	Lokal (benutzerbezogen)	
5	Umgebung	Lokal (Umgebungsvariablen)	
6	Kommandozeile	Lokal (direkt beim Kommandoaufruf)	

HINWEIS: Optionen auf der Kommandozeile haben immer das "letzte Wort"!

Konfig-Dateien sind durch in eckige Klammern gesetzte Programmnamen in "GRUPPEN" (Abschnitte) eingeteilt. Berücksichtigt werden für den "mysql"-Client Optionen folgender Gruppen (--> mysql-admin-HOWTO.txt --> 1a) Grundlegendes):

```
[mysql] # Programmname
[client] # Programmtyp
```

TIP: Mit folgenden Optionen wird das Einlesen der Konfig-Dateien verändert bzw. der sich aus den Konfig-Dateien ergebende Default-Wert der Optionen ausgegeben. Die ersten drei Optionen sind nur als 1. Argument nach dem Kommandonamen (z.B. "mysql") erlaubt, --print-defaults muss direkt danach stehen:

Option	Bedeutung
--no-defaults	Keine Konf.dateien lesen
--defaults-file=<Path>	Default-Optionen NUR aus Datei <Path> lesen
--defaults-extra-file=<Path>	Datei <Path> ZUSÄMMENTZL. nach glob. Konf.dat.
--print-defaults	Programmargumente ausgeben und Abbruch

D.h. die in das Server-Programm "mysqld" bzw. das Client-Programm "mysql"

eingebauten Einstellungen erhält man per:

```
mysqld --no-defaults --print-defaults # Server
mysql  --no-defaults --print-defaults # Client
```

Die Einstellungen gemäß `~/.my.cnf` Konfig.Dateien von Server und Client erhält man per:

```
mysqld --print-defaults # Server
mysql  --print-defaults # Client
```

#### 1d) MySQL-Clients: Allgemeine Optionen

Die Optionen der MySQL-Kommandozeilen-Programme sind in Kurzform "-X" sowie in Langform "--XXX" angebar, bei der Kurzform ist die GROSS/kleinschreibung relevant, bei der Langform nicht. ALLE MySQL-Programme kennen folgende Optionen:

Kurzform	Langform	Bedeutung
-v	--verbose	Mehr Info ausgeben (mehrfach erlaubt)
-s	--silent	Weniger Info ausgeben (mehrfach erlaubt)
-V	--version	Versioninformation ausgeben
-?	--help	Hilfe zum Aufruf ausgeben (Syntax, Optionen)

ALLE MySQL-Kommandozeilen-Clients mit einer Verbindung zum MySQL-Server kennen folgende Optionen (legen Art und Weise der Verbindung fest):

Kurzform	Langform	Bedeutung
-h<Host>	--host=<Host>	Ziel-Host (STD: localhost)
-u<User>	--user=<User>	Benutzer festlegen (STD: OS-Anmeldung)
-p[<Pass>]	--password[=<Pass>]	Passwort abfragen bzw. direkt angeben
-D<Db>	--database=<Db>	Datenbank auswählen (STD: keine)
-P<Port>	--protocol=<Proto>	Verb.protokoll (tcp/socket/pipe/memory)
-S<File>	--port=<Port>	Ziel-Port (STD: 3306)
	--socket=<File>	Socket (STD: /var/lib/mysql/mysql.sock bzw. /var/run/mysqld/mysqld.sock)

Bedeutung von "<Proto>" bei Option --protocol:

<Proto>	Verbindung Client <-> Server erzwingen ...	Art
tcp	... per TCP (STD: Port 3306)	lokal+remote
socket	... per Socket (STD: /var/lib/mysql/mysql.sock)	nur lokal
pipe	... per Named Pipe (STD:	
memory	... per Shared Memory	nur lokal

HINWEIS: Standardmäßig wird lokal per "socket" und remote per "tcp" verbunden.

HINWEIS: Bei der Kurzform -X darf der Wert auch per Leerzeichen getrennt von der Option angegeben werden. AUSNAME: Das Passwort <Pass> ist DIREKT NACH der Option "-p" (ohne Leerzeichen dazwischen) anzugeben!

HINWEIS: Ohne Option "-p" wird eine Anmeldung OHNE Passwort versucht.

#### 1e) MySQL-Clients: Verbindung zum Server (SSL)

Die MySQL-Clients versuchen je nach Aufruf auf folgende Arten mit dem MySQL-Server Verbindung aufzunehmen:

- \* Lokale Verbindung per Socket/Named Pipe/Shared Memory:  
Option "-h/--host" nicht oder mit Wert "localhost/127.0.0.1:::1" angegeben und Option "--protocol" nicht angegeben oder nicht auf Wert "tcp" gesetzt. MySQL-Client und -Server müssen dann natürlich auf dem gleichen Host laufen oder per VPN verbunden sein.
- \* Netzwerk-Verbindung per TCP/IP:  
Option "-h/--host" angegeben und bezeichnet fremden Rechner/fremde IP-Adresse oder Option "--protocol" auf Wert "tcp" gesetzt.  
Auch dann, wenn rein lokale Verbindung möglich wäre:

Für eine per SSL verschlüsselte Verbindung zwischen Client und Server sind folgende Optionen anzugeben:

Option (nur Langform)	Bedeutung
--ssl	SSL für Verbindung wz. Cl. und S. einschalten (automatisch von anderen --ssl-Opt. aktiviert)
--skip-ssl	Abschalten der SSL-Verbindungsverüsselung
--ssl-ca=<File> --ssl-capath=<Dir> --ssl-cert=<File> --ssl-cipher=<Typ> --ssl-key=<File>	CA-Datei im PEM-Format (siehe OpenSSL-Doku) CA-Verz. (siehe OpenSSL-Doku) X509-Zertifikat in PEM-Format SSL-Verschlüsselungstyp (...) X509-Schlüssel im PEM-Format
--ssl-verify-server-cert	"Common Name" des Servers in seinem Zertifikat mit dem beim Verb.aufbau benutzten Hostnamen vergleichen (STD: aus)

Ob ein Verbindung per SSL verschlüsselt werden MUSS, wird pro Benutzer beim Anlegen durch Angabe der Option REQUIRE <SSLOpt> festgelegt:

Option <SSLOpt>	Bedeutung
NONE	Unverschlüss. Verbindung erlaubt (STD), verschl. auch
SSL	Nur SSL-verschlüsselte Verbindungen erlaubt
X509	Gültiges Zertifikat notwendig, Issuer + Subject egal
CIPHER <Spec>	Verschlüsselung und Schlüssel müssen best. Bed. genügen (z.B. CIPHER "EDH-RSA-DES-CBC3-SHA")
ISSUER <String>	Zertifikat muss von CA <String> ausgestellt sein
SUBJECT <String>	Zertifikat muss Subject <String> enthalten

#### 1f) Client "mysql" starten (Verbindung/Session)

Der Client "mysql" bietet eine einfache KOMMANDOZEILENBASIERTE Schnittstelle zum Absetzen von SQL-Anweisungen an einen MySQL-Server und zur Ausgabe ihrer Ergebnisse (MySQL-"Terminal/Monitor"). Trotzdem ist er sehr leistungsfähig, weil MySQL (nahezu) vollständig über SQL-Anweisungen steuerbar ist. Um diese Schnittstelle nutzen zu können, sind allerdings gute Kenntnisse der SQL-Anweisungen und ihrer Syntax notwendig.

Auf der Kommandozeile wird zunächst per Client "mysql" eine VERBINDUNG mit dem MySQL-Server "mysqld" aufgenommen (eine SESSION gestartet), indem eine Anmeldung mit gültigem Benutzernamen + Passwort durchgeführt wird (-u=user, -p=password, -h=host, -D=database, -P=Port, -S=Socket). Anschließend können solange SQL-Anweisungen abgesetzt werden, bis durch Verlassen des "mysql"-Clients die Verbindung zum MySQL-Server "mysqld" wieder beendet wird:

```
mysql -utom -pgeheim
```

Geht die Verbindung zum MySQL-Server verloren (z.B. durch Timeout), dann öffnet "mysql" beim nächsten Kommando AUTOMATISCH eine neue Verbindung (reconnect). Da dies fast unmerklich geschieht und beim Verbindungsabbruch Sitzungsdaten wie lokale Variablen und sonstige Einstellungen verloren gehen, ist dies auch verhinderbar durch:

```
mysql --skip-reconnect ...
```

Typische Aufrufe des "mysql"-Clients:

Kommando	Bedeutung
mysql	Als angemeldeter OS-Benutzer aufrufen
mysql -utom	Benutzer "tom" ohne Passwort (unsinnig!)
mysql -utom -p	Benutzer "tom" (Passwort interaktiv eingeb)
mysql -utom -pgeheim	Passwort "geheim" gleich mitgeben (ungut!)
mysql -utom -pgeheim -htest	Mit Rechner "test" verbinden (host)
mysql -utom -pgeheim -P1234	Mit Port "1234" verbinden (STD: 3306)
mysql -utom -pgeheim -S/tmp/x	Mit Socket verbinden
mysql -utom -pgeheim -Dprod	Datenbank "prod" auswählen (Variante A)
mysql -utom -pgeheim prod	Datenbank "prod" auswählen (Variante B)

Hilfe zum Aufruf des "mysql"-Client anzeigen (Optionen, Reihenfolge der Konfig-Dateien, Werte von Variablen und Optionen):

```
mysql --help
mysql -?
```

Weitere Einstellungen zur Verbindung: !!!

```
--connect-timeout=<N>      # Sek. bis autom. Verbindungstrenn. (STD: 0=nie)
--max-allowed-packet=<N>   # Max. Länge transf. Befehle/Ergebnisse (STD: 16MB)
--net-buffer-length=<N>    # Puffergröße TCP/IP+Socket-Komm. (STD: 16KB)
--skip-reconnect           # Keine automat. Neuverbindung nach Trennung
```

Durch Setzen des Timeout wird der Client bei längerer Nichtbenutzung automatisch verlassen (STD: 0 = kein Timeout):

TIP: Aliase für "mysql"-Anmeldung + Umschalten auf aktuell relevante Datenbank definieren und in "~/.alias" oder "~/.bash\_aliases" ablegen (-D=Standard-DB, -t=ASCII-Rahmen um Ausgaben zeichnen, -e=Befehl ausführen):

```
alias my="mysql -uom -pgeheim -Dtest -t"      # Interaktiv/Batch per Umlenk.
alias mye="mysql -uom -pgeheim -Dtest -t -e"  # SQL direkt auf Kommandozeile
```

Aufruf durch:

```
my          # Interaktiv-Modus starten
my < <SqlFile> # Batch-Datei mit SQL-Anweisungen einlesen
mye 'SELECT * FROM pers' # SQL-Anweisung direkt ausführen
```

1g) Client "mysql": Befehlsein- und ausgabe (Prompt, Strg-C, TEE)

Nach der Anmeldung am "mysql-Client" erscheint ein PROMPT folgender Form, der die interaktive Eingabe beliebiger SQL-Anweisungen (Statements) erwartet. Abschluss der Eingabe per <RETURN> übergibt diese dem MySQL-Server zur Ausführung und zeigt das Ergebnis sowie statistische Informationen an.

```
mysql> ... # Wartet auf Kommando-Eingabe + <RETURN>
```

HINWEIS: Echte SQL-Anweisungen (werden an MySQL-Server geschickt) sind mit ";" abzuschließen! Client-spezifische Befehle ("USE <Db>" oder "QUIT") dürfen ohne abschließen ";" geschrieben werden (besser angeben).

Um z.B. alle Datenbanken anzuzeigen, ist folgender Dialog zu führen (die SQL-Anweisung ist hier GROSS geschrieben, GROSS/kleinschreibung ist aber eigentlich egal, siehe auch --> 2g) GROSS/kleinschreibung):

```
mysql> SHOW DATABASES;<RETURN> # Prompt + Benutzer-EINGABE (";" notwendig)
+-----+ # ASCII-Rahmen (AUSGABE)
| Database | # Spaltenüberschrift (AUSGABE)
+-----+ # ASCII-Rahmen (AUSGABE)
| INFORMATION_SCHEMA | # 1. Ergebniszeile (AUSGABE)
| mysql | # 2. Ergebniszeile (AUSGABE)
| PERFORMANCE_SCHEMA | # 3. Ergebniszeile (AUSGABE)
| phpmyadmin | # 4. Ergebniszeile (AUSGABE)
| ... | # ... (AUSGABE)
+-----+ # ASCII-Rahmen (AUSGABE)
15 rows in set (0.01 sec) # Statistik (15 Ergeb.zeilen + Laufzeit)
# (Leerzeile)
mysql> # Prompt nächste Benutzer-EINGABE
```

oder (leeres Ergebnis):

```
mysql> SHOW DATABASES LIKE "xyz"; # Prompt + Benutzer-EINGABE + <RETURN>
Empty set (0.00 sec) # Statistik (leeres Ergebnis + Laufzeit)
# (Leerzeile)
mysql> # Prompt nächste Benutzer-EINGABE
```

oder (Fehler):

```
mysql> SHOW TABLES; # Prompt + Benutzer-EINGABE
ERROR 1046 (3D000): No database selected # Fehlermeldung
mysql> # Prompt nächste Benutzer-EINGABE
```

Fehlermeldungen, Warnungen und Bemerkungen (Notes) nach einer SQL-Anweisung ausgeben (bezieht sich immer auf die vorhergehende SQL-Anweisung):

```
SHOW ERRORS; # Nur Fehler ausgeben
SHOW WARNINGS; # Fehler, Warnungen, Bemerkungen (Notes) ausgeben
```

Nach dem <RETURN> sendet der Client "mysql" das Kommando an den MySQL-Server "mysqld", mit dem die Verbindung besteht, wartet auf das Ergebnis und gibt es auf dem Bildschirm aus. Die Ausgabe erfolgt in tabellarischer Form (Zeilen +

Spalten). Die erste Zeile enthält die Spaltenüberschrift. Am Ende wird die Anzahl der erhaltenen Datensätze (N rows) und die Dauer der Abfrage (N.NN sec) ausgegeben. Anschließend wird erneut der Prompt angezeigt und auf die Eingabe des nächsten Kommandos gewartet. Hier noch ein Beispiel:

```
mysql> SELECT SIN(PI()/2), (4+1)*5; # Prompt + Benutzer-Eingabe
+-----+-----+ # Ausgabe (ASCII-Rahmen)
| SIN(PI()/2) | (4+1)*5 | # Ausgabe (Äberschrift)
+-----+-----+ # Ausgabe (ASCII-Rahmen)
|          1 |         25 | # Ausgabe (1. Datensatz)
+-----+-----+ # Ausgabe (ASCII-Rahmen)
1 row in set (0.00 sec) # Statistik (eine Ergeb.zl. + Laufzeit)
# (Leerzeile)
mysql> # Prompt nächste Benutzer-EINGABE
```

Fortsetzungs-Prompt "->": SQL-Kmdos müssen nicht auf einer Zeile stehen, sie können mehrere Zeilen verteilt sein. MySQL erkennt das Kommando-Ende am abschließenden ";" und gibt bis zum abschließenden ";" den Fortsetzungs-Prompt "->" aus:

```
mysql> SELECT user, # Kmdo-Beginn
-> password, # Kmdo-Teil
-> host # Kmdo-Teil
-> FROM mysql.user # Kmdo-Teil
-> ; # Kmdo-Ende ";"
```

Unvollständige SQL-Anweisungen (z.B. wird der ";" gerne vergessen) führen zur Anzeige eines der folgenden Fortsetzungs-Prompts (dann einfach restliche Kommandoteile oder fehlendes ";" tippen und <RETURN> drücken):

Prompt	Element	Bedeutung
->	Kommando	Unvollständig bzw. ";" vergessen
">	String	"..." begonnen aber noch nicht beendet
'>	String	'...' begonnen aber noch nicht beendet
`>	Bezeichner	`...` begonnen aber noch nicht beendet
/*>	Kommentar	/*...*/ begonnen aber noch nicht beendet

Ausgaben des "mysql"-Client in einer Datei <OutFile> aufzeichnen:

```
mysql ... --tee=<OutFile>
```

Die Ausgabe auf Datei kann auch interaktiv im "mysql"-Client aktiviert und wieder deaktiviert werden durch:

```
mysql> TEE <OutFile> # Aufzeichnung starten
mysql> ... # Ergebnisse aufzeichnen
mysql> NOTEE # Aufzeichnung beenden
mysql> ... # Ergebnisse NICHT aufzeichnen
mysql> \T <OutFile> # Aufzeichnung starten (Escape-Sequenz)
mysql> ... # Ergebnisse aufzeichnen
mysql> \t # Aufzeichnung beenden (Escape-Sequenz)
```

HINWEIS: Vorteil dieser Art der Ausgabesteuerung ist, dass die Ausgabe sowohl auf dem Bildschirm als auch in eine Datei <OutFile> erfolgt.

1h) Client "mysql" effizient bedienen (USE, History, Strg-L, TAB, Hilfe, SOURCE)

Standard-Datenbank per USE: Als 1. Kommando immer folgendes verwenden, um eine der vorhandenen Datenbanken als DEFAULT/STANDARD-DATENBANK auszuwählen. Die Objekte darin sind dann leicht über ihre Namen (ohne Qualifizierung mit dem Datenbanknamen) erreichbar. Der ";" am Ende darf bei "USE" weggelassen werden (besser erst gar nicht daran gewöhnen!):

```
USE <Db> # Variante A
USE <Db>; # Variante B (besser)
```

Name der Standard-Datenbank ausgeben ("NULL" falls noch keine ausgewählt):

```
SELECT DATABASE(); # Variante A
SELECT SCHEMA(); # Variante B
```

MySQL-History: Alte Befehle können per Cursortasten durchgeblättert, editiert und erneut mit <RETURN> ausgeführt werden. Mehrzeilig Befehle werden dabei zu einer (langen) Zeile zusammengezogen, die evtl. schwer zu editieren ist. Die Befehle stehen auch nach Verlassen und erneutem Aufrufen des Clients "mysql" wieder zur Verfügung, da sie PRO BENUTZER in seinem Heimatverz. in folgender Datei gespeichert werden (d.h. root <-> normaler Benutzer getrennt):

```
~/mysql_history
```

Da ALLE im "mysql"-Client eingegebenen Befehle in der MySQL-History landen, können darin evtl. Passworte oder andere sicherheitsrelevante Daten stehen. Die Zugriffsrechte der Datei sollten daher 600 lauten ("rw" nur für Besitzer). Um den Datei-Inhalt schnell zu leeren, folgendes Kommando absetzen:

```
> ~/mysql_history # Leere Datei umlenken
```

Um die MySQL-History NICHT aufzuzeichnen, folgendes einstellen:

```
export MYSQL_HISTFILE="/dev/null" # Variante A
rm ~/mysql_histfile && ln -s /dev/null ~/mysql_histfile # Variante B
```

Befehle oder Befehlstteile können auch per MAUS (linke Taste selektiert + mittlere Taste kopiert) in die Kommandozeile des "mysql"-Clients kopiert werden. Wird bis zum rechten Terminalrand markiert, ist der Befehlsabschluss <RETURN> gleich mit in der Kopie enthalten (unter Linux).

TAB-Completion: Datenbank-, Tabellen- und Spalten-Namen (aber keine anderen SQL-Syntax-Elemente) können per <TAB>-Taste AUTOMATISCH VERVOLLSTÄNDIGT werden (Tab-Completion). Dazu per "-D <Db>" oder "USE <Db>," eine Default/Standard-Datenbank auswählen und beim Aufruf von "mysql" die Option "--auto-rehash" angeben oder in "mysql" den Befehl "REHASH" eingeben (verlangsamt den Start etwas), um den Datenbankinhalt einzulesen.

```
mysql -utom -pgeheim --auto-rehash mysql # Variante A
mysql -utom -pgeheim --auto-rehash -D mysql # Variante B
mysql -utom -pgeheim # Variante C
USE mysql; # Variante C
REHASH # Variante C
```

Bildschirm LEEREN im "mysql"-Client (Prompt "mysql> " steht dann ganz oben):

```
<Strg-L> # TIP: L=Leeren (eigentlich Steuerzeichen FF=FormFeed ;-)
```

HILFE zu Kommandos im "mysql"-Client durch folgende Befehle anzeigen (die Hilfetexte stehen direkt in der Datenbank in den Tabellen "mysql.help\_..."):

Befehl	Bedeutung
HELP	Liste der internen "mysql"-Client-Befehle ausgeben
HELP HELP	Hilfe zur Hilfe selbst ausgeben
HELP <SqlCmd>...	Hilfe zu SQL-Anweisung ausgeben (eindeut. Prefix langt)
HELP CONTENTS	Liste der Hilfe-Themen ausgeben
HELP <Topic>	Hilfe zu einem Thema aus Themenliste ausgeben

TIP: UPDATE- und DELETE-Anweisungen gegen versehentliches Weglassen der WHERE- oder LIMIT-Klausel schützen (d.h. versehentliches Ändern/Löschen ALLER Datensätze verhindern) und Anzahl der Ergebniszeilen bzw. Verknüpfungszeilen beschränken:

	Langform	Bedeutung
-U	--safe-updates --i-am-a-dummy	UPDATE- und DELETE-Anweisungen gegen Weglassen von WHERE und LIMIT schützen
	--select-limit=<N> --max-join-size=<N>	Abbruch Erg.ausgabe ab N Zl. (STD: 1000) Abbruch Erg.ausg. ab N Zl.komb. (STD: 1Mio)

TIP: SQL-Anweisungen aus externer Datei einlesen (Include):

```
SOURCE <SqlFile>; # Kein "..." um <SqlFile>, vollst. Pfad!
```

li) Client "mysql" verlassen (Strg-C)

Durch folgende Eingaben kann der "mysql"-Client verlassen werden:

Befehl	Bedeutung
QUIT	Quit-Befehl
EXIT	Exit-Befehl
\q	Quit (Escape-Sequenz)



Strg-C	Abbruch (Cancel, deaktivieren mit "--sigint-ignore")
Strg-D	D=Dateiende (nur Linux)
Strg-Z	Z=Dateiende (nur Windows)

Drücken von Strg-C zum Abbrechen der aktuellen SQL-Anweisung sollte man sich abgewöhnen. In der Shell-Kommandozeile ist man daran gewöhnt, dass die Shell dabei nicht abgebrochen und man nicht abgemeldet wird. Aus dem Client "mysql" fliegt man hingegen sofort raus und muss sich mühsam wieder anmelden.

Ruft man den "mysql"-Client mit Option "--sigint-ignore" auf, so beendet Strg-C nur noch den aktuellen Befehl, bricht aber "mysql" nicht mehr ab:

```
mysql -utom -pgeheim --sigint-ignore -Dtest
```

TIP: Am besten in Konfig-Datei "~/.my.cnf" eintragen.

1j) Client "mysql" auf Kommandozeile nutzen (Batch-Modus)

Neben der interaktiven Nutzung kann der Client "mysql" auch im Batch-Modus benutzt werden. Dazu die SQL-Anweisung direkt nach der Option "-e/--execute" angeben. Mehrere SQL-Anweisungen durch ";" trennen, der letzte ";" darf fehlen (d.h. einzelne SQL-Anweisung muss nicht mit ";" abgeschlossen werden):

```
mysql -utom -pgeheim -e "USE mysql; SELECT user, host, password FROM user"
```

Alternativ können die SQL-Anweisungen per Eingabe-Umleitung aus einer Datei <SqlFile> eingelesen werden (analog dem Kommando "SOURCE" im "mysql"-Client). Ebenso können Ergebnisse von SQL-Anweisungen statt auf dem Bildschirm per Ausgabe-Umleitung auch auf eine Datei <OutFile> ausgegeben werden.

Kommando	Bedeutung
mysql -u<User> -p -e "<SqlCmd>" ... -e "USE first; SELECT * FROM pers" ... -e "USE first; INSERT INTO pers VALUES (100, 'Hans', 'Dampf'); INSERT INTO pers VALUES (101, 'Hänschen', 'Klein')"	execute execute execute (mehrere Kommandos durch ";" trennen!) (Statement in "... " setzen, Strings darin in '...')
mysql -u<User> -p < <SqlFile> ..... -u<User> -p -D<Db> < <SqlFile>	Eingabe von Datei <SqlFile> (USE <Db> nicht vergessen!)
..... -u<User> -p -D<Db> <<EOF <Stmt>; ... EOF	Here-Dokument von EOF SQL-Statement ... bis EOF (End Of File)
mysql ... -e "SOURCE <SqlFile>" mysql ... > <OutFile>	Eingabe von Datei <SqlFile> Ausgabe auf Datei <Outfile>

Die Eingabedatei <SqlFile> wird oft manuell erstellt und kann neben der Definition von Tabellen auch Daten zum Füllen der Tabellen enthalten. Häufig entsteht die Eingabedatei auch durch einen teilweisen/vollständigen "Dump" einer MySQL-Datenbank per Kommando "mysqldump". Es erzeugt SQL-Anweisungen, die mit dem "mysql"-Client ausgeführt werden können, um Struktur + Inhalt der Datenbank wieder zu erstellen:

```
mysqldump -utom -pgeheim test > test-dump.sql # Dump von DB "test" erzeugen
mysql -utom -pgeheim -e "DROP DATABASE test" # DB "test" löschen (Inhalt!)
mysql -utom -pgeheim -e "CREATE DATABASE test" # DB "test" anlegen (leer)
mysql -utom -pgeheim -Dtest < test-dump.sql # DB-Dump "test" einspielen
```

Alternativ (Dump-Datei editieren) folgende Anweisungen am Anfang der Dumpdatei "test-dump.sql" hinzufügen:

```
mysqldump -utom -pgeheim test > test-dump.sql # Dump von DB "test" erzeugen
edit test-dump.sql # SQL-Dumpdatei editieren:
DROP DATABASE test; # - DB "test" löschen (Inhalt!)
CREATE DATABASE IF NOT EXISTS test; # - DB "test" anlegen (leer)
USE test; # - Auf DB "test" umschalten
... # - Restliche SQL-Anweisungen
```

Und dann die Sicherung der Datenbank einspielen:

```
mysql -utom -pgeheim < test-dump.sql
```

HINWEIS: Bei einem SQL-Syntaxfehler wird die Verarbeitung sofort abgebrochen (außerdem die Option "-f/--force" ist gesetzt).

#### 1k) Client "mysql": Spezielle Optionen

Die Optionen des "mysql"-Clients sind in Kurzform "-X" sowie in Langform "--XXX" angebar, bei der Kurzform ist die GROSS/kleinschreibung relevant, bei der Langform nicht. Folgende Optionen des "mysql"-Client wurden in den vorherigen Abschnitten schon beschrieben:

Opt	Langform	Bedeutung
-e	--execute="<SqlCmd>"	SQL-Anweisung ausführen
-A	--auto-rehash	Tab.+Spaltennamen vervollst. (nach USE)
-A	--no-auto-rehash	Tab.+Spaltennamen NICHT vervollst. (alt)
-A	--skip-auto-rehash	Tab.+Spaltennamen NICHT vervollst. (alt)
-A	--disable-auto-rehash	Tab.+Spaltennamen NICHT vervollst. (neu)
	--sigint-ignore	Signal INT (Strg-C) ignorieren
	--connect-timeout=<N>	Sek. bis autom. Verbindungstrenn. (STD: 0)
	--reconnect	Bei Verb.verlust diese autom. wieder aufb.
	--skip-reconnect	Bei Verb.verlust diese NICHT autom. aufb.
	--max-allowed-packet=<N>	Max. Länge transf. Bef./Ergeb. (STD: 16MB)
	--net-buffer-length=<N>	Puffergröße TCP/IP+Socket-Komm. (STD: 16KB)
-U	--safe-updates	UPDATE- und DELETE-Anweisungen gegen Weglassen von WHERE und LIMIT schützen
	--i-am-a-dummy	
	--select-limit=<N>	Abbruch Erg.ausgabe ab N Zl. (STD: 1000)
	--max-join-size=<N>	Abbruch Erg.ausg. ab N Zl.komb. (STD: 1Mio)

Folgende Optionen legen das Verhalten bei fehlerhaften SQL-Anweisungen fest (STD: Bei SQL-Syntaxfehler Verarbeitung der restlichen Anw. abbrechen):

Kurzform	Langform	Bedeutung
-f	--force	Bei einem SQL-Fehler nicht abbrechen
	--show-warnings	Warnungen nach jeder Anweisung anzeigen

#### 1l) Client "mysql": Ausgabeformat-Optionen

Folgende Optionen legen das AUSGABEFORMAT fest:

Kurzform	Langform	Bedeutung
-t	--table	ASCII-Rahmen (STD im Interaktiv-Modus)
-B	--batch	Spalten TAB-getrennt (STD im Batch-Modus)
-E	--vertical	vertikale-Ausgabe (nächtlich!)
-H	--html	HTML-Format (1 Zeile ohne NL!)
-X	--xml	XML-Format (mehrzeilig + eingerückt)
-r	--raw	Ohne Escape-Umwandlung ausgeben (*)

(\*) HINWEIS: Der Client "mysql" wandelt beim Einlesen Escape-Sequenzen wie \n \r \t \b \a \0 \\ \" \' in echte (Steuer-)Zeichen um. Bei der Ausgabe erfolgt die umgekehrte Umwandlung Steuerzeichen nach Escape-Sequenzen nur dann, wenn KEINE der Optionen -t, -X, -E, --raw angegeben wird.

Standard-Ausgabeformate:

\* Interaktiver Modus (Eingabe-Gerät ist EIN Terminal) --> Option -t/--table  
Werte jeder Ausgabespalte werden auf größte notwendige Breite formatiert und Ausgabe wird mit einem "ASCII-Rahmen" versehen.

\* Batch-Modus (Eingabe-Gerät ist KEIN Terminal) --> Option -B/--batch  
Werte jeder Ausgabespalte werden nicht auf einheitliche Breite formatiert, sondern durch je einen TABULATOR getrennt.

TIP: Für das menschliche Auge ist das 1. Format angenehmer zu lesen,

für den Computer ist das 2. Format besser zu verarbeiten.

Bei breiten Tabellen ist das per Option "-E" aktivierte "vertikale Format" sinnvoll. Die Spaltenwerte eines Datensatzes werden dann zeilenweise mit den Spaltennamen als Präfix ausgegeben und jeder Datensatz eingeleitet durch eine Zeile "\*\*\* N. row \*\*\*".

```
***** 1. row *****
nr: 77
vorname: heinz
name: bayer
***** 2. row *****
nr: 88
vorname: Andrea
name: Bayer
***** 3. row *****
nr: 99
vorname: Richard
name: Seiler
3 rows in set (0.00 sec)
```

TIP: Im "mysql"-Client durch Stmt-Abschluss "\G" (go) statt ";" auslösen.

1m) Client "mysql": Sonstige Optionen

Opt	Langform	Bedeutung
-N	--column-names	Spaltennamen-^berschrift anzeig. (STD)
-m	--skip-column-names	Spaltennamen-^berschrift weglassen
	--column-type-info	Spaltentyp anzeigen (Metadaten)
-C	--compress	Datenübertr. zw. Cl. + Server komprim.
-#	--debug=<Opts>	Debuglogfile gem-^_ <Opts> schreiben
-T	--debug-info	Einige Debuginfo am Programmende ausg.
	--debug-check	Einige Debuginfo am Programmende ausg.
	--default-character-set=<N>	Standard-Zeichensatz <Name>
	--character-sets-dir=<Dir>	Verz. <DirPath> der Zeichensätze
-L	--line-numbers	Zeilennummer bei Fehler ausgeben (STD)
	--skip-line-numbers	Zeilennummer bei Fehler NICHT ausgeb.
-n	--tee=<OutFile>	Ausgabe auf Datei <OutFile> zusätzlich
	--no-tee	Ausgabe auf Datei wieder abschalten
	--unbuffered	Ausgabe nach jeder Abfrage leeren
-w	--wait	Warten+neu versuch. Verb. aufzubauen
	--reconnect	Bei Verb.verlust diese wieder aufbauen
	--skip-reconnect	Bei Verb.verlust Client verlassen
-c	--comments	Kommentare zum Server senden (erhalten)
	--skip-comments	Kommentare NICHT zum Server send (STD)
-G	--named-commands	Interne Client-Kmdos überall erlaubt
-g	--disable-named-commands	Interne Client-Kmdos nur in 1.Zl erl.
	--no-named-commands	Analog (veraltet)
-i	--delimiter=<Text>	SQL-Kmdo-Begrenzer def. (STD: ";")
	--ignore-spaces	Leerzeichen nach Fkt.name ignorieren
	--pager=<CmdPath>	Seitenweises Blätternkmdo. <CmdPath>
	--disable-pager	Kein seitenweises Blättern
	--no-pager	Kein seitenweises Blättern (veraltet)
	--prompt=<Text>	Prompt-Definition (STD: "mysql> ")
-o	--one-database	Nur -D<Db> zahlt, USE <Db> ignoriert
-q	--quick	Abfrageergebnisse nicht cachem
	--secure-auth	Altes Protokoll (vor 4.1.1) verhindern

!!!

-g

1n) Client "mysql": Umgebungsvariablen

Folgende Umgebungsvariablen werden vom Client "mysql" ausgewertet:

Umgebungsvariable	Bedeutung
MYSQL_DEBUG	Debug-Trace-Optionen
MYSQL_HISTFILE	MySQL-History-Datei (STD: "\$HOME/.mysql_history")
MYSQL_HISTIGNORE	MySQL-History-Datei ignorieren
MYSQL_HOME	Server-spezifische "my.cnf"-Datei
MYSQL_HOST	Hostname
MYSQL_PS1	Client-Prompt-String (STD: "mysql> ")
MYSQL_PWD	Passwort (unsicher!)
MYSQL_TCP_PORT	TCP/IP-Port (STD: 3306)
MYSQL_UNIX_PORT	Socket (bei "localhost" benutzt)
MYSQL_GROUP_SUFFIX	
DATA_VAR_MYSQL	
PAGER	Programm zum seitenweisen Blättern (--pager)
EDITOR	Editor für interaktives Bearbeiten (1. Wahl)
VISUAL	Editor für interaktives Bearbeiten (2. Wahl)
USER	Benutzer
HOME	Heimatverzeichnis des Benutzers
PATH	Shell-Suchpfad für Programme
LD_RUN_PATH	Suchpfad für Bibliothek "libmysqlclient.so"
UMASK	Maske für neu angelegte Dateien
UMASK_DIR	Maske für neu angelegte Verz.
TZ	Lokale Zeitzone

#### 1o) Client "mysql": Interne Befehle (Escape-Sequenzen)

Neben SQL-Anweisungen versteht der "mysql"-Client folgende INTERNEN BEFEHLE bzw. ihre Abkürzung in Form einer zweibuchstabigen Escape-Sequenz (ein ";" als Abschluss ist hier nicht notwendig, schadet aber auch nicht):

Befehl	ESC	Bedeutung
? [ <arg&gt;]< td=""> <td>\?</td> <td>Synonym für "help" (Argument &lt;Arg&gt;)</td> </arg&gt;]<>	\?	Synonym für "help" (Argument <Arg>)
CHARSET <C>	\C	Zeichensatz <C> einschalten (für binlog-Verarbeitung)
CLEAR	\c	SQL-Anweisung abbrechen
CONNECT [D H]	\r	Serververbindung neu aufbauen (Opt: <Db> und <Host>)
DELIMITER <S>	\d	SQL-Kmdo-Begrenzer <S> def. (Zeilenrest, STD: ";")
EDIT	\e	Letzte SQL-Anweisung per \$EDITOR/\$VISUAL bearbeiten
EGO	\g	SQL-Anweisung ausführen (vertikale Anzeige)
EXIT	\q	"mysql"-Client verlassen (auch Strg-C, Strg-D)
GO	\g	SQL-Anweisung ausführen (STD: ASCII-Tabellen Anz.)
HELP	\h	Diese Hilfe anzeigen (auch \?)
NOPAGER	\n	Seitenweise Anzeige ausschalten (stdout)
NOTEE	\t	Note mehr in Ausgabedatei schreiben
NOWARNING	\w	Keine Warnungen nach jeder Anweisung anzeigen (STD)
PAGER [<Cmd>]	\P	Seitenweise Anzeige ein (STD: \$PAGER, z.B. "less")
PRINT	\p	Aktuelle SQL-Anweisung ausgeben
PROMPT [<Str>]	\R	"mysql"-Client-Prompt <Str> festleg. (STD: "mysql> ")
QUIT	\q	"mysql"-Client verlassen (auch Strg-C, Strg-D)
REHASH	\#	TAB-Completion-Hash aufbauen
RESETCONNECTION	\x	Verb. neu aufbauen (ab MY!5.7.3)
SOURCE <File>	\.	SQL-Datei <File> einlesen und ausführen (Include)
STATUS	\s	Server-Status anzeigen
SYSTEM <Cmd>	\!	System-Kommando <Cmd> ausführen (Shell-Escape)
TEE <File>	\T	Ausgabedatei <File> setzen (alles zusätzlich dorthin)
USE <Db>	\u	Auf Default/Standard-Datenbank <Db> umschalten
WARNING	\W	Warnungen nach jeder Anweisung anzeigen

#### 1p) Client "mysql": Hilfe anzeigen

Im Client "mysql" ist zu den Client-internen Befehlen und den SQL-Anweisungen jederzeit Hilfe anzeigbar (die Hilfetexte stehen in der internen Verwaltungs-Datenbank "mysql" in den Tabellen "mysql.help\_...").

Hilfe-Kommando	Bedeutung
?	Liste der Client-internen Befehle
\?	Liste der Client-internen Befehle
\h	Liste der Client-internen Befehle
HELP	Liste der Client-internen Befehle

HELP HELP	Hilfe zur Hilfe
HELP <SqlCmd>	Hilfe zu SQL-Anweisung (z.B. JOIN)
HELP CONTENTS	Hilfethemenliste (Topics)
HELP <Topic>	Hilfe zu Thema aus Themenliste
... Account Management	Hilfethema
... Administration	"
... Compound Statements	"
... Data Definition	"
... Data Manipulation	"
... Data Types	"
... Functions	"
... Functions and Modifiers for Use with GROUP BY	"
... Geographic Features	"
... Help Metadata	"
... Language Structure	"
... Plugins	"
... Procedures	"
... Storage Engines	"
... Table Maintenance	"
... Transactions	"
... Triggers	"
... User-Defined Functions	"
... Utility	"

## 1q) Client "mysql": Prompt-Definition

Das Aussehen des Prompts kann definiert werden per (STD: "mysql> "):

```
PROMPT <Text> # Escape-Sequenzen im <Text> erlaubt (ohne Quotierung "...")
PROMPT # Rückkehr zum STD.-Prompt "mysql> " (Leerz. am Ende!)
```

Beispiel (mit Escape-Sequenzen \h=host, \u=user, \d=database):

```
PROMPT \u@\h:\d\ # Leerzeichen am Ende!
```

"Escape-Sequenzen" um spezielle Zeichen oder variable Werte anzuzeigen:

Esc	Name	Beschreibung
\		Leerzeichen (dem Backslash folgt ein Leerzeichen)
\_		Leerzeichen (Unterstrich!)
\"		Gänsefüßchen-^_chen
\'		Hochkomma
\\		Backslash-Zeichen "\"
\S	Semicolon	Semikolon ";"
\t	tabulator	Tabulator-Zeichen
\n	newline	Zeilenvorschub
\c	count	Anweisungszähler (pro Anweisung um 1 erhöht)
\l	delimiter	Aktueller Kmdo-Begrenzer (STD: ";", MY!5.0.25)
\C	connection	Aktuelle Verbindungs-ID (ab MY!5.7.6)
\d	database	Default-Datenbank
\h	host	MySQL-Server
\p	port	Aktueller TCP/IP-Port oder Socket-Datei
\u	user	Benutzername
\U	User	Vollständiger Benutzername "user_name@host_name"
\v	version	MySQL-Server Version
\D	date	Aktuelles Datum "DD.MM.YYYY"
\O	mOnth	Aktueller Monat 3 Zeichen (Jan, Feb, ...)
\o	month	Aktueller Monat in numerischer Form (1 ... 12)
\w	weekday	Aktueller Wochentag 3 Zeichen (Mon, Tue, ...)
\Y	Year	Aktuelles Jahr (4 Ziffern)
\y	year	Aktuelles Jahr (2 Ziffern)
\m	minutes	Minuten der aktuellen Zeit (00-59)
\P	PM	Vormittag/Nachmittag der aktuellen Zeit (AM/PM)
\R	Realtime	Stunde der aktuellen Zeit (00-23)
\r	realtime	Stunde der aktuellen Zeit (00-12)
\s	seconds	Sekunden der aktuellen Zeit (00-59)
\Z		Zeichen "Z" für jedes hier nicht aufgeführte Z.

TIP: Prompt in benutzerspez. Konfig-Datei definieren (Leerzeichen am Ende!):

```
[mysql]
prompt = "\u@\h:\d>\_"
```

TIP: Prompt auf der Kmdo-Zeile definieren:

```
mysql --prompt="\u@\h:\d>\_" ...
```

#### 1r) Grafische MySQL-Programme (GUI)

Neben den bedienungstechnisch relativ einfachen aber trotzdem leistungsfähigen Kommandozeilenprogrammen sind noch eine Reihe GUI-basierter MySQL-Clients verfügbar, die per Maus bedienbar sind. Diese Programme müssen getrennt installiert werden, sie sind nicht Bestandteil des MySQL-Servers oder -Clients:

GUI-Programm	Beschreibung
MySQL Workbench MySQL GUI Tools MySQL Administrator MySQL Query Browser MySQL Migration Toolkit	GUI-Client (frei, inkl. ER-Designer) Zusammenfassung von: Server-Konfiguration, -Verwaltung, -Wartung Grafischer SQL-Client Schemata + Daten aus anderen DB importieren
phpMyAdmin mysql-admin Adminer	Webbasiertes DB-Management (Webserver benötigt) Webbasiertes DB-Management (Webserver benötigt) Webbasiertes DB-Management (Webserver benötigt)
winMySQLadmin SQL-Front SQLyog MySQLManager Navicat for MySQL EMS MySQL Manager MyAdmin HeidiSQL (MySQL-Front) Squirrel TOAD	GUI-Client (Windows, STD., MUSS lokal laufen!) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, kommerziell) GUI-Client (Windows, Linux/MacOS per Wine) GUI-Client (Java: Windows, MacOS, Linux) GUI-Client (Windows, kommerziell, viele DB)
Knoda Rekall Ksql KMySQLadmin Emma	GUI-Client analog Access (Linux) GUI-Client (Linux) GUI-Client (Linux) GUI-Client (Linux) GUI-Client (Linux)
MySQL Control Center MySQLGUI mysql-navigator	Weiterentw. von MySQLGUI (mysqlcc, veraltet) Grafischer SQL-Client (veraltet) Grafischer SQL-Client (veraltet)

HINWEIS: Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Aktualität und Vollständigkeit.

#### 2) Syntax

##### 2a) Leerraum und Formatierung

Leerraum + Zeilenvorschübe + GROSS/kleinschreibung der SQL-Schlüsselworte ist in SQL-Anweisungen (SQL-Statements) irrelevant. Allerdings empfiehlt sich die übliche Konvention:

SQL-Schlüsselworte GROSS schreiben!

Erst ";" oder "\g" (go) bzw. "\G" (ego = Option -E = --vertical = vertikale Ausgabe) schließen eine SQL-Anweisung ab. Ausnahme: Interne "mysql"-Client Befehle wie "USE <db>" (besser nicht daran gewöhnen ;-).

Es ist sinnvoll, SQL-Anweisungen per Einrückung und Zeilenvorschübe übersichtlich zu formatieren, um eine optimale Lesbarkeit zu erreichen. Die Übersetzungs- und Ausführungs-geschwindigkeit der Anweisung verringert sich dadurch nicht. Insbesondere lange SQL-Anweisungen der Übersicht halber sinnvoll auf mehrere Zeilen umbrechen und einrücken, z.B.:

```
UPDATE TABLE pers SET nr = 7, vorname = "Heinz", name = "Bayer";
```

besser so formatieren:

```
UPDATE TABLE pers
SET nr      = 7,
    vorname = "Heinz",
    name    = "Bayer";
```

## 2b) Zeichenketten (Strings) und Quotierung

Alle konstanten Werte außer Zahlen (d.h. Text-, Blob-, Bit-, Set-, Enum-, Datum- und Zeitwerte) sind in `"..."` oder `'...'` einzuschließen (zu QUOTIEREN). Prinzipiell sind aber auch Zahlen so darstellbar, d.h. ALLE Werte dürfen quotiert werden (einheitliches Prinzip). Um in `"..."` das Zeichen `"` und in `'...'` das Zeichen `'` einzutragen, dieses einfach verdoppeln oder mit `"\"` quotieren:

```
SELECT "Hallo", 'Welt';           # --> Hallo Welt
SELECT Hallo, Welt;              # --> FEHLER!
SELECT 1, 23, 456;               # --> 1 23 456
SELECT '1', "23", '456';         # --> 1 23 456
SELECT 'Don't';                  # --> Don't
SELECT 'Don\'t';                 # --> Don't
SELECT "Don't";                  # --> Don't
SELECT "Er sagte: \"...\"";      # --> Er sagte: "..."
SELECT "Er sagte: \"...\\"";     # --> Er sagte: "..."
SELECT 'Er sagte: "...\"';       # --> Er sagte: "..."
```

HINWEIS: Zwischen Zeichenketten in `"..."` und `'...'` gibt es KEINEN Unterschied (wie in anderen Programmiersprachen z.B. bei Escape-Sequenzen `\C`), allerdings ist nur `'...'` ANSI-SQL-kompatibel (`"..."` wird dort verwendet, um Bezeichner mit Sonderzeichen zu quotieren, in MySQL erfolgt dies durch Backquotes ``...``).

## 2c) Escape-Sequenzen

Escape-Sequenzen (Maskierungszeichen) `\C` zur Darstellung von Sonderzeichen in Zeichenketten der Form `"..."` und `'...'`:

ESC	Bedeutung
<code>\0</code>	ASCII 0-Zeichen (NUL)
<code>\'</code>	Einfaches Hochkomma in <code>'...'</code> (auch <code>''</code> in <code>'...'</code> )
<code>\"</code>	Doppeltes Hochkomma in <code>"..."</code> (auch <code>""</code> in <code>"..."</code> )
<code>\\</code>	Backslash ( <code>\</code> )
<code>\a</code>	Alert (Ton)
<code>\b</code>	Backspace
<code>\f</code>	Formfeed (Seitenvorschub beim Drucker)
<code>\n</code>	Newline (Linefeed)
<code>\r</code>	Carriage Return
<code>\t</code>	Tabulator
<code>\v</code>	Vertikaler Tabulator
<code>\Z</code>	ASCII 26 (Control-Z, unter Windows evtl. notwendig)
<code>\%</code>	<code>%</code> -Zeichen (Zeichen <code>"%"</code> selbst in LIKE)
<code>\_</code>	<code>_</code> -Zeichen (Zeichen <code>"_"</code> selbst in LIKE)

## 2d) Zahlen

Wird eine Zeichenkette in einem Zahlzusammenhang verwendet, dann wird das max. Anfangsstück (PRÄFIX), das noch wie eine Zahl aussieht, AUTOMATISCH in diese Zahl KONVERTIERT (und eine Warnung ausgegeben).

ACHTUNG: Sieht eine Zeichenkette überhaupt nicht wie eine Zahl aus, dann entspricht sie der Zahl 0 (Null).

```
SELECT 123 + 0, -5 + 0, 1e+5 + 0;           # --> 123, -5, 100000
SELECT "123" + 0, "-5" + 0, "1e+5" + 0;     # --> 123, -5, 100000
SELECT "123def" + 0, "-5ghi" + 0, "1e+5kjl" + 0; # --> 123, -5, 100000
SELECT "def" + 0, 100 + "ghi";              # --> 0, 100
```

Fließkommazahlen sind (unabhängig von Sprach- und Collation-Einstellungen) immer mit DEZIMALPUNKT zu schreiben (Dezimalkomma und Tausendertrennzeichen sind nicht erlaubt). Die Ausgabe von Dezimalkommata ist per `FORMAT(<Zahl>, <Nkst>)` erreichbar. Rundung auf feste Anzahl Nachkommastellen oder ganze Zahl ist mit `ROUND(<Zahl>, <Nkst>)` erreichbar.

```
SELECT 123.456 + 0, 123,456 + 0;           # --> 123.456, 123, 456
```

```
SELECT FORMAT(123.456, 2), FORMAT(123.456, 0); # --> 123.46, 123
SELECT ROUND(123.456, 2), ROUND(123.456, 0); # --> 123.46, 123
```

Hexadezimalzahlen bzw. -bytes folgendermaßen schreiben:

```
0xffe... # Variante A (0X1010 nicht erlaubt!)
X'affe...' # Variante B (x"1010" nicht erlaubt!)
x'affe...' # Variante C (X"1010" nicht erlaubt!)
```

Binärzahlen und Bitfelder folgendermaßen schreiben:

```
0b1010... # Variante A (0B1010 nicht erlaubt!)
b'1010...' # Variante B (b"1010" nicht erlaubt!)
B'1010...' # Variante C (B"1010" nicht erlaubt!)
```

Zahlen mit führender 0 sind Dezimalzahlen (keine Oktal-darstellung):

```
SELECT 0123 + 0, 0815 + 0; # --> 123, 815
```

2e) Datenbank-Objekte

MySQL kennt folgende "Datenbank-Objekte" (oder kurz "Objekte") und "Syntax-Elemente". Die Platzhalter für BEZEICHNER dieser Objekte stehen in diesem Skript in SQL-Anweisungen immer in spitzen Klammern <...> und müssen durch einen konkreten Bezeichner ersetzt werden:

Objekt	Platzhalter	Bedeutung
Alias	<Alias>	Weiterer Name für ein Datenbank-Objekt
Column	<Col>	Tabellenspalte
Database	<Db>	Datenbank (Schema)
Event	<Event>	Ereignis (einmalig oder periodisch)
Index	<Idx>	Index einer Tabelle
Log File	<LogFile>	Logdatei
Partition	<Part>	Horizontale Zerlegung einer Tabelle
Prepared Statement	<PrepStmt>	Vorkompilierte Anweisung
Privilege	<Priv>	Benutzerrecht
Statement	<Stmt>	SQL-Anweisung
Stored Function	<Func>	Funktion (Rückgabewert)
Stored Procedure	<Proc>	Prozedur (kein Rückgabewert)
Table	<Tbl>	Tabelle
Tablespace	<TblSpace>	Datei für Tab.daten (analog Partition)
Trigger	<Trig>	Trigger einer Tabelle
User	<User>	Benutzeraccount
View	<View>	Sicht (vordef. gespeicherte Abfrage)
Datatype	<Typ>	Datentyp (z.B. INT, CHAR, VARCHAR, ...)
Character Set	<CharSet>	Zeichensatz (z.B. latin1, utf8, ...)
Collation	<Coll>	Sortierregel (z.B. latin1_german_ic)
Directory Path	<DirPath>	Verz.pfad (absolut)
Transcodierung	<Transcode>	Zeichensatzcodierung

2f) Identifizier (Bezeichner)

Bezeichner dürfen standardmäßig aus den Zeichen A-Z, a-z, 0-9, \_ und \$ bestehen (d.h. insbesondere KEINE Leerzeichen!), führende Ziffern sind nicht erlaubt. Mit der Schreibweise '...' (QUOTIERUNG mit Backquotes, NICHT '...' oder "...") sind auch beliebige andere Zeichen verwendbar (NICHT empfohlen!).

```
SELECT Name FROM test; # OK (STD-Form)
SELECT 'Name' FROM test; # OK (STD-Form)
SELECT _Name_ FROM test; # OK (STD-Form)
SELECT $Name FROM test; # OK (STD-Form)
SELECT Und_Ein_Name$ FROM test; # OK (STD-Form)
SELECT 'Name mit Leer zeichen' FROM test; # OK (Sonderzeichen)
SELECT 'Name mit Sonderzeichen ÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄ' FROM test; # OK (Sonderzeichen)
```

Kollidiert ein BEZEICHNER (Objektname) mit einem SQL-Schlüsselwort, so kann er in '...' (Backquotes!) gesetzt dennoch verwendet werden (QUOTIERUNG). Die normale String-Quotierung mit "..." oder '...' funktioniert hier nicht!

```
CREATE TABLE alter (...); # FALSCH (Kollision!)
CREATE TABLE `alter` (...); # OK (Quotes notwendig)
SELECT user, host FROM mysql.user; # OK (STD-Form ohne Quotes)
SELECT 'user', 'host' FROM 'mysql`.`user`; # OK (Quotes überflüssig)
SELECT `user`, `host` FROM `mysql`.`user`; # FALSCH (Namen einzeln quot.)!
```



```
SELECT "user", "host" FROM "mysql"."user"; # FALSCH (String)!
SELECT 'user', 'host' FROM 'mysql'..'user'; # FALSCH (String)!
```

HINWEIS: In generierten SQL-Anweisungen (z.B. per "mysqldump") werden ALLE BEZEICHNER grundsätzlich prophylaktisch in `...` gesetzt (auch wenn das gar nicht notwendig wäre).

Maximal erlaubte Bezeichner-Länge von Datenbank-Objekten und Namen:

Max	Bezeichner
64	Datenbank
64	Tabelle
64	Spalte
64	Routine
255	Alias
60	Host
16	Benutzer
41	Passwort

Zugriff auf die Objekte Datenbank, Tabelle, Spalte und Stored Procedure erfolgt durch "relative" oder "vollqualifizierte" (full qualified) Bezeichner (im "mysql"-Client per <TAB>-Taste = TAB-Completion automatisch vervollständigbar):

Bezeichner	Bedeutung
<Db>.<Tbl> <Db>.<Tbl>.<Col> <Db>.<Tbl>.*	A) Vollständiger Pfad (immer OK!) Analog Analog (ALLE Spalten der Tabelle)
<Tbl> <Tbl>.<Col> <Tbl>.*	B) Relativ zu Default/Standard-Datenbank (USE <Db>) Analog Analog (ALLE Spalten der Tabelle)
<Col>  *	C) Analog B) in INSERT/SELECT/UPDATE/DELETE Relativ zu EINER Tabelle immer OK! Bei MEHREREN verknüpften Tabelle nur bei pro Tabelle eindeutigen Spaltennamen OK. (mit eindeutigen Spalten-Aliassen auch OK) Analog (ALLE Spalten einer Tabelle)
<Db>.<Proc> <Proc>	D) Vollständiger Pfad (immer OK!) E) Relativ zu Default/Standard-Datenbank (USE <Db>)

```
SELECT test.pers.name FROM test.pers; # A) OK (Datenbank "test")
USE test; # Default-DB "test" auswählen
SELECT pers.name FROM pers; # B) OK (Datenbank "test")
SELECT name FROM pers; # C) OK bei EINER Tabelle (DB "test")
SELECT name FROM pers, age; # C) Problem bei Sp.namen-Kollision
SELECT pers.name, age.name FROM pers, age; # C) OK (auch bei Sp.Kollision)
SELECT p.name, a.name FROM pers p, age a; # C) OK (Aliase auch bei Sp.Koll.)
```

ACHTUNG: Wird im Fall C) zu einer beteiligten Tabelle nachträglich eine Spalte hinzugefügt, die GLEICHNAMIG zu einer Spalte einer anderen beteiligten Tabelle ist, führt das in bereits vorhandenen SQL-Anweisungen zu Syntaxfehlern, wenn darin auf diese Spalte zugegriffen wird. Daher am besten mit Variante B) arbeiten und zur Abkürzung ALIASE einführen.

HINWEIS: Die Bestandteile eines relativen oder vollqualifizierten Bezeichners müssen GETRENNT mit `...` quotiert werden:

```
SELECT DISTINCT `mysql`..'user`..'host` FROM `mysql`..'user`; # OK
SELECT DISTINCT `mysql.user.host` FROM `mysql.user`; # FALSCH!
SELECT DISTINCT mysql.user.host FROM `mysql`..'user`; # OK
```

Analog müssen die beiden Bestandteile "User" und "Host" eines Benutzernamens "User@Host" GETRENNT quotiert werden (allerdings mit "..." oder '...', da es sich nicht um Bezeichner, sondern um externe Namen handelt):

```
CREATE USER "hans"@localhost; # OK
CREATE USER 'hans'@localhost; # OK
CREATE USER `hans`@localhost; # FALSCH
CREATE USER "hans@localhost"; # FALSCH!
CREATE USER 'hans@localhost'; # FALSCH!
CREATE USER `hans@localhost`; # FALSCH!
CREATE USER hans@localhost; # FALSCH!
```

## 2g) GROSS/kleinschreibung

Beim Vergleichen und beim Sortieren von Daten in Tabellen ignoriert MySQL normalerweise die GROSS/kleinschreibung außer in folgenden Fällen:

- \* BINARY vor einem String in den Vergleichen = != <> <=> < <= > >=, BETWEEN, IN, LIKE, RLIKE/REGEX und in ORDER BY erzwingt die Beachtung der GROSS/kleinschreibung bei Vergleichen / Sortieren.
- \* Die Datentypen BINARY, VARBINARY, TINYBLOB, BLOB, MEDIUMBLOB und LONGBLOB erzwingen Beachtung der GROSS/kleinschreibung beim Vergleichen / Sortieren.

Die GROSS/kleinschreibung in SQL-Anweisungen ist meist egal AUSSER bei den Bezeichnern von Datenbanken, Tabellen, Views und Logfilegroups unter einem Betriebssystem mit case-sensitivem Dateisystem (da als Verz./Datei abgelegt). Die Namen von Triggern, Labeln (Marken) und Benutzern sowie Passwörter sind immer "case-sensitive". Es gibt daher gewisse KONVENTIONEN bzgl. GROSS/kleinschreibung, an die man sich halten sollte.

Sprachelement	GROSS/kleinschreibung relevant	Konvention
Datenbank-Bezeichner	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
Tabellen-Bezeichner	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
View-Bezeichner	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
Dateiname/pfad	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
Logfilegroup-Name	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
Tablespace-Name	JA (Linux), NEIN (Windows)	klein
Host-Name	NEIN	klein
Benutzer-Name	JA	klein
Passwort	JA	---
Trigger-Bezeichner	JA	klein
Label (Marke)	JA	GROSS
SQL-Schlüsselwort	NEIN	GROSS
SQL-Funktions-Bezeichner	NEIN	GROSS
Spalten-Bezeichner	NEIN	klein
Index-Bezeichner	NEIN	klein
Variablen-Bezeichner	NEIN (ab MY!5.0), JA (bis MY!4.1)	klein
Prepared-Stmt-Bezeichner	NEIN	klein
Partitions-Bezeichner	NEIN	klein
Prozedur-Bezeichner	NEIN	klein
Funktions-Bezeichner	NEIN	klein
Event-Bezeichner	NEIN	klein
String-Vergleich	JA/NEIN (abhängig von Collation)	---
RegEx-Vergleich	JA/NEIN (abhängig von Collation)	---
Tabellen-Alias	NEIN	klein
Spalten-Alias	NEIN	klein

TIP: SQL-Schlüsselworte aus Gründen der besseren Lesbarkeit und der einfacheren Suchmöglichkeit IMMER GROSS schreiben (Konvention):

```
select * from pers order by nr asc;      # Schlecht lesbar
SELECT * FROM pers ORDER BY nr ASC;     # Gut lesbar
```

In diesem Skript werden daher alle SQL-Schlüsselworte GROSS, hingegen alle Datenbank-, Tabellen-, Spalten- und sonstige Bezeichner klein geschrieben.

## 2h) Kommentare

Es gibt folgende Möglichkeiten, Kommentare in den SQL-Quelltext einzubauen:

Syntax	Typ	Beschreibung
-- ...	ANSI-SQL	Bis Zeilenende (Leertz. nach "--" nötig!, MY!)
#...	Shell	Bis Zeilenende (MY!)
/*...*/	C	Beliebig viele Zeilen
/*! ...*/	C	Inhalt NUR von MySQL ausgeführt (MY!)
/*!NXXYY ...*/	C	Inhalt ab MySQL-Version N.XX.YY ausgeführt (MY!)
--...	ANSI-SQL	NICHT möglich (Leertz. nach "--" nötig!, MY!)

```
| //... | C++ | NICHT möglich! |
+-----+-----+-----+-----+
```

Die ersten 3 Kommentartypen werden vom "mysql"-Client VOR dem Transfer einer SQL-Anweisung zum MySQL-Server ENTFERNT. Sollen sie doch mit übertragen und somit in den Logdateien abgelegt werden, dann den Option "--comments" beim Aufruf des "mysql"-Client angeben (STD: --skip-comments). Kommentare der Form /\*!...\*/ werden grundsätzlich an den MySQL-Server übertragen und stehen somit immer in den Logdateien.

Beispiele:

```
SHOW TABLES; # Kommentar bis zum Zeilenende      # OK
SHOW TABLES; #Kommentar bis zum Zeilenende      # OK
SHOW TABLES; -- Kommentar bis zum Zeilenende    # OK
SHOW TABLES; --Kommentar bis zum Zeilenende     # FEHLER (Leerz. fehlt!)
SHOW TABLES; // Dies ist KEIN Kommentar!        # FEHLER (nicht erlaubt)
SHOW /* mehrzeiliger                               # OK (mehrzeiliger Kommentar)
      Kommentar                                     # OK (mehrzeiliger Kommentar)
*/ TABLES;                                         # OK (mehrzeiliger Kommentar)
SELECT * FROM user /*! STRAIGHT_JOIN */ host      # Von MySQL ausgeführt,
      ON user.Host = host.Host;                   # von anderen DB nicht
CREATE /*!32302 TEMPORARY */ TABLE t1 (a INT);    # Ab MY!3.23.02 ausgeführt
CREATE /*!99999 Kommentar */ TABLE t2 (a INT);   # NIE ausgef. aber erhalten
```

### 3) Typische MySQL-Datenbankbefehle (Tutorial)

Dieser (lange) Abschnitt bietet eine Einführung in die wichtigsten SQL-Kommandos von MySQL anhand von Beispielen. Verwendet werden darin die beiden Datenbanken "first" und "test" sowie mehrere Tabellen (z.B. "pers" und "age"). Eine ausführliche Beschreibung dieser und anderer SQL-Anweisungen ist in den folgenden Kapiteln und in --> mysql-admin-HOWTO.txt zu finden.

HINWEIS: SQL-Anweisungen dürfen auf mehrere Zeilen umbrochen werden und sind immer mit ";" (oder "\g" bzw. "\G") abzuschließen.

TIP: Zu jeder neuen Datenbank einen EIGENEN MySQL-Benutzer (hier: "tom") anlegen, ihm ein Passwort (hier: "geheim") sowie geeignete Zugriffsrechte (hier: GRANT ALL PRIVILEGES = sämtliche Rechte) geben. Er darf dann nur mit dieser Datenbank arbeiten (sie muss dazu noch gar nicht existieren!):

```
CREATE USER "tom"@"localhost"; # --> Leeres Passwort, keine Zugriffsrechte
                                #
GRANT ALL PRIVILEGES           # Alle Zugriffsrechte...
  ON first.*                   # ...auf alle Objekte der Datenbank "first"
  TO "tom"@"localhost"         # ...für Benutzer "tom@localhost"
  IDENTIFIED BY "geheim"      # ...mit Passwort "geheim"
  WITH GRANT OPTION;          # ...mit Rechteweitergabe (optional)
```

Passwort nachträglich ändern:

```
SET PASSWORD FOR "tom"@"localhost" = PASSWORD("geheim");
```

HINWEIS: Seit MY!5.6 ist wg. dem Plugin "validate\_password" standardmäßig ein Passwort mit folgenden Eigenschaften nötig:

- \* Mindestlänge 8 Zeichen
- \* Mindestens ein Grossbuchstabe
- \* Mindestens ein Kleinbuchstabe
- \* Mindestens eine Ziffer
- \* Mindestens ein Sonderzeichen (außer Buchstabe und Ziffer)

TIP: Vorher "CREATE USER" ist nicht unbedingt notwendig, schadet aber auch nicht, da das GRANT-Statement den Benutzer automatisch anlegt, sofern er noch nicht existiert (solange SQL-Modus "NO\_AUTO\_CREATE\_USER" nicht gesetzt ist).

TIP: Username == Datenbankname != Tabellename != Spaltenname wählen, sonst besteht Verwechslungsgefahr (oder mit Prefix "u\_" = User, "d\_" = Database, "t\_" = Table, "c\_" = Column arbeiten).

HINWEIS: Manche DB-Systeme legen zu jeder Datenbank automatisch einen Benutzer gleichen Namens an, der alle Rechte bzgl. dieser Datenbank zugewiesen bekommt (PostgreSQL, Oracle). MySQL kennt dieses Standard-Verhalten nicht.

Datenbank (Schema) "first" anlegen (meist als MySQL-Administrator "root"):

```
CREATE DATABASE first;          # Fehler falls schon existent
CREATE SCHEMA first;           # (analog)
CREATE DATABASE IF NOT EXISTS first; # Nur falls noch nicht existent (MY!)
CREATE SCHEMA IF NOT EXISTS first; # (analog MY!)
```

Datenbank (Schema) umbenennen ("root" oder Besitzer, nur von MY!5.1.7 bis MY!5.1.23 verfügbar da zu gefährlich!):

```
RENAME DATABASE first TO new; # "first" --> "new" umbenennen
RENAME SCHEMA new TO first; # (analog umgekehrt)
```

Benutzer "tom" nimmt per "mysql"-Client Verbindung mit dem MySQL-Server (lokal) auf und wählt beim Verbindungsaufbau "first" als Default/Standard-Datenbank aus:

```
mysql -utom -p # Password interaktiv abgefragt (sicher!)
mysql -utom -pgeheim # Keine Default-Datenbank --> "USE first"
mysql -utom -pgeheim -Dfirst # Default-Datenbank --> "first"
mysql -utom -pgeheim first # Default-Datenbank --> "first"
mysql -utom -pgeheim -hglasgow # MySQL-Server auf Rechner "glasgow"
```

Abfrage der Verbindungsdaten (Klammern "(") notwendig, da Funktionsaufrufe):

```
SELECT DATABASE(); # Standard-Datenbank (oder "NONE")
SELECT SCHEMA(); # (analog)
SELECT USER(); # Benutzer-Anmeldung <User>@<Host> !=
SELECT CURRENT_USER(); # Angemeld. Benutzer (evtl. anonym)
SELECT SESSION_USER(); # (analog)
SELECT SYSTEM_USER(); # (analog)
SELECT CONNECTION_ID(); # Sitzungs-ID (Thread, Prozess)
SELECT VERSION(); # MySQL-Server Version
```

Abfrage des Server-Status (Database, User, Server Version, Connection-ID, Character set, Protocol Version, Connection type, UNIX Socket, Uptime, ...):

```
STATUS # Nur im "mysql"-Kommandozeilenclient vorhanden
\s # (analog)
```

Vorhandene Datenbanken auflisten:

```
SHOW DATABASES; # Alle Datenbanknamen auflisten
SHOW SCHEMAS; # (analog)
SHOW DATABASES LIKE "my%"; # Nur DB-Namen mit "my" am Anfang
SHOW SCHEMAS LIKE "my%"; # (analog)
```

Als Default/Standard-Datenbank (Schema) "first" auswählen. Da es sich um einen internen "mysql"-Clientbefehl handelt, darf der abschließende ";" weggelassen werden (besser gar nicht erst daran gewöhnen!). Alle Bezeichner (Objektnamen) ohne weitere Qualifizierung beziehen sich dann auf diese Datenbank (dieses Schema) --> 2e) Datenbank-Objekte

```
USE first # Variante A (ohne ";")
USE first; # Variante B (mit ";")
```

Tabellen einer Datenbank auflisten:

```
SHOW TABLES; # Alle aus Standard-DB "first"
SHOW TABLES FROM mysql; # Alle aus Verwaltungs-DB "mysql"
SHOW TABLES LIKE "a%"; # Mit Name "a..." aus Standard-DB "first"
SHOW TABLES FROM mysql LIKE "%a%"; # Mit Name "...a..." aus DB "mysql"
```

Tabelle "pers" (bedingt wenn sie noch nicht existiert) in Default-DB anlegen (3 Spalten, im 2. Fall mit einer anderen Engine statt Standard-Engine "InnoDB", Spalten ohne/mit Defaultwert und mit NULL erlaubt/nicht erlaubt):

```
CREATE TABLE pers ( # STD-Engine = InnoDB
  nr INT NOT NULL, # Komma ( NULL verboten)
  vorname VARCHAR(30), # Komma (STD: NULL erlaubt)
  name VARCHAR(30) # KEIN Komma! (STD: NULL erlaubt)
) COMMENT = "Personen"; # Kommentar zur Tabelle

CREATE TABLE IF NOT EXISTS pers ( # Kein Fehler falls schon existent
  nr INT NOT NULL, # NULL verboten
  vorname VARCHAR(30) DEFAULT "", # Defaultwert leere Zeichenkette
  name VARCHAR(30) NULL # NULL explizit erlaubt (sowieso STD)
) ENGINE = "MyISAM"; # Engine MyISAM (alt: TYPE statt ENGINE)
```

HINWEIS: Jedes DB-Objekt hat automatisch einen "Besitzer", nämlich den User, der es anlegt. Dieser User hat automatisch alle Rechte daran und kann es z.B. umbenennen und auch wieder löschen.

HINWEIS: Die Spalten-REIHENFOLGE einer Tabelle ist nur relevant bei:

- \* Abfragen mit "\*"
  - \* Speichern mit INSERT INTO <Tbl> VALUES (...) ohne Liste von Spaltennamen (irrelevant bei INSERT INTO <Tbl> (<Coll>, ...) VALUES (...))
  - \* Mehr als einer TIMESTAMP-Spalten in einer Tabelle (ERSTE TIMESTAMP-Spalte wird bei jeder Datensatz-Änderung aktualisiert).

Temporäre Tabelle anlegen:

```
CREATE TEMPORARY TABLE pers (      #
  nr      INT      DEFAULT 0      #
  vorname VARCHAR(30),           #
  name    VARCHAR(30)           #
) CHARACTER SET latin1;          # Standard-Zeichensatz für Textspalten
```

HINWEIS: Temporäre Tabellen

- \* Dürfen genauso heißen wie echte Tabellen.
- \* \BERDECKEN evtl. vorhandene gleichnamige echte Tabelle, bis sie wieder gelöscht werden.
- \* Sind SITZUNGSBEZOGEN (d.h. pro Sitzung gleicher Name verwendbar, ohne dass es zu Kollisionen kommt).
- \* Werden am Ende einer Sitzung automatisch entfernt, sofern nicht vorher manuell gelöscht (per DROP TEMPORARY <Tab>).

--> mysql-admin-HOWTO.txt --> 8a) Temporäre Tabellen

Tabellenstruktur anzeigen (Spalten + Datentypen):

```
DESCRIBE pers;                # Variante A
DESCRIBE pers name;          # Variante B (nur Spalte "name")
DESC pers;                   # Variante C
DESC pers name;              # Variante D (nur Spalte "name")
EXPLAIN pers;                # Variante E
SHOW COLUMNS FROM pers;    # Variante F
SHOW TABLE pers;           # FEHLER: Gibt es nicht!
```

Vollständige Tabellen-Definition anzeigen (mit Engine und allen Einstellungen):

```
SHOW CREATE TABLE pers;     # Ausgabe horizontal
SHOW CREATE TABLE pers\g   # Ausgabe horizontal (go)
SHOW CREATE TABLE pers\G   # Ausgabe vertikal (ego, Option -E)
SHOW TABLE pers;           # FEHLER: Gibt es nicht!
```

Alle Datensätze einer Tabelle anzeigen (aktuell noch leer):

```
SELECT * FROM pers;          # Alle Spalten in Def.reihenfolge
SELECT nr, vorname, name FROM pers; # (analog)
SELECT vorname, nr, name FROM pers; # Alle Spalten in anderer Reihenfolge
SELECT vorname, name FROM pers;   # Nur ausgewählte Spalten
SELECT nr FROM pers;             # Nur ausgewählte Spalte
```

Datensätze in Tabelle "pers" einfügen (nicht angegebene Spalten werden mit ihrem Defaultwert oder NULL gemäß Angabe in Tabellen-Definition belegt):

```
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)
VALUES (1, "Thomas", "Birnthaler");
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)
VALUES (2, "Markus", "Mueller");
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)
VALUES (8, "Andrea", "Bayer");
```

Bei vollständigen Datensätzen kann auf die Angabe der Spaltennamen verzichtet werden. Dann müssen aber REIHENFOLGE und TYP der einzufügenden Daten exakt mit der Spaltenreihenfolge in der Tabellen-Definition übereinstimmen (Vorsicht!):

```
INSERT INTO pers VALUES (7, "Heinz", "Bayer");
INSERT INTO pers VALUES (NULL, "Hans", "Dampf");
INSERT INTO pers VALUES (NULL, NULL, "Unbekannt");
```

Andere Einfüge-Syntax:

```
INSERT INTO pers
SET nr      = 7,
    vorname = "Heinz",
    name    = "Bayer";
```

Einfügen von mehr als einem Datensatz gleichzeitig (sehr effizient, MY!):

ACHTUNG: Server-Variable "max\_allowed\_packet" muss gross genug sein, um Statement vollständig zum Server übertragen zu können):

```
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)      # Nur 1x Spaltennamen!
VALUES (1, "Thomas", "Birnthaler"),      # Nur 1x VALUES!
      (2, "Markus", "Mueller"),          # "," zw. Datensätzen!
      (8, "Andrea", "Bayer"),            #
      (9, "Richard", "Seiler"),          #
      (7, "Heinz", "Bayer"),             #
      (5, "Hans", "Dampf"),              #
      (3, NULL, "Unbekannt");            # Anweisungsende
```

Laden der Daten aus einer externen CSV-Datei (Comma Separated Values, enthält pro Datensatz eine Zeile abgeschlossen durch <NL> (Unix), <CR> <NL> (Windows) oder <CR> (MacOS). Die Datensatz-Elemente müssen in SPALTENREIHENFOLGE im Datensatz stehen und durch ein Tabulatorzeichen <TAB> getrennt sein. Bei CSV-Dateien notwendige 1. Zeile mit Spaltennamen kann ignoriert werden. Die Daten können auf Client ("LOCAL") oder Server (kein "LOCAL") liegen.

```
LOAD DATA LOCAL INFILE "/path/to/pdata.txt" INTO TABLE pers;      # Linux A
LOAD DATA LOCAL INFILE "/path/to/pdata.txt" INTO TABLE pers      # Linux B
  LINES TERMINATED BY "\n"                                         #
  IGNORE 1 LINES;                                                  # 1.Zl ign.
LOAD DATA LOCAL INFILE "D:/path/to/pdata.txt" INTO TABLE pers   # Windows
  LINES TERMINATED BY "\r\n"                                       #
  IGNORE 1 LINES;                                                  # 1.Zl ign.
LOAD DATA INFILE "D:\\path\\to\\pdata.txt" INTO TABLE pers      # Windows
  LINES TERMINATED BY "\r\n"                                       #
  IGNORE 1 LINES;                                                  # 1.Zl ign.
LOAD DATA INFILE "/path/to/pdata.txt" INTO TABLE pers           # MacOS
  FIELDS TERMINATED BY "\t"                                         # Tabs
  LINES TERMINATED BY "\r"                                          #
  IGNORE 1 LINES                                                    # 1.Zl ign.
(nr, vorname)              # Spalten in Reihenfolge laden (sonst alle)
SET name = '';             # Spalten fix füllen
```

ACHTUNG: Voraussetzungen:

- \* Damit LOAD LOCAL INFILE funktioniert, muss die Server-Variable "local\_infile" bei Server UND Client auf "ON" gesetzt sein.
- \* Damit LOAD DATA INFILE ... (sowie LOAD\_FILE() und SELECT ... INTO OUTFILE ...) funktionieren, muss das Recht "FILE" für den Benutzer gesetzt sein.
- \* Die Server-Variable "secure\_file\_priv" legt evtl. Verz. fest, in dem export. und importierten Dateien liegen MÄM-^SSEN (z.B. "/var/lib/mysql-files").

Inhalt der Datei "pdata.txt" (NULL-Wert durch "\N" codiert!):

```
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
|Nr<TAB>Vorname<TAB>Name<NL>| # 1. Zeile mit Spaltennamen --> Ignorieren
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
|1<TAB>Thomas<TAB>Birnthaler<NL>| # 1. Datensatz
|2<TAB>Markus<TAB>Mueller<NL>| # 2. Datensatz
|8<TAB>Andrea<TAB>Bayer<NL>| # 3. Datensatz
|9<TAB>Richard<TAB>Seiler<NL>| # 4. Datensatz
|7<TAB>Heinz<TAB>Bayer<NL>| # 5. Datensatz
|\N<TAB>Hans<TAB>Dampf<NL>| # 6. Datensatz (\N = NULL-Wert)
|\N<TAB>\N<TAB>Unbekannt<NL>| # 7. Datensatz (\N = NULL-Wert)
+-----+-----+-----+-----+-----+-----+-----+
```

Um eine CSV-Datei zu erzeugen, folgende SELECT-Syntax verwenden (kein LOCAL, d.h. Dateiablage nur auf Server möglich, NICHT auf Client!):

```
SELECT ...
  INTO OUTFILE <FilePath> [<SaveOpt>]
  FROM ...;
```

Als <SaveOpt> sind möglich (in dieser Reihenfolge anzugeben!, "FIELDS" und LINES nur lx!, alle Elemente können fehlen, ebenso die Spalten)

```
FIELDS TERMINATED BY <Char>          # STD: "\t" = Tabulator
[OPTIONALLY] ENCLOSED BY <Char>     # STD: "\"" = keines
  ESCAPED BY <Char>                  # STD: "\\\" = \
LINES STARTING BY <String>           # STD: "" = leer
  TERMINATED BY <String>              # STD: "\n" = \n
```

Kopieren einer Tabelle: Struktur und/oder Indices und/oder Datensätze.

ACHTUNG: Primary Key und Indices werden NICHT mitkopiert (ausser bei LIKE!):

```
CREATE TABLE copy      SELECT * FROM pers;          # Struktur Indices Daten
CREATE TABLE copy AS  SELECT * FROM pers;          #      OK      Nein      OK
CREATE TABLE copy    SELECT * FROM pers WHERE 0;  #      OK      Nein      Nein (TRICK!)
CREATE TABLE copy AS  SELECT * FROM pers WHERE 0;  #      OK      Nein      Nein
CREATE TABLE copy    LIKE pers;                   #      OK      OK      Nein (MY!5.0)
INSERT INTO copy      SELECT * FROM pers;          #      Nein     Nein     OK
```

Um eine Tabelle VOLLSTÄNDIG zu kopieren (Struktur + Indices + Datensätze), die beiden folgenden Anweisungen kombinieren:

```
CREATE TABLE copy LIKE pers;          # Struktur Indices Daten
INSERT INTO copy SELECT * FROM pers;  #      Nein     Nein     OK
                                         #      OK      OK      Nein (MY!5.0)
```

Kopieren bestimmter Spalten der Datensätze aus einer Tabelle in eine andere Tabelle (Anzahl Spalten von Quelle und Ziel MUSS übereinstimmen!):

```
INSERT INTO copy (nr, vorname, name) # "vorname" und "name" vertauschen!
SELECT nr, name, vorname #
FROM pers; #
```

Tabelleninhalt abfragen (ALLE Datensätze mit ALLEN Spalten in ihrer Definitionsreihenfolge bzw. falls Primary Key vorhanden sortiert nach diesem):

```
SELECT * FROM copy; #
SELECT ALL * FROM copy; # (analog, ALL ist STD)
```

Tabelleninhalt abfragen (ALLE Datensätze mit bestimmten Spalten in der angegebenen Reihenfolge):

```
SELECT name, vorname FROM pers;
```

Tabelleninhalt abfragen (IDENTISCHE Datensätze nur 1x anzeigen, analog GROUP BY über gewählte Spalten, DISTINCT und DISTINCTROW verhalten sich identisch):

```
SELECT DISTINCT * FROM copy; # Alle Spalten
SELECT DISTINCTROW * FROM copy; # (analog)
SELECT DISTINCT name FROM copy; # Eine Spalte
SELECT DISTINCT name, vorname FROM copy; # Zwei Spalten
```

Spezifische Spaltentexte (Aliase) für Ausgabe als Alias-Berschrift festlegen, Standard ist der Spaltenname laut Tabellen-Definition (bei Spalten-Aliassen ist GROSS/kleinschreibung nicht relevant, "AS" ist auch weglassbar):

```
SELECT vorname "Vorname", name "Familiennamen" FROM pers; # Ohne AS
SELECT vorname AS "Vorname", # Mit AS
       name AS "Familiennamen" # (besser lesbar)
FROM pers;
```

Konstanten und Ergebnis einer Rechnung mit spezifischer Alias-Berschrift ausgeben (STD: Konstante, Ergebnis oder Formel auch als Alias-Berschrift verwendet):

```
SELECT 2010 AS "Jahr",
       "Ergebnis = " AS "Text",
       5 * 4 - 3 / 2 AS "Formel";
```

Beispiel:

```
CREATE TABLE IF NOT EXISTS artikel (
  nr INT,
  name VARCHAR(50),
  preis NUMERIC(10,2),
  anz INT
);

INSERT INTO artikel VALUES (1, "Locher", 4.95, 18),
                           (2, "Hefter", 9.90, 12),
                           (3, "Papier", 5.49, 123);

SELECT name AS 'Artikel', # Warum OK?
       preis AS "Nettopreis", #
       round(preis * 0.19, 2) AS 'MwSt', # Rundung auf 2 NkSt
       round(preis * 1.19, 2) AS "Bruttopreis" # Rundung auf 2 NkSt
FROM artikel;
```

Tabelleninhalt nach Spalte "name" AUFsteigend sortiert abfragen (ohne GROSS/kleinschreibung zu berücksichtigen; STD: ASC = ascending = aufsteigend, der Deutlichkeit halber TROTZDEM hinschreiben!). Neben SpaltenNAMES sind auch SpaltenNUMMERN in ORDER BY erlaubt. Diese Nummern beziehen sich auf die Reihenfolge der selektierten Spalten (bei "\*" ist das die Reihenfolge der Spalten in der Tabellen-Definition):

```
SELECT * FROM pers ORDER BY name; # GROSS/kleinschr. ignorieren
SELECT * FROM pers ORDER BY name ASC; # (analog, besser!)
SELECT * FROM pers ORDER BY BINARY name ASC; # GROSS/kleinschr. beachten
SELECT * FROM pers ORDER BY 3, 2; # Nach Spalte 3+2 sortieren
SELECT * FROM pers ORDER BY name, vorname; # (analog, Sp.name statt nr)
```

Tabelleninhalt nach Spalte "nr" ABsteigend sortiert abfragen (DESC = descending, BINARY = GROSS/kleinschreibung beachten):

```
SELECT * FROM pers ORDER BY nr DESC; # GROSS/kleinschr. ignorieren
SELECT * FROM pers ORDER BY BINARY nr DESC; # GROSS/kleinschr. beachten
```

Sortierung des Tabelleninhalts nach Spalte "name" AUFsteigend, bei gleichem Nachnamen nach Spalte "vorname" AUFsteigend und bei gleichem Vor+Nachnamen nach Spalte "nr" ABsteigend (ohne GROSS/kleinschreibung zu berücksichtigen):

```
SELECT * FROM pers
  ORDER BY name      ASC,      # AUFsteigend (ASC besser immer hinschreiben!)
         vorname    ASC,      # AUFsteigend
         nr          DESC;     # ABsteigend
```

Teil der Datensätze einer Tabelle über eine Bedingung abfragen

```
* Sogenannte "WHERE-Klausel/Clause"
* Textvergleiche ignorieren GROSS/kleinschreibung (außer ^_er BINARY vor Operator)
* LIKE          = Unschärfe Suche mit Wildcards % (beliebig viele belieb. Z.)
                 _ (1 beliebiges Zeichen)
* REGEX/RLIKE  = Unschärfe Suche mit regulären Ausdrücken (s.u.)
* i/-          = Index nutzbar/NICHT nutzbar (beschleunigt evtl. Suche)
```

```
SELECT nr
FROM pers
  WHERE name > "Andrea" AND name < "Thomas";
  WHERE name >= "Andrea" AND name <= "Thomas";
... WHERE name BETWEEN "Andrea" AND "Thomas";
... WHERE name NOT BETWEEN "Andrea" AND "Thomas";
... WHERE name IS NULL;
... WHERE name IS NOT NULL;
... WHERE name = NULL;
... WHERE name <> NULL;
... WHERE name = "Andrea" OR name = "Thomas";
... WHERE name IN ("Andrea", "Thomas");
... WHERE name NOT IN ("Andrea", "Thomas");
... WHERE name LIKE "a%";
... WHERE BINARY name LIKE "%a%";
... WHERE name NOT LIKE "%a%";
... WHERE name NOT LIKE "__a%";
... WHERE name REGEXP "abc";
... WHERE name RLIKE "abc";
... WHERE name NOT REGEXP "abc";
... WHERE name NOT RLIKE "abc";

# i = Index nutzbar
# - = Index NICHT nutzbar
# i Ränder weglassen
# i Ränder einschließen (A)
# i Ränder einschließen (B)
# i Ränder weglassen
# i Spalte LEER
# i Spalte NICHT LEER
# - FALSCH! immer NULL --> FALSE!
# - FALSCH! immer NULL --> FALSE!
# i Werteliste (A)
# i Werteliste (B)
# i Ausschlussliste
# i "a" am Anfang
# - "a" irgendwo
# - KEIN "a" am Ende
# - KEIN "a" an 3. Z.pos.
# - "abc" enthalten
# - "abc" enthalten
# - KEIN "abc" enthalten
# - KEIN "abc" enthalten
```

Weitere Tabelle anlegen und füllen ("age" statt "alter", da "ALTER" eine SQL-Anweisung ist, durch Einschließen in Backquotes `alter` wäre "alter" doch als Tabellename möglich, "... " oder '...' funktioniert nicht!):

```
CREATE TABLE age (
  nr          INT NOT NULL,
  geburtsdatum DATE,
  jahre       INT,
  geschlecht  CHAR(1)
);
INSERT INTO age VALUES (1, "1971-1-8", 39, "m"),
                       (2, "2001-5-13", 9, "m"),
                       (8, "1969-12-1", 41, "w"),
                       (9, "1975-7-3", 35, "m");
INSERT INTO age
  SET nr          = 7,
     geburtsdatum = "1966-1-1",
     jahre        = 44,
     geschlecht   = "m";

# Mehrere Sätze einführen
# Nur möglich, da Werte
# ALLER Spalten in der
# korrekten Reihenfolge
# angegeben werden!
# Andere Schreibweise
```

Zwei (oder mehr) Tabellen gemeinsam abfragen und alle Kombinationen aller Datensätze ausgeben (Kreuzprodukt = "CROSS JOIN" von "pers" und "age"). Die Liste der Tabellen ist durch "," getrennt hintereinander anzugeben:

```
SELECT *
FROM pers, age;

# CROSS JOIN (alle Kombinationen)
#
```

Kreuzprodukt von zwei (oder mehr) Tabellen durchführen und Ergebnismenge über gleiche Werte in der Spalte "nr" einschränken ("INNER JOIN" von "pers" und "age"). Die mehrdeutige Spalte "nr" wird durch vorangestellte Tabellennamen "pers" und "age" qualifiziert (genau spezifiziert):

```
SELECT *
FROM pers, age
  WHERE pers.nr = age.nr;

# INNER JOIN mit WHERE (implizit)
#
```

Alternativ "Aliase" (eindeutige Kurznamen, GROSS/kleinschreibung relevant) "p" und "a" für die Tabellen "pers" und "age" einführen (besser lesbar und kürzer):

```
SELECT *
FROM pers AS p, age AS a
  WHERE p.nr = a.nr;

# INNER JOIN mit WHERE (implizit)
# Auch ... FROM pers p, age a ...
#
```

Gleiche Abfrage in expliziter JOIN-Syntax (Variante B+C ist nur möglich, falls die Verknüpfungsspalte in beiden Tabellen gleich heißt, wie hier "nr"):

```
SELECT *
# A) INNER JOIN mit ON
```



```
FROM pers JOIN age          # (Spalte "nr" doppelt)
  ON pers.nr = age.nr;      # Allgemeine Syntax

SELECT *                    # B) INNER JOIN mit USING
FROM pers JOIN age          # (Spalte "nr" in beiden Tab. vorhanden)
  USING (nr);

SELECT *                    # C) NATURAL JOIN (nur möglich, falls
FROM pers NATURAL JOIN age; # "nr" einzige gleichnamige Spalte ist)
```

TIP: Index oder Primary Key auf diversen Spalten anlegen (damit laufen obige SELECT-Abfragen mit Verknüpfung beider Tabellen SEHR VIEL SCHNELLER!).

Nur Teil der Datensätze ab bestimmter Position holen (<Rows> Datensätze ab Datensatz <Offset>, STD: alle ab 0), die Datensätze sind beginnend mit "0" nummeriert --- MY!).

```
SELECT * FROM pers LIMIT 10;      # 10 Sätze ab Datensatz 0
SELECT * FROM pers LIMIT 3, 5;    # 5 Sätze ab Datensatz 3
SELECT * FROM pers LIMIT 5 OFFSET 3; # 5 Sätze ab Datensatz 3
```

TIP: Abfrage SORTIEREN, sonst ist die Reihenfolge der Datensätze zufällig gemäß ihrer "physikalischen" Engine-Reihenfolge.

```
SELECT * FROM pers ORDER BY name, vorname LIMIT 10;
```

TIP: Immer einen Primärschlüssel anlegen, der jeden Datensatz eindeutig identifiziert. Falls dies aus den Daten heraus nicht möglich ist, dafür eine Spalte mit einem "künstlichen Schlüssel" (eindeutige Nummer) anlegen.

Index gleich beim Erstellen einer Tabelle mit anlegen (Variante A):

```
CREATE TABLE pers (
  nr INT NOT NULL,          # NOT NULL bei PRIMARY KEY!
  ...                      #
  PRIMARY KEY              ON (nr),          # Primärschlüssel
  UNIQUE INDEX idx2 ON (name),             # Eindeutige Spalte
  INDEX idx3 ON (name, vorname),          # 2 Spalten verkettet
  FULLTEXT INDEX idx4 ON (vorname),       # Volltextsuche
  SPATIAL INDEX idx4 ON (nr)              # Geometriedaten
);
```

Index nach Erstellen einer Tabelle hinzufügen (Variante B, jederzeit möglich):

```
CREATE PRIMARY KEY          ON pers (nr);    # FALSCH! --> ALTER TABLE
CREATE UNIQUE INDEX idx2 ON age (nr);       # Eindeutige Spalte(n)
CREATE INDEX idx3 ON pers (name, vorname); # 2 Spalten verkettet
CREATE FULLTEXT INDEX idx4 ON age (name);   # Volltextsuche
CREATE SPATIAL INDEX idx5 ON age (nr);      # Geometriedaten
```

Index / Primary Key zu Tabelle hinzufügen (Variante C, jederzeit möglich):

```
ALTER TABLE pers ADD PRIMARY KEY (nr);    # Name unnötig ("PRIMARY")
ALTER TABLE age ADD UNIQUE INDEX idx2 (nr); # Eindeutige Spalte(n)
ALTER TABLE pers ADD INDEX idx3 (name, vorname); # 2 Spalten verk.
ALTER TABLE age ADD FULLTEXT INDEX idx4 (name); # Volltextsuche
ALTER TABLE age ADD SPATIAL INDEX idx5 (nr); # Geometriedaten
```

Indices zu einer Tabelle anzeigen:

```
SHOW INDEX FROM pers;
SHOW INDEX FROM age;
```

Index oder Primary Key einer Tabelle entfernen (jederzeit möglich):

```
ALTER TABLE pers DROP PRIMARY KEY;        # Kein Name nötig
ALTER TABLE pers DROP INDEX idx2;         # Name "idx2" nötig, UNIQUE weglassen!
DROP INDEX idx3 ON pers;                   # Name "idx3" nötig
```

TIP: Index auf Präfix von Spalten bzw. AUF/ABsteigend erzeugen (STD: ASC), für Tuningzwecke zur Platzersparnis interessant (MY!).

```
CREATE INDEX idx8 ON pers (name(5), vorname(5)); # Platz sparen!
CREATE INDEX idx9 ON pers (name ASC, vorname DESC); # Auf+Absteigend
```

Alle Datensätze ändern (VORSICHT: keine WHERE-Bedingung --> ALLE Datensätze!):

```
UPDATE pers
  SET nr = nr + 100;
```

Bestimmte Datensätze ändern:

```
UPDATE pers # UPDATE FROM <Tbl> geht in MySQL nicht!
  SET nr = 111, #
    name = DEFAULT # DEFAULT-Wert aus Tab.definition einsetzen
  WHERE vorname = "Thomas"; #
```

Datensätze ersetzen oder einfügen: Analog INSERT falls Datensatz mit diesem Primärschlüssel/UNIQUE INDEX noch nicht vorhanden ist, sonst DELETE des alten + INSERT des neuen Datensatzes durchführen (Primärschlüssel notwendig, DELETE-Recht notwendig, AUTO\_INCREMENT-Feld erhöht sich --- MY!):

```
REPLACE INTO copy (nr, vorname, name) # (INTO optional)
  VALUES (1, "Thomas", "Birnthaler"), # Mehrere Datensätze erlaubt
    (2, "Hans", "Dampf"); #
#
REPLACE INTO copy (nr, vorname, name) # (INTO optional)
  SELECT nr, vorname, name #
  FROM pers, #
  WHERE nr < 100; #
#
REPLACE pers # (INTO optional)
  SET nr = 7, #
    vorname = "Heinz", #
    name = "Beier"; #
```

Datensätze ersetzen oder einfügen: Analog INSERT falls Datensatz mit diesem Primärschlüssel/UNIQUE INDEX noch nicht vorhanden, sonst UPDATE des alten Datensatzes durchführen (bessere Variante, Primärschlüssel notwendig, AUTO\_INCREMENT-Feld bleibt gleich --- MY!):

```
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)
  VALUES (1, "Thomas", "Birnthaler")
  ON DUPLICATE KEY UPDATE vorname = "Thomas",
    name = "Birnthaler";
```

HINWEIS: REPLACE ändert AUTO\_INCREMENT-Wert bereits vorhandener Datensätze, INSERT INTO ON DUPLICATE KEYS UPDATE macht das nicht (schwierigere Syntax)!

Bestimmte Datensätze löschen:

```
DELETE FROM pers
  WHERE vorname = "Markus" OR nr >= 9;
```

Alle Datensätze löschen, Tabelle belassen (VORSICHT: keine WHERE-Bedingung!):

```
DELETE FROM pers; # Langsam (Datensätze einzeln löschen = Transaktion!)
TRUNCATE TABLE pers; # Schnell (Tabelle löschen + neu anlegen, nicht in TA!)
TRUNCATE pers; # (analog)
```

HINWEIS: Auch Lösch- und Update-Operation sind per LIMIT auf eine bestimmte Anzahl Datensätze beschränkbar (ob das sinnvoll ist, sei dahingestellt!). Dabei sollten die Datensätze mit ORDER BY sortiert werden, um sie nicht zufällig gemäß ihrer "physikalischen" Reihenfolge zu löschen oder zu ändern:

```
DELETE FROM pers # Max. 2 Datensätze löschen
  WHERE vorname = "Markus" #
  ORDER BY name # Wichtig!
  LIMIT 2; #

UPDATE pers # Max. 3 Datensätze ändern
  SET nr = nr + 1000 #
  WHERE nr < 1000 #
  ORDER BY name # Wichtig!
  LIMIT 3; #
```

TIP: Mit der "mysql"-Client-Option --i-am-a-dummy / --safe-updates / -U sind UPDATE- und DELETE-Anweisungen gegen Weglassen einer WHERE- oder LIMIT-Klausel geschützt (d.h. versehentliches Ändern/Löschen ALLER Datensätze --- außerdem per TRUNCATE --- wird verhindert).

Anzahl Datensätze, Spaltenwerte oder Häufigkeit verschiedener Spaltenwerte in einer Tabelle ermitteln (Gruppieren bzw. Aggregieren):

```
SELECT COUNT(*) FROM pers; # Anz. Datensätze in Tab. (inkl. NULL!)
SELECT COUNT(nr) FROM pers; # Anz. Werte von Sp. "nr" (ohne NULL!)
SELECT COUNT(DISTINCT nr) FROM pers; # Anz. versch. Werte von Sp. "nr" (ohne NULL!)
SELECT name, COUNT(name) FROM pers # Häufigkeit der Werte in Sp. "name"
  GROUP BY name; #
SELECT name, COUNT(name) FROM pers # (analog, nur Werte mit Häuf. > 3)
  GROUP BY name #
  HAVING COUNT(name) > 3; #
SELECT name, COUNT(name) FROM pers # (analog + Gesamtsumme (NULL als Wert!))
  GROUP BY name #
```

```
WITH ROLLUP; # (MY!) ACHTUNG: HAVING wirkt darauf!
```

Weitere typische Aggregatfunktionen analog COUNT (arbeiten auf der Menge aller von einer Abfrage gefundenen Datensätze):

```
SELECT SUM(nr), # Summe aller Werte von Spalte "nr"
       SUM(DISTINCT nr), # Summe aller verschiedenen Werte von Spalte "nr"
       AVG(nr), # Durchschnitt aller Werte von Spalte "nr"
       MIN(nr), # Minimum aller Werte von Spalte "nr"
       MAX(nr) # Maximum aller Werte von Spalte "nr"
FROM pers;
```

Datensatz mit höchster Nummer:

```
SELECT DISTINCT * FROM pers WHERE nr = MAX(nr); # FALSCH!
SELECT DISTINCT * FROM pers # A) Subselect für Maximum
WHERE nr = (SELECT MAX(nr) FROM pers); #
SET @max := (SELECT MAX(nr) FROM pers); # B) Variable @max für allen
SET @max = (SELECT MAX(nr) FROM pers); # Variable @max für allen
SELECT * FROM pers WHERE nr = @max; # (= / = ist Zuweisung)
SELECT * FROM pers ORDER BY nr DESC LIMIT 1; # C) Abbruch per LIMIT
SELECT p1.* FROM pers p1 LEFT JOIN pers p2 # D) FALSCH!
ON p1.nr <= p2.nr WHERE p2.nr IS NULL; #
```

Datensatz mit niedrigster oder höchster Nummer:

```
SELECT * FROM pers WHERE nr = MIN(nr) OR nr = MAX(nr); # A) FALSCH!
SELECT * FROM pers WHERE nr IN (MIN(nr), MAX(nr)); # B) FALSCH!
SELECT * FROM pers WHERE nr IN ( # C) Subselect
(SELECT MIN(nr) FROM pers), #
(SELECT MAX(nr) FROM pers) #
); #
SELECT @min := MIN(nr), @max := MAX(nr) FROM pers; # D) Variablen + ...
SELECT MIN(nr), MAX(nr) INTO @min, @max; # (analog MY!)
SELECT * FROM pers WHERE nr = @min OR nr = @max; # D1) ... log. Bed
SELECT * FROM pers WHERE nr IN (@min, @max); # D2) ... Menge
SELECT * FROM pers WHERE nr = @min # D3) ... Union
UNION ALL
SELECT * FROM pers WHERE nr = @max;
```

Allgemeines SELECT-Statement (alle Möglichkeiten):

```
SELECT <Col>, ... # Spaltenauswahl
FROM <Tbl>, ... # Tabellenauswahl
[WHERE <Cond>] # Bedingung auf Spalten (Condition)
[GROUP BY <Col>, ... # Aggregation auf Spalten (Datensätze zusammenfassen)
[HAVING <Cond>]] # Bedingung auf Aggregation (nur bei GROUP BY!)
[ORDER BY ...] # Sortierung nach Spalten (Name oder Nummer!)
[LIMIT ...] # Anz. Datensätze + Startpos. begrenzen (MY!)
```

Beispiel:

```
SELECT nr,
       COUNT(name) AS "Anz",
       name AS "Name"
FROM pers
WHERE nr > 2
GROUP BY name
ORDER BY nr DESC
LIMIT 2;
```

HINWEIS: MySQL erlaubt SELECT-Anweisungen ohne Tabellen-Bezug, um z.B. das Ergebnis von Ausdrücken zu berechnen (in Oracle ist dazu das Anhängen von "FROM dual" notwendig!). Die bei MySQL (und Oracle) grundsätzlich vorhandene "Dummy"-Tabelle "dual" (enthält EINEN Datensatz ohne Spalten) gibt es daher nur aus Kompatibilitätsgründen zu Oracle:

```
SELECT SQRT(2); # In MySQL erlaubt (in Oracle nicht!)
SELECT SQRT(2) FROM dual; # In MySQL und Oracle erlaubt (Ergebnis gleich)
```

Tabellenstruktur und -name ändern:

- \* Mehrere Änderungen gleichzeitig durch Komma getrennt angebar
- \* Dabei wird KOPIE mit Änderungen angelegt (dauert bei vielen Daten lange!) und anschließend das ORIGINAL durch die KOPIE ersetzt
- \* Tabelle wird GESPERRT, d.h. weitere Anfragen an sie müssen solange warten
- \* Reines Umbenennen einer Tabelle wird ohne Kopie erledigt
- \* Verschieben einer Tabelle in andere DB nur im gleichen Dateisystem möglich
- \* Beim Spaltentyp ändern werden Spaltendaten so weit möglich erhalten (evtl. abgeschnitten oder mit Leerzeichen aufgefüllt)
- \* Tabelle/Engine ändern NICHT auf Systemtabellen in DB "mysql" anwenden!

Änderungs-Operationen auf Tabellen (mehrere gleichzeitig erlaubt, COLUMN, TO

und CONSTRAINT dürfen weggelassen werden):

Operation	Bedeutung
ADD [COLUMN] DROP [COLUMN] MODIFY [COLUMN] CHANGE [COLUMN] ALTER [COLUMN]... ...SET DEFAULT ...DROP DEFAULT	Spalte einfügen (FIRST, AFTER <Col>, STD: hinten) Spalte entfernen (mit Daten + Indices darauf) Sp.typ ändern (Sp.name bleibt) oder Sp. verschieben Spalte neu definieren (Name + Typ, d.h. auch umben.) Defaultwert... ...ändern ...entfernen
RENAME [TO] ORDER BY ENGINE TYPE IMPORT TABLESPACE DISCARD TABLESPACE	Tabellenname ändern, Tabelle in andere DB verschieben Datensätze für schnelle Abfrage sortieren (MY!) Andere Datenbank-Engine verwenden (MY!) Andere Datenbank-Engine verwenden (veraltet, MY!) (MY!) (MY!)
ADD PRIMARY KEY ADD UNIQUE INDEX ADD {INDEX   KEY} DROP PRIMARY KEY DROP {INDEX   KEY} DISABLE KEYS ENABLE KEYS	Primärschlüssel hinzu (muss NOT NULL UNIQUE sein) Sekundärschlüssel hinzu (muss NOT NULL UNIQUE sein) Index hinzu (muss nicht NOT NULL oder UNIQUE sein) Primärschlüssel entfernen Index entfernen Alle Indices der Tabelle abschalten (nur Non-UNIQUE!) Alle Indices der Tabelle aktivieren (nur Non-UNIQUE!)
ADD FOREIGN KEY DROP FOREIGN KEY ADD CONSTRAINT DROP CONSTRAINT	Fremdschlüsselbezug hinzufügen Fremdschlüsselbezug entfernen Spalten-Beschränkung hinzufügen (ignoriert MY!) Spalten-Beschränkung entfernen (nicht verfügbar MY!)
CONVERT TO CHARACTER SET ... COLLATE ... [DEFAULT] CHARACTER SET ... COLLATE ...	Zeichensatz konvertieren Standard-Zeichensatz festlegen

Beispiele:

```
ALTER TABLE pers ...
... ADD COLUMN preis DECIMAL(10,2); # STD: Spalte hinten anfügen
... ADD COLUMN (strasse CHAR(30), plz LONG, ort CHAR(30));
... ... FIRST; # Als 1. Spalte einfügen
... ... AFTER nr; # Nach Spalte "nr" einfügen
... DROP COLUMN name; # Spalte entfernen (inkl. Daten)
... MODIFY COLUMN vorname VARCHAR(50); # Typ ändern (Daten mögl. erhalten)
... CHANGE COLUMN name name VARCHAR(20); # (analog)
... ... FIRST; # Als 1. Spalte verschieben
... ... AFTER nr; # Nach Spalte "nr" verschieben
... CHANGE COLUMN vorname name CHAR(20); # Name+Typ nd. (Daten mögl. erh.)
... CHANGE COLUMN name vorname CHAR(20); # Name nd. (Typ identisch whlen!)
... ALTER COLUMN vorname SET DEFAULT ""; # Default nd.: Leere Zeichenkette
... ALTER COLUMN vorname DROP DEFAULT; # Default nd.: NULL
#
... RENAME TO pers_old; # Tabelle umbenennen
... RENAME TO test2.pers; # Tabelle in andere DB verschieben
... ORDER BY vorname DESC, name ASC; # Datensätze sortieren
... ENGINE = MyISAM; # Engine ndern (neu!)
... TYPE = MyISAM; # Engine ndern (veraltet!)
#
... ADD PRIMARY KEY (nr); # Primärschlüssel hinzufügen
... DROP PRIMARY KEY; # Primärschlüssel entfernen
... INDEX idx1 (name, vorname); # Index hinzufügen
... DROP INDEX idx1; # Index entfernen
... UNIQUE INDEX idx2 (name, vorname); # Sekundärschlüssel hinzufügen
... DROP UNIQUE INDEX idx2; # Sekundärschlüssel entfernen
... DISABLE KEYS; # Alle Indices abschalten (nur Non-UNIQUE)
... ENABLE KEYS; # Alle Indices aktivieren (nur Non-UNIQUE)
#
... ADD FOREIGN KEY age(nr) # Fremdschlüssel hinzufügen
REFERENCES pers(nr); #
... DROP FOREIGN KEY age; # Fremdschlüssel entfernen
... ADD CONSTRAINT pruef CHECK (nr >= 1); # Spalten-Beschränkung hinzufügen
... DROP CONSTRAINT pruef; # Nicht verfügbar!
#
... CONVERT TO CHARACTER SET "latin1" # Zeichensatz aller Sp. konvertieren
COLLATE "latin1_german_ic"; #
... [DEFAULT] CHARACTER SET = "latin1" # Zeichensatz aller Sp. konvertieren
COLLATE = "latin1_german_ic"; #
```

Tabelle(n) umbenennen (auch in andere Datenbank verschieben, wenn die beiden Datenbanken auf dem gleichen Dateisystem liegen). Stellt eine "atomare" Operation dar, auch bei gleichzeitiger Umbenennung mehrerer Tabellen. Läuft sehr schnell ab, da keine Kopie erstellt wird:

```
RENAME TABLE pers TO new [, ...]; # Nicht für temp. Tabelle
ALTER TABLE new RENAME TO pers; # Auch für temp. Tabelle
RENAME TABLE pers TO copy,      # Zwei Tabellennamen vertauschen (FALSCH!)
      copy TO pers;              # (-> ERROR: Table 'copy' already exists)
RENAME TABLE pers TO tmp,      # Zwei Tabellennamen vertauschen (OK!)
      copy TO pers,              #
      tmp TO copy;              #
```

Tabelle (bedingt) löschen (inkl. aller Daten und Indices!):

```
DROP TABLE pers; # Fehler falls nicht existent
DROP TABLE IF EXISTS pers; # Kein Fehler falls nicht existent
DROP TEMPORARY TABLE pers; # Temporäre Tabelle löschen (nicht echte!)
```

Datenbank (bedingt) löschen (alle Tabellen mit allen Daten!):

```
DROP DATABASE first; # Fehler falls nicht existent
DROP SCHEMA first; # (analog)
DROP DATABASE IF EXISTS first; # Kein Fehler falls nicht existent
DROP SCHEMA IF EXISTS first; # (analog)
```

Abfrage von Informationen zur vorhergehenden SQL-Anweisung (pro Sitzung):

```
SELECT ROW_COUNT(); # Anz. verarb. DS (INSERT, UPDATE, DELETE, REPLACE)
SELECT SQL_CALC_FOUND_ROWS ...; # Vor Einsatz von FOUND_ROWS() notwendig!
SELECT FOUND_ROWS(); # Gesamtanz. Datensätze bei SELECT mit LIMIT
SELECT LAST_INSERT_ID(); # Letzter AUTO_INCREMENT-Wert bei INSERT
```

Fehlermeldungen, Warnungen und Bemerkungen (Notes) zur vorhergehenden SQL-Anweisung ausgeben (pro Sitzung):

```
SHOW ERRORS; # Nur Fehler ausgeben
SHOW WARNINGS; # Fehler, Warnungen, Bemerkungen (Notes) ausgeben
SET max_error_count = 0; # Aufzeichnung der Warnungen/Fehler ausschalten
SET max_error_count = 64; # Max. Anz. aufgezeichneter Warnungen/Fehler (STD)
SET sql_notes = 1; # Bemerkungen (Notes) 1=aufzeichnen/0=unterdrücken
SET sql_warnings = 1; # INSERT-Warnung 1=aufzeichnen/0=unterdrücken
SELECT @@error_count; # Anzahl gemerkter Fehler
SELECT @@warning_count; # Anzahl gemerkter Warnungen
```

#### 4) MySQL-Datentypen

Im Prinzip könnten man die Spaltenwerte einer Tabelle immer in Form von Zeichenketten abspeichern. MySQL würde diese automatisch beim Zugriff in andere Datentypen wie Ganz/Fließkommazahlen, Datums/Zeitwerte sowie Boolesche Werte umwandeln. Der Konvertierungsaufwand wäre aber für jeden Datensatz bei jedem Zugriff durchzuführen und daher zu aufwendig.

Daher sollte abgestimmt auf die zu speichernden Werte für jede Tabellenspalte einer der folgenden MySQL-Datentypen ausgewählt werden. Diese Auswahl ist nicht immer eindeutig (z.B. könnte ein Jahr als INT, FLOAT, DECIMAL oder YEAR gespeichert werden). Bei sinnvoller Auswahl des Datentyps gilt:

- \* Erlaubter Wertebereich sinnvoll eingeschränkt (ungültige Daten abgelehnt) (neben dem Spaltennamen ein wichtiger Teil der Dokumentation)
- \* Platzbedarf minimiert
- \* Zugriffsgeschwindigkeit maximiert
- \* Indices effizient nutzbar für Zugriff und Sortierung
- \* Typspezifische MySQL-Funktionen und -Operatoren einsetzbar

TIP: Auch an evtl. zukünftige Erweiterungen denken und z.B. nicht für das Speichern einer Jahreszahl nur 2 Stellen ("Y2K-Problem") oder einer IP-Adresse oder Netzwerk-Maske nur 4 Byte (IPv4) vorsehen (IPv6 benötigt 16 Byte).

Datentyp	Typname	Byte	Wertebereich
Ganzzahl (mit Vorzeichen)	TINYINT	1	-127..128
	SMALLINT	2	-32768..32767
	MEDIUMINT	3	-8388608..8388607
	INT	4	-2147483648..2147483647
	BIGINT	8	-9223372036854775808.. ..9223372036854775807
Ganzzahl (ohne Vz.)	TINYINT UNSIGNED	1	0..255

	SMALLINT UNSIGNED	2	0..65535
	MEDIUMINT UNSIGNED	3	0..16777215 (16 Mio)
	INT UNSIGNED	4	0..4294967295 (4 Mrd)
	BIGINT UNSIGNED	8	0..18446744073709551615
Fließkommazahl (technisch, nicht kaufm.)	DOUBLE	8	10 <sup>38</sup> (15 Dez.stellen)
Fließkommazahl (ohne Vorz.)	DOUBLE UNSIGNED	8	10 <sup>38</sup> (15 Dez.stellen)
Festkommazahl (L max. 65) (vor MY!5.0 als String)	DECIMAL(L,N)	L+2 L/9*4	Länge L mit N Nkst. (ab MY!5.0!)
Festkommazahl (ohne Vorz.)	DECIMAL(L,N) UNSIGNED	L+2 L/9*4	Länge L mit N Nkst. (ab MY!5.0!)
Boolean Bitfeld	BOOL BIT(N)	1 (N+7)/8	0/1 FALSE=0/TRUE=1 N Bits (1..64)
Zeichenkette (Länge fest) (Länge fest) (Länge variabel) (Länge variabel)	CHAR(L) BINARY(L) VARCHAR(L) VARBINARY(L)	L L L+1/2 L+1/2	L=0..255 L=0..255 L=0..255/65535 (MY!5.1) L=0..255/65535 (MY!5.1)
Datum + Zeit  (Sek. seit 1.1.1970 00:01)	YEAR DATE TIME DATETIME TIMESTAMP	1 3 3 8 4	JJJJ/JJ (1900-2155) JJJJ-MM-TT (1000-9999) hh:mm:ss JJJJ-MM-TT hh:mm:ss JJJJMMThhmmss
Mikrosekunden <Fsp> 0..6 (Fractional seconds part) seit MY!5.6.4 (0..3 Byte)	TIME (Fsp) DATETIME (Fsp) TIMESTAMP (Fsp)	3+0-3 5+0-3 4+0-3	hh:mm:ss.ffffff fff JJJJ-MM-TT hh:mm:ss.fff JJJJMMThhmmss.ffffff
Text (Sonderzeichen interpretiert)	TINYTEXT TEXT MEDIUMTEXT LONGTEXT	L+1 L+2 L+3 L+4	0-255 0-65535 0-16777216 (16 Mio) 0-4294967296 (4 Mrd)
Binary large object BLOB (binäre Daten, keine Interpretation von Sonderzeichen)	TINYBLOB BLOB MEDIUMBLOB LONGBLOB	L+1 L+2 L+3 L+4	0-255 0-65535 0-16777216 (16 Mio) 0-4294967296 (4 Mrd)
Aufzählung (Single-Value) Menge (Multi-Value)	ENUM(V1, ...) SET(V1, ...)	1/2 1-4/8	1..255, 2=256-65535 1..8/16/24/32/64 Elem.
Unicodestring	NCHAR(L) NATIONAL VARCHAR(L)	L L+1	Synonym für CHAR Synonym für VARCHAR

Mögliche Attribute zu allen Datentypen (danach anzugeben):

Attribut	Bedeutung
DEFAULT <Val>	Defaultwert <Val> setzen, falls KEIN Wert angegeben
NOT NULL	Wert MUSS angegeben sein (evtl. per Defaultwert)
NULL	Wert darf weggelassen werden ("undefiniert", STD)

HINWEIS: Der Defaultwert <Val> muss konstant sein, Funktionen sind unzulässig.

Mögliche Attribute zu numerischen Datentypen (Ganzzahl, Fließkommazahl, Festkomma):

Attribut	Bedeutung
<N>	Ausgabebreite (INT)
<N>, <M>	Ausgabebreite N und Nkst. M (FLOAT, DOUBLE, DECIMAL)
UNSIGNED	Wert immer positiv
ZEROFILL	Ausgabe mit führenden Nullen gemäß Länge (nicht DEC!) !!!
AUTO_INCREMENT	Pro NEU eingefügtem Datensatz automatisch hochzählen (künstlicher Key, nur 1x pro Tabelle, NICHT DECIMAL!)
PRIMARY KEY	Spalte ist Primärschlüssel (--> NOT NULL)
CHARACTER SET <CharSet> COLLATE <Sort>	Zeichensatz und Sortierordnung

Mögliche Attribute zu TIMESTAMP:

Attribut	Bedeutung
DEFAULT CURRENT_TIMESTAMP	Neuer Datensatz --> aktuelle Zeit speichern
ON UPDATE CURRENT_TIMESTAMP	Datensatz geändert --> akt. Zeit speichern

Beispiel:

```

DROP TABLE IF EXISTS data;
CREATE TABLE data (
  nr          INT NOT NULL AUTO_INCREMENT,      #0  Automatisch füllen
  anz        TINYINT(3) UNSIGNED,              #1  Ausgabebreite 3
  grad       FLOAT(7,1),                       #2  Ausgabeformat 12345.6
  betrag     DECIMAL(9,2),                     #3  Ausgabeformat 123456.78
  vorname    CHAR(30),                         #4  Zeichen (mit Leerz. aufgef.)
  name       VARCHAR(30) NOT NULL,             #5  Zeichen
  binaer1    BINARY(10),                       #6  Byte (mit 0-Byte aufgefüllt)
  binaer2    VARBINARY(8),                     #7  Byte
  ts1        TIMESTAMP,                        #8  Automatisch gefüllt (1.Sp.)
  ts2        TIMESTAMP(3),                     #9  NICHT " (2.Sp., Milli-Sek.)
  ts3        TIMESTAMP(6),                     #10 NICHT " (3.Sp., Mikro-Sek.)
  datum      DATE DEFAULT '2000-01-01',        #11
  uhrzeit     TIME DEFAULT '12:00:00',          #12
  datumzeit  DATETIME,                         #13 JJJJ-MM-TT hh:mm:ss
  jahr        YEAR(4),                          #14
  wahr        BOOL,                             #15 TRUE/FALSE
  flags       BIT(8),                           #16 Bitmuster 8 Bit = 1 Byte
  dokument    TEXT,                             #17
  antwort     ENUM('Ja', 'Nein', 'Vielleicht'), #18 Wert aus Liste
  menge       SET('gross', 'reich', 'maechtig'), #19 Menge aus Listenwerten
  datei       BLOB,                             #20
  PRIMARY KEY (nr) # Kein Komma, notwendig wg. AUTO_INCREMENT von Spalte nr
);

INSERT INTO data VALUES (
  NULL, #0 INT: Nächste freie Nr. wg. AUTO_INCREMENT
  123, #1 TINYINT(3): füllen
  12345.6, #2 FLOAT(7,1): füllen
  876543.21, #3 DECIMAL(9,2): füllen
  "Thomas", #4 CHAR(30): füllen (mit Leerz. hinten auffüllen)
  "Birnthaler", #5 VARCHAR(30): füllen
  0x4142434445464748494A, #6 BINARY(10): füllen (mit 0-Byte hinten auffüllen)
  x'6162636465666768', #7 VARBINARY(8): füllen
  NULL, #8 TIMESTAMP: Aktuellen Zeitp. autom. eintragen
  "20120907112233.987654", #9 TIMESTAMP: füllen
  "2012-09-07 11:22:33.123456", #10 TIMESTAMP: füllen ("7.9.2012 11:22:33" NICHT OK!)
  "2012-08-03", #11 DATE: füllen
  "23:59:59", #12 TIME: füllen
  "2012-08-03 23:59:59", #13 DATETIME: füllen ("3.8.2012 23:59:59" NICHT OK!)
  2012, #14 YEAR(4): füllen
  TRUE, #15 BOOL: füllen
  b'01000001', #16 BIT(8): füllen ASCII-Code 65 = Zeichen 'A'
  # "Dokument(text)", #17 TEXT: füllen (direkt) oder
  # LOAD_FILE("/etc/my.cnf"), #17 TEXT: laden aus externer Datei
  LOAD_FILE("C:/ProgramData/MySQL/MySQL Server 5.6/my.ini"), #17 Windows
  "Vielleicht", #18 ENUM: Aufz.wert als String (EINER!)
  "gross,reich,maechtig", #19 SET: Elem. per "," getr. als String
  # "Blobdaten(binaer)" #20 BLOB: füllen (direkt) oder
  # LOAD_FILE("/etc/my.cnf") #20 BLOB: laden aus externer Datei
  LOAD_FILE("C:/ProgramData/MySQL/MySQL Server 5.6/my.ini") #20 Windows
  # 0x4142434445464748494A, #20 BLOB: füllen (mit 0-Byte hinten)
  # x'6162636465666768', #20 BLOB: füllen
);

SELECT * FROM data\G # Ergibt (Spalten vertikal anzeigen)

***** 1. row *****
  nr: 1 #0 INT
  anz: 123 #1 TINYINT(3)
  grad: 12345.6 #2 FLOAT(7,1)
  betrag: 876543.21 #3 DECIMAL(9,2)
  vorname: Thomas #4 CHAR(30)
  name: Birnthaler #5 VARCHAR(30)
  binaer1: ABCDEFGHIJ #6 BINARY(10): Zeichen zu Code 41 ... 4A
  binaer2: abcdefgh #7 VARBINARY(8): Zeichen zu Code 61 ... 68
  ts1: 2012-09-11 18:07:08 #8 TIMESTAMP
  ts2: 2012-09-07 11:22:33 #9 TIMESTAMP
  ts3: 2012-09-07 11:22:33 #10 TIMESTAMP

```

```

    datum: 2012-08-03      #11 DATE
    uhrzeit: 23:59:59      #12 TIME
    datumzeit: 2012-08-03 23:59:59 #13 DATETIME
    jahr: 2012             #14 YEAR(4)
    wahr: 1                #15 BOOL
    flags: A               #16 BIT(8)
    dokument: Dokument(text) #17 TEXT
    antwort: Vielleicht    #18 ENUM
    menge: gross,reich,maechtig #19 SET
    datei: Blobdaten(binaer) #20 BLOB
1 row in set (0.00 sec)

```

Alternative Namen für einige Datentypen:

Name	Alternativer Name
BOOL	BOOLEAN, TINYINT(1)
CHAR	CHARACTER
DECIMAL	DEC, NUMERIC
DOUBLE	REAL, DOUBLE PRECISION
INT	INTEGER
NCHAR	NATIONAL CHAR, NATIONAL CHARACTER
VARCHAR	CHARACTER VARYING

Beispiele für die Angabe von Konstanten (Literalen) für die Datentypen (Q = Quotieren des Wertes mit "..." oder '...' notwendig):

Datentyp	Q	Beispiele für Konstanten/Literale
INT	-	0 123 -456 +7899123 0x10EF x'10EF' b'11010'
FLOAT	-	0.0 1.23 -0.456 1.23e14 -12E-34
DECIMAL	-	0.0 -123.000 +456789.00
BOOL	-	TRUE FALSE 0 1 "aaa" ""
BIT	x	b'10101100' 0x10EF x'10EF'
CHAR	x	"Hallo" 'Hallo' "" ''
VARCHAR	x	"Hallo" 'Hallo' "" ''
BINARY	x	0x10EF x'10EF' _utf8'uc' "" ''
VARBINARY	x	0x10EF x'10EF' _utf8'uc' "" ''
YEAR	-	69 99 13 1972 2010 2100
DATE	x	"2009-10-18" "0000-00-00" '2009-10-00'
TIME	x	"23:59:59" '09:45' "00:00:00"
DATETIME	x	"2009-10-18 22:30:00" YYYYMMDDhhmmss
	x	"2009-10-18 22:30:00.123456" YYYYMMDDhhmmss.nnnnnn
TIMESTAMP	x/-	"2009-10-18 22:30:00" 20091018223000 (Zahl, sic!)
		"2009-10-18 22:30:00.123456"
		20091018223000.12345 (Zahl, sic!)
TEXT	x	"Hallo" 'Hallo' "" '' _utf8'uc'
BLOB	x	0x10EF x'10EF' b'11010' "Daten..." 'Daten...'
ENUM	x	"1.Wert" '5.Wert'
SET	x	"1.Wert,5.Wert,8.Wert" "5.Wert" "" (leer)

Defaultwert und Defaultattribut NULL/NOT NULL für Datentypen:

Datentyp	Defaultwert	Defaultfall
INT	0	NULL
FLOAT	0.0	NULL
DECIMAL	0.0	NULL
BIT	b'' (kein Bit gesetzt)	NULL
BOOL	0 (FALSE)	NULL
CHAR	"" (leerer String)	NULL
VARCHAR	"" (leerer String)	NULL
BINARY	"" (leere Bytefolge)	NULL
VARBINARY	"" (leere Bytefolge)	NULL
YEAR	00/0000	NULL
DATE	"0000-00-00"	NULL
TIME	"00:00:00"	NULL
DATETIME	"0000-00-00 00:00:00"	NULL
TIMESTAMP	CURRENT_TIMESTAMP() (1.Spalte, akt. Datum+Zeit)	NOT NULL(!)



	"0000-00-00 00:00:00" (restliche Spalten)	NULL
TEXT	" " (leerer String)	NULL
BLOB	" " (leerer String)	NULL
ENUM	0 (falls NULL), "1. Wert" (falls NOT NULL)	NULL
SET	" " (leere Menge)	NULL

## HINWEISE:

- \* Datentyp-Konvertierung erfolgt entweder automatisch oder explizit per (BINARY entspricht CAST(<String> AS BINARY)):

```

BINARY <String>           # GROSS/kleinschreibung berücksichtigen
CAST(<Val> AS <Typ>)      # Datentyp von <Val> in <Typ> umwandeln
CONVERT(<Val> AS <Typ>)   # Datentyp von <Val> in <Typ> umwandeln
CONVERT(<Val> USING <Transcode>) # Zeichensatz von <Val> konvertieren

```

- \* Zieldatentyp <Typ> einer Datentyp-Konvertierung kann sein:

BINARY[(n)]	Max. n Byte nutzen (mit 0x00 auffüllen)
CHAR[(n)]	Max. n Byte nutzen (mit Space auffüllen)
DATE	
DATETIME	
DECIMAL[(m[,d])]	
SIGNED [INTEGER]	
TIME	
UNSIGNED [INTEGER]	

- \* Folgende Datentyp-Konvertierungen sind möglich:

Von	Nach
DECIMAL	CHAR VARCHAR DATE TIME DATETIME
CHAR VARCHAR	DECIMAL DATE TIME DATETIME
DATE TIME DATETIME	CHAR VARCHAR
BLOB TEXT	(keine!)

- \* INT/FLOAT/DOUBLE: Bei Ganzzahlen ist in Klammern eine "Darstellungsgröße" (1-255) angebar, bei Fließkommazahlen die "Darstellungsgröße" und die "Anzahl der Nachkommastellen" (DSG >= NKST + 2). Sie bestimmen nicht die Länge oder Genauigkeit der gespeicherten Zahl, sondern legen fest, mit welcher Breite und welcher Nachkommastellenanzahl die AUSGABE erfolgen soll.

- \* FLOAT/DOUBLE: Rundungsfehler beim Rechnen möglich, besser DECIMAL nehmen, wenn es um finanzmathematische Rechnungen geht (z.B. Buchhaltung).

- \* DECIMAL: Zahlen dieses Typs sind vor MY!5.0 in Wirklichkeit Strings mit je einem Zeichen pro Ziffer, für das Komma und für das Vorzeichen (STD: 10.0) und werden bei Rechnungen nach DOUBLE konvertiert (max. 15 Stellen genau).

Ab MY!5.0 wird dafür "Precision Math" verwendet, d.h. eine kompaktere (9 Ziffern pro 4 Byte + Restziffern) und genauere Darstellung (max. 64 St.) benutzt und bei Rechnungen nicht mehr nach DOUBLE umgewandelt. Hat ähnliches Verhalten wie BCD-Format (Binary Coded Digits) für kaufmännisches Rechnen.

Kaufmännische oder finanzmathematische Daten wie Preise, Umsatz, ... mit DECIMAL darstellen (vermeidet Rundungsfehler von FLOAT/DOUBLE) oder statt in Euro mit 2 Nkst besser in Cent ohne Nkst in INT speichern.

ACHTUNG: Dezimalkomma in Zahl (z.B. 1,50) ist (meist) ein Syntaxfehler, Dezimalkomma in String (z.B. "1,50") schneidet Rest nach Komma ab, falls als Zahl interpretiert (ignoriert).

- \* Zahlen können keine führenden 0-en speichern
  - + Falls das notwendig ist, CHAR/VARCHAR verwenden
    - Damit kann man trotzdem rechnen
    - Preis: Konvertierung String --> Zahl zur Ausführungszeit (langsam)!
  - + Alternativ ZEROFILL (feste Gesamtlänge abhängig von Darstellungsbreite)

- \* BOOL: Kennt die Konstanten TRUE (Wahr, Wert 1) und FALSE (Falsch, Wert 0). Jeder Wert außer 0, FALSE (und NULL) ist TRUE (Wahr)!

- \* YEAR: Deckt folgende Bereiche ab (d.h. nur 255 Jahre darstellbar)

```
YEAR(2): 1970-2069 (00-69 --> 20XX, 70-99 --> 19XX)
```

```
YEAR(4): 1900-2155 (00-99 --> 19XX, 100-255 --> 2XXX)
```

ACHTUNG: Die Abbildungsregeln YY --> YYYY unterscheiden sich!

YEAR(2) wird seit MY!5.X.X automatisch auf YEAR(4) abgebildet (deprecated)

\* DATE: Werte decken die Jahre 01.01.1000-31.12.9999 ab. Jeder Teil (Tag, Monat, Jahr) ist auf "00" setzbar, um auszudrücken, dass ein Datumteil unbekannt ist. Derartige Teile werden bei Sortierung als 1. Wert einsortiert. Ein insgesamt ungültiger Datumswert wird als "0000-00-00" gespeichert.

\* Per SQL-Modus ist steuerbar, welche ungültigen Datumswerte akzeptiert werden:

sql_mode = "..."	Bedeutung
ALLOW_INVALID_DATES	Beliebige Komb. von Mon=1..12 + Tag=1..31 erlaubt
NO_ZERO_DATE	0000-00-00 verboten (aber YYYY-01-00 / YYYY-00-01)
NO_ZERO_IN_DATE	Jahr=00 oder Monat=00 oder Tag=00 nicht erlaubt

Beispiel ("\_" und "-" in Option und Konfig-Datei möglich):

```
--sql_mode="ALLOW_INVALID_DATES,NO_ZERO_DATE"      # "mysqld"-Start
sql_mode = ""                                         # In "my.cnf"
SET GLOBAL sql_mode = "ALLOW_INVALID_DATES";        # Server-Global
SET SESSION sql_mode = "NO_ZERO_DATE,NO_ZERO_IN_DATE"; # Sitzungsbezogen
SELECT @@GLOBAL.sql_mode;                             # Globaler Wert
SELECT @@SESSION.sql_mode;                            # Sitzungsbez. Wert
```

\* TIME: Werte decken Zeitbereich -838:59:59.000000 bis 838:59:59.999999 ab  
+ Ab MY!5.6.4 auch auf Mikrosekunden .nnnnnn genau: TIME(<Fsp>)  
(Fsp = Fractional seconds part = 0-6 Stellen als zusätzliche Angabe)

\* DATETIME: Zusammenfassung von DATE und TIME. Abhängig vom SQL-Modus auch ungültige Datumswerte (z.B. "00.00.0000" oder Jahr/Tag/Monat="0") speicherbar.  
+ Ab MY!5.6.4 auch auf Mikrosekunden .nnnnnn genau: DATETIME(<Fsp>)  
(Fsp = Fractional seconds part = 0-6 Stellen als zusätzliche Angabe)

\* TIMESTAMP: Wert als Anzahl Sekunden seit 1.1.1970 00:00:00 gespeichert,  
+ Zeitraum: 01.01.1970 00:00:01 ... 19.01.2038 03:14:07 (UTC)  
+ UNIX-Zeitrechnung mit 32-Bit Zahl mit Vorzeichen --> Y2K-Problem!  
+ Unabhängig vom SQL-Modus nur gültige Datumswerte möglich  
(kein "00.00.0000" oder Tag/Monat="0").  
+ Ab MY!5.6.4 auch auf Mikrosekunden .nnnnnn genau: TIMESTAMP(<Fsp>)  
(Fsp = Fractional seconds part = 0-6 Stellen als zusätzliche Angabe)

Eine TIMESTAMP-Angabe hat die Form YYYYMMDDhhmmss.nnnnnn (Zahl oder "String")  
oder "YYYY-MM-DD hh:mm:ss.nnnnnn" ("String"), eine TIMESTAMP-Ausgabe hat je nach MySQL-Version unterschiedliche Form:

```
YYYYMMDDhhmmss.nnnnnn      # Alt (vor MY!5.4)
"YYYY-MM-DD hh:mm:ss.nnnnnn" # Neu (seit MY!5.4)
```

ACHTUNG: Der Wert der 1. TIMESTAMP-Spalte in einer Tabelle wird bei JEDER Änderung eines Datensatzes auf aktuelle(s) Datum + Uhrzeit CURRENT\_TIMESTAMP() gesetzt (weitere TIMESTAMP-Spalten bleiben unverändert). Soll diese Spalte bei Änderungen des Datensatzes unverändert bleiben, ist ihr explizit der aktuelle Wert zuzuweisen:

```
UPDATE ... SET ..., ts = ts;
```

ACHTUNG: Ohne Angabe des Attributs NULL/NOT NULL erlauben alle Datentypen den Wert NULL außer dem Datentyp TIMESTAMP. Hier ist explizit das Attribut NULL anzugeben, wenn der NULL-Wert erlaubt sein soll.

Lässt man Teile am Ende der Zeitangabe YYYYMMDDhhmmss / "YYYY-MM-DD hh:mm:ss" weg, dann wird der KLEINSTE mögliche Wert dafür eingesetzt. Die Bedingungen (a) bis (f) lassen also am rechten Rand des Zeitraums einiges weg, was man zunächst so nicht erwartet. Erst Bedingung (7) umfasst den beabsichtigten Zeitraum vollständig:

```
ts BETWEEN 2012 AND 2013 # 1.1.12 00:00:00 ..
ts BETWEEN 201201 AND 201301 # .. 1.1.13 00:00:00 (a)
ts BETWEEN 20120101 AND 20130131 # .. 1.1.13 00:00:00 (b)
ts BETWEEN 20120101000000 AND 20130131000000 # .. 31.1.13 00:00:00 (c)
ts BETWEEN 20120101000000 AND 20130131000000 # .. 31.1.13 00:00:00 (d)
ts BETWEEN 2012010100 AND 2013013123 # .. 31.1.13 23:00:00 (e)
ts BETWEEN 201201010000 AND 201301312359 # .. 31.1.13 23:59:00 (f)
ts BETWEEN 20120101000000 AND 20130131235959 # .. 31.1.13 23:59:59 (g)
```

HINWEIS: Alle Elemente in Zeitangaben der Form YYYYMMDDhhmmss / "YYYY-MM-DD hh:mm:ss" sind mit 4 (Jahr) bzw. 2 Ziffern (sonst) anzugeben. Es ist unzulässig, die führende Null bei einstelligem Tag, Monat, Stunde, Minute und Sekunde wegzulassen.

\* CHAR(n) speichert n Zeichen mit Leerzeichen aufgefüllt (SPACE-padded),

beim Lesen werden die Leerzeichen ENTFERNT (stripped).  
 BINARY(n) speichert n Byte mit NUL-Bytes aufgefüllt (NUL-padded),  
 beim Lesen werden die NUL-Bytes NICHT ENTFERNT (not stripped).

- \* VARCHAR(n) speichert 0-n Zeichen PLUS eine Länge (1/2 Byte).  
 VARBINARY(n) speichert 0-n Byte PLUS eine Länge (1/2 Byte).
  - \* ACHTUNG: CHAR, VARCHAR und TEXT ignorieren GROSS/kleinschreibung beim Vergleichen und Sortieren (case-INsensitive).  
 BINARY, VARBINARY und BLOB berücksichtigen GROSS/kleinschreibung beim Vergleichen und Sortieren (case-sensitive).
  - \* TEXT/BLOB: Ein BLOB ist ein "Binary Large Object" der Länge 0-4 Mrd Byte. Nicht im Datensatz gespeichert, dort steht nur "Zeiger" der Größe L Byte. Die Daten selber stehen pro Objekt an einer anderen Stelle.  
 + TEXT: Textdaten, Vergleich und Sortierung erfolgt anhand Zeichensatz und Collation (ohne Berücksichtigung der GROSS/kleinschreibung).  
 + BLOB: Binärdaten, Vergleich und Sortierung erfolgt anhand der Byte-Codes.
- Entsprechen VARCHAR/VARBINARY mit folgenden Unterschieden:  
 + TEXT/BLOB-Spalten in Indices `INDEXES` eine Präfix-Längenangabe haben.  
 + TEXT/BLOB-Spalten können KEINE Defaultwerte haben.  
 + Speicherung erfolgt nicht im Datensatz sondern außerhalb, im Datensatz steht nur ein Zeiger.
- \* ENUM: Wie Datentyp (VAR)CHAR verwendbar, der String wird aber als ZAHL gespeichert. Als Werte sind nur Elemente einer vordefinierten Werteliste erlaubt, anstelle des Elements wird platzsparend seine Nummer gespeichert. Ein String, der nicht in der Werteliste enthalten ist, entspricht NULL. Auch Index 1..N gemäß Werteliste speicherbar (1="Elem1", 2="Elem2", ...).
  - \* SET: Wie Datentyp (VAR)CHAR verwendbar, eine Kombination von Strings wird als BITMUSTER gespeichert. Als Wert ist eine beliebige Kombination ("Menge") der Werte aus einer vordefinierten Werteliste (max. 64 Werte) erlaubt (auch die leere Menge ""). Anstelle der Element-Kombination wird platzsparend ein Bitmuster gespeichert, jede Bitposition entspricht einem Element der Menge.  
 + Bit 1 an Bitposition N heißt, das N-te Elem. befindet sich in der Menge,  
 + Bit 0 an Bitposition N heißt, das N-te Elem. befindet sich NICHT in der M.
  - \* BIT: Kann eine Menge von 1..64 Bit (1-8 Byte) aufnehmen. Jedes Bit ist entweder gesetzt (Wert 1) oder nicht gesetzt (Wert 0).

4a) Datentyp-Optimierung (Performance/Speicherplatz)

---

- \* Kleinstmöglichen Datentyp nutzen (z.B. MEDIUMINT statt INT)  
 --> Weniger Festplattenplatz belegt --> Weniger Platten-I/O --> Schneller!  
 ABER: Zukunftssicher auslegen (Y2K-Problem, IPv4 --> IPv6, UNIX-Timestamp endet am 19.01.2038)!
- \* Spalten möglichst "NOT NULL" deklarieren!  
 --> Weniger Platzverbrauch (NULL benötigt zusätzl. Byte pro Spalte)  
 --> Index schneller!
- \* Mind. eine VARCHAR/VARBINARY/TEXT/BLOB-Spalte --> VARIABLE Record-Länge  
 Nur CHAR/BINARY-Spalten --> FIXE Record-Länge  
 --> 4b) Fixe/Variable Record-Länge (Row-Format)
- \* In SELECT keine Spalten-Konvertierung in der WHERE-Bedingung durchführen  
 --> Index sonst nicht nutzbar  
 --> Für jeden Satz notwendig --> langsam!  
 ACHTUNG: Findet implizit statt, falls mit Textspalte GERECHNET wird!
- \* In JOIN verwendete Spalten sollten exakt gleichen Datentyp + Länge haben,  
 --> Index nutzbar  
 --> Bei (VAR)CHAR/(VAR)BINARY/TEXT/BLOB unterschiedliche Länge toleriert
- \* MySQL-Optimierer macht selbständig folgende Änderungen bei CREATE/ALTER TABLE (Speicherplatz minimal, Tabellenstruktur optimiert, autom. Konvertierung)

Datentyp	Automatische Änderung
VARCHAR (N<=4)	CHAR (N)
VARBINARY (N<=4)	BINARY (N)
CHAR (N>4)	VARCHAR (N) (falls mind. eine VARCHAR-Spalte vorhanden)
TIMESTAMP (N)	TIMESTAMP (2 <= N geradzahlig <= 14)
PRIMARY KEY	Spalten erhalten Attribut NOT NULL
YEAR (2)	YEAR (4)

## 4b) Fixe/Variable Record-Länge (Row-Format)

- \* Datensätze (Rows) können max. 65535 Byte lang sein (abhängig von Engine auch weniger) --> 26) Begrenzungen von MySQL (Limits)
- \* FIXES Rowformat (feste Länge): ALLE Spalten NICHT von folgenden 4 Datentypen.  
VARIABLES Rowformat (unterschiedl. Länge): Mind. EINE Spalte dieses Datentyps:
  - VARCHAR > 4 Zeichen
  - VARBINARY > 4 Zeichen
  - ...BLOB
  - ...TEXT
- \* FIXES Rowformat hat Vorteile bei der Adressierung der Datensätze, nutzt aber evtl. Plattenplatz schlechter (wg. Fullbyte)
- \* VARIABLES Rowformat nutzt Plattenplatz besser aus, benötigt aber weitere Bytes (<=255 --> 1, >255 --> 2) zur Längeninformation
- \* Bei vielen Lese/Einfüge-Operationen in Tabelle führt variables Rowformat leichter zur "Fragmentierung" (Zersplitterung) der Tabellendaten --> OPTIMIZE TABLE durchführen
- \* Für Table Scan und Zugriff per Index ist fixes/variables Rowformat egal!
- \* Besondere Einstellungen bei Tabellen-Definition
  - + MyISAM: ROW\_FORMAT=FIXED/DYNAMIC (myisampack + myisamchk -rq --> COMPRESSED)
  - + InnoDB: ROW\_FORMAT=REDUNDANT/COMPACT (20% weniger Platz, CPU erhöht)
- \* TIP: Breite Tabelle in mehrere Teile aufsplitten (fixer + variabler Anteil)

## 4c) AUTO\_INCREMENT

- \* Jedem Datensatz in Tabelle automatisch eindeutigen Key zuordnen
  - + "Künstlicher" Schlüssel (von Datenbank generiert)
  - + Eindeutige positive Zahl (negativ --> Großm-^e positive Zahl)
    - Startwert beim Anlegen der Tabelle wählbar (STD: 1):  
CREATE TABLE ... (...) ... AUTO\_INCREMENT = <N> ...  
ALTER TABLE <Tbl> ... AUTO\_INCREMENT = <N>;
    - Alternativ Zeile mit Wert N-1 einfügen und wieder löschen
- \* Nur in EINER Spalte pro Tabelle erlaubt
  - + Spalten-Datentyp muss INT, FLOAT oder DOUBLE sein (DECIMAL nicht möglich, UNSIGNED schon)
  - + Index MUSS darauf liegen (nicht unbedingt UNIQUE, aber sinnvoll; PRIMARY KEY am sinnvollsten)
  - + Keine DEFAULT-Angabe möglich
- \* Einfügen von NULL/0 in diese Spalte setzt nächsten noch nicht benutzten Wert
  - + SQL-Modus "NO\_AUTO\_VALUE\_ON\_ZERO": 0 als Wert möglich (nicht empfohlen!)
  - + Spaltenwert angeben
    - Schon vorhanden --> Einfügen wird verweigert
    - Noch nicht vorhanden --> Eingelegt + nächster automatisch ermittelter um 1 höher (Lücken entstehen!)
- \* Letzten verwendeten AUTO\_INCREMENT-Wert direkt nach INSERT abfragen (nur in derselben Sitzung/Transaktion):
 

```
SELECT LAST_INSERT_ID();
```
- \* HINWEIS: Damit Master-Master-Replikation möglich ist (2 gegenseitige Master oder Ring aus mehreren Mastern), müssen AUTO\_INCREMENT-Spalten auf allen Mastern garantiert unterschiedliche Werte erzeugen. Dazu gibt es im MySQL-Server folgende Optionen:
 

```
auto_increment_offset = <N> # Startwert von AUTO_INCREMENT-Spalten
auto_increment_increment = <N> # Schrittweite von AUTO_INCREMENT-Spalten
```

Ist die Anzahl der sich gegenseitig replizierenden Master z.B. 5, dann sollten die einzelnen Master verschiedene Offsets 1, 2, 3, 4, 5 erhalten und bei allen Mastern die Schrittweite auf 5 gesetzt werden.
- \* Pro Tabelle ist ein eigener Startwert für AUTO\_INCREMENT möglich, aber keine Schrittweite (diese ist nur pro Server einstellbar).
- \* HINWEISE:
  - + In PostgreSQL dafür Datentyp "SERIAL" verwenden
  - + In Oracle durch "Sequence"-Objekt nachbilden (deutlich komplexer)

Beispiel:

```
CREATE TABLE pers (
  nr      INT NOT NULL AUTO_INCREMENT,      # Spalte "nr" automatisch füllen
  vorname VARCHAR(30),                      #
  name    VARCHAR(30),                      #
  PRIMARY KEY (nr)                          # Wg. AUTO_INCREMENT nötig
) AUTO_INCREMENT = 10;                     # Werte 1..9 überspringen
                                           #
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)        #
VALUES (NULL, "Thomas", "Birnthaler"),      # --> nr=10 (Lücke von 1..9)
      (20, "Markus", "Mueller");           # --> nr=20 (Lücke von 11..19)
                                           #
INSERT INTO pers (vorname, name)           #
VALUES ("Andrea", "Bayer"),                 # --> nr=21
      ("Richard", "Seiler"),               # --> nr=22
      ("Heinz", "Bayer");                  # --> nr=23
                                           #
INSERT INTO pers (nr, vorname, name)       #
VALUES (20, "Hans", "Birnthaler");         # --> verweigert
```

### 5) MySQL-Operatoren

Folgende Operatoren sind als Verknüpfung in Ausdrücken (Expressions) verwendbar:

Typ	Beispiele	Bemerkung
Arithmetik	+ - * / DIV % MOD	MOD/% = Modulo (Div.rest)
Vergleich	< <= > >= = != <> <=> <Val> BETWEEN <Left> AND <Right> <Val> NOT BETWEEN <Left> AND <R.> <Val> IN (<Val1>, <Val2>, ...) <Val> NOT IN (<Val1>, <Val2>, ...) <Val> LIKE <Muster> [ESCAPE <Char>] <Val> NOT LIKE <Muster> <Val> REGEXP/RLIKE <RegEx> <Val> NOT REGEXP/RLIKE <RegEx> <Val1> SOUNDS LIKE <Val2> <Val> IS NULL/UNKNOWN <Val> IS NOT NULL/UNKNOWN <Val> IS TRUE/FALSE <Val> IS NOT TRUE/FALSE	Nicht => und <=! <=> ist NULL-sicheres = Ränder einschließend Ränder nicht einschließend In Liste enthalten Nicht in Liste enthalten Wildcards "_" "%" (s.u.) Wildcards "-" "%" (s.u.) Regulärer Ausdruck (s.u.) Regulärer Ausdruck (s.u.) SOUNDEX(v1) = SOUNDEX(v2) Gleich NULL/Unbekannt Ungleich NULL/Unbekannt Gleich TRUE/FALSE Ungleich TRUE/FALSE
Logisch	NOT ! OR    AND && XOR	Erg: Nur TRUE/FALSE Erg: Nur TRUE/FALSE Erg: Nur TRUE/FALSE Erg: Nur TRUE/FALSE
Bit	& ^ ~ << >>	OR AND XOR INV L/R-SHIFT
Zeichen	BINARY ... _CHARSET COLLATE	String binär interpret. String-Zeichensatz String-Sortierordnung

Beispiele (Rechnen):

```
SELECT 1 + 2 * 3 / 4 - 5;                  # --> -2.5
SELECT 17 / 3, 17 DIV 3, 17 % 3, 17 MOD 3; # --> 5.6667 5 2 2
```

Beispiele (Vergleich):

```
SELECT 10 < 4, 2 <= 5, 1 = 3, 1 <> 3;      # --> 0 1 0 1
SELECT 10 > 4, 2 >= 5, 1 <=> 3, 1 != 3;    # --> 1 0 0 1
SELECT 0 <=> 0, 0 <=> NULL, NULL <=> 0, NULL <=> NULL; # --> 1 0 0 1
SELECT 10 BETWEEN 0 AND 12, 10 NOT BETWEEN 0 AND 12; # --> 1 0
SELECT 10 IN (1, 2, 10), 10 NOT IN (1, 2, 10); # --> 1 0
SELECT "abc" LIKE "%b%", "abc" NOT LIKE "%b%"; # --> 1 0
SELECT "abc" RLIKE "b", "abc" NOT RLIKE "b"; # --> 1 0
SELECT "abc" SOUNDS LIKE "ebz";           # --> 0
SELECT NULL IS NULL, NULL IS NOT NULL;    # --> 1 0
SELECT TRUE IS TRUE, TRUE IS FALSE;       # --> 1 0
SELECT TRUE IS NOT TRUE, TRUE IS NOT FALSE; # --> 0 1
```

Beispiele (Logische Verknüpfung):

```
SELECT TRUE AND FALSE OR FALSE AND NOT TRUE;      # --> 0
SELECT TRUE && FALSE || FALSE && ! TRUE;          # --> 0
SELECT TRUE XOR FALSE, TRUE XOR TRUE, FALSE XOR TRUE; # --> 1 0 1
```

Beispiele (Bitweise Verknüpfung):

```
SELECT BIN(b'11110001' | b'00111100');           # --> 11111101 (253)
SELECT BIN(b'11110001' & b'00111100');         # --> 00110000 (48)
SELECT BIN(b'11110001' ^ b'00111100');         # --> 11001101 (205)
SELECT BIN(~ b'00110101');                       # --> 11..1001010
SELECT BIN(~ b'00110101' & b'11111111');        # --> 11001010 (202)
SELECT BIN(b'00110101' >> 3);                   # --> 00000110 (6)
SELECT BIN(b'00110101' << 2);                   # --> 11010100 (212)
SELECT BIN(~(b'00110101' & b'00001111'));      # --> 11..111010
SELECT BIN(~(b'00110101' | b'00001111') ^ b'00110011'); # --> 11..110011
```

Hinweise:

- \* Division "/" ist immer Fließkomma-division, Division "DIV" schneidet den Divisionsrest ab.
- \* Standardmäßig gibt es keinen Stringverkettings-Operator (z.B. & + . ||) --> CONCAT verwenden, damit sind beliebig viele Strings verkettbar  
(SET GLOBAL sql\_mode = 'PIPES\_AS\_CONCAT' oder SET GLOBAL sql\_mode = 'ANSI' --> Operator "||" verkettet Strings)  
CONCAT("abc", <Col>, "xyz") # Immer möglich  
"abc" || <Col> || "xyz" # Falls sql\_mode='PIPES\_AS\_CONCAT/ANSI'
- \* Falls in Stringverkettung NULL vorkommen kann --> Auf "" abbilden:  
CONCAT("abc", IF(ISNULL(<Col>), "", <Col>), "xyz")  
CONCAT("abc", IFNULL(<Col>, ""), "xyz")
- \* BINARY vor String in Vergleichen = != <> <=> < <= > >= BETWEEN...AND IN LIKE REGEX und in ORDER BY vor Spalte erzwingt Groß-/kleinschreibung:  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name = "abc";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name != "abc";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name > "abc";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name <= "abc";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name BETWEEN "abc" AND "def";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name LIKE "abc%";  
SELECT \* FROM pers WHERE BINARY name REGEX "^abc\$";  
SELECT \* FROM pers ORDER BY BINARY name ASC;
- \* LIKE-Wildcards für beliebige/beliebig viele Zeichen (<Muster>):  
"\_" = GENAU EIN beliebiges Zeichen  
"%" = Beliebige viele beliebige Zeichen (auch 0!)
- \* ESCAPE <Char> am Ende von LIKE setzt Entwertungs-Zeichen von "%" und "\_" auf das Zeichen <Char> (STD: "\\"). D.h. um mit LIKE nach den Zeichen "%" und "\_" selbst zu suchen, muss man dieses Escape-Zeichen davor setzen:  
SELECT \* FROM test WHERE name LIKE "\\\_%"; # Standard "\\  
SELECT \* FROM test WHERE name LIKE "@\_@" ESCAPE "@"; # Escape = "@"

Hinweise zu NULL:

- \* NULL kommt in Ausdruck vor --> Ergebnis NULL ("schwarzes Loch")
- \* NULL kommt in Vergleich vor --> Ergebnis NULL (außer bei <=>)
- \* Logische Ausdrücke verkürzt ausgewertet (Short-Cut/Circuit Evaluation):  
+ FALSE AND ... --> sofort FALSE (ohne Auswertung von ...)  
+ TRUE OR ... --> sofort TRUE (ohne Auswertung von ...)  
D.h. hat ... Wert NULL, ist das Gesamtergebnis trotzdem FALSE bzw. TRUE!
- \* Ist NULL das Ergebnis einer WHERE-Bedingung, entspricht dies dem Wert FALSE.
- \* IS UNKNOWN analog IS NULL (andere Schreibweise, bei Bool. Werten möglich):  
SELECT 0 IS UNKNOWN, 1 IS UNKNOWN, NULL IS UNKNOWN; # --> 0 0 1  
SELECT 0 IS NULL, 1 IS NULL, NULL IS NULL; # --> 0 0 1
- \* "<=>" ist NULL-sicherer Vergleich auf gleichen Wert (Ersatz für "="):  
SELECT NULL <=> NULL; # --> 1 (bei "=" --> NULL)  
SELECT NULL <=> TRUE; # --> 0 (bei "=" --> NULL)  
SELECT NULL <=> FALSE; # --> 0 (bei "=" --> NULL)  
SELECT NULL <=> "abc"; # --> 0 (bei "=" --> NULL)  
SELECT NULL <=> ""; # --> 0 (bei "=" --> NULL)  
SELECT NULL <=> "NULL"; # --> 0 (bei "=" --> NULL)  
Verhalten identisch zu "=" falls NULL nicht als Verknüpfungswert vorkommt.

Rangfolge/Priorität der Operatoren (durch Klammerung "(...)" ändern):

Nr	Typ	Bemerkung
1	BINARY _CHARSET COLLATE	GROSS/kleinschreibung beachten Zeichensatz + Sortierung anpassen
2	! (NOT)	Negation (falls HIGH_NOT_PRECEDENCE)
3	~	Unäres Minus, Bitweise Invertierung
4		Stringverkettung (falls sql_mode='PIPES_AS_CONCAT/ANSI')
5	^	Bitweise XOR
6	* / DIV % MOD	MOD/% = Modulo, DIV = ganzz. Div.
7	+ -	Addition/Subtraktion
9	<< >>	Bitweise Shift links/rechts

9	&	Bitweise AND
10		Bitweise OR
11	= != <> <=> < <= > >=	Vergleich
	IN IS LIKE REGEXP	Vergleich
12	BETWEEN ... AND ...	Bereich
	CASE ... WHEN ... THEN ... ELSE	Fallunterscheidung
13	NOT	Logische Negation (ab MY!5.0.2 vom Vorrang her hier!)
14	AND &&	Logisch AND
15	XOR	Logisch XOR
16	OR	Logisch OR (falls sql_mode="...")
17	:=	Zuweisung

HINWEIS: Der Operator NOT hatte vor MY!5.0.2 die gleiche (hohe) Priorität wie der Operator !, seither hat er eine Priorität zwischen BETWEEN und AND. Die alte (hohe) Priorität erhält man mit folgendem SQL-Modus:

```
SET GLOBAL sql_mode = 'HIGH_NOT_PRECEDENCE';
```

HINWEIS: Falls der OR-Operator "||" Strings verketteten soll (ANSI-SQL Standard):

```
SET GLOBAL sql_mode = 'PIPES_AS_CONCAT'; # Alternative 1
SET GLOBAL sql_mode = 'ANSI';           # Alternative 2
```

## 6) Boolesche Logik

In Boolescher Logik gibt es nur die beiden Konstanten TRUE und FALSE mit dem numerischen Wert 1 und 0. Umgekehrt werden alle numerischen Werte ungleich 0 auf TRUE abgebildet und der numerische Wert 0 auf FALSE. Strings im Booleschen Kontext werden in Zahlen umgewandelt, d.h. alle Strings mit Ergebnis "0" sind FALSE, die anderen sind TRUE:

Logische Ausdrücke ergeben 1 für TRUE und 0 für FALSE

```
SELECT TRUE, FALSE, NOT TRUE, NOT FALSE;      # --> 1 0 0 1
SELECT NOT 0, NOT 1, NOT 123, NOT -456, NOT 7.89; # --> 1 0 0 0 0
SELECT NOT "", NOT "abc", NOT "123def", NOT "0def"; # --> 1 1 0 1
```

Rechnen mit TRUE/FALSE entspricht Rechnen mit 0/1:

```
SELECT TRUE / FALSE; # --> NULL (Division durch 0!)
SELECT FALSE / TRUE; # --> 0.0000
SELECT TRUE * FALSE; # --> 0
SELECT TRUE + FALSE; # --> 1
SELECT TRUE - FALSE; # --> 1
SELECT FALSE - TRUE; # --> -1
```

Das Ergebnis eines Booleschen Ausdrucks kann bereits bei Betrachtung eines TEILS der damit verknüpften Ausdrücke feststehen, egal welchen Wert die restlichen verknüpften Ausdrücke haben (Short-Cut/Short-Circuit Evaluation = Verkürzte Auswertung):

```
<Expr1> AND <Expr2> # <Expr2> nur ausgewertet, falls <Expr1> TRUE ergibt
<Expr1> OR <Expr2>  # <Expr2> nur ausgewertet, falls <Expr1> FALSE ergibt
```

Beispiel (SQRT(-1) ist nicht definiert):

```
SELECT 0 AND SQRT(-1); # --> 0 (obwohl SQRT(-1) undefiniert)
SELECT 1 AND SQRT(-1); # --> NULL (da SQRT(-1) undefiniert)
SELECT 1 OR SQRT(-1); # --> 1 (obwohl SQRT(-1) undefiniert)
SELECT 0 OR SQRT(-1); # --> NULL (da SQRT(-1) undefiniert)
```

## 7) Der Wert NULL

### 7a) Eigenschaften von NULL

- \* NULL steht für Wert "unbekannt" oder "undefiniert"
- \* NULL ist weder die Zahl 0 noch der leere String "", noch TRUE oder FALSE, sondern etwas völlig anderes.
- \* Fast alle Operationen mit NULL ergeben NULL ("Schwarzes Loch")
  - + Ausnahmen: <=>, AND, OR, IS NULL, IS NOT NULL, ISNULL(), IFNULL(), NULLIF(), COALESCE(), SUM(), AVG(), COUNT(), ...
- \* Benötigt extra Speicherplatz in Tabelle (pro NULL-Spalte 1 Byte oder 1 Bit)
  - > Spalten möglichst mit NOT NULL DEFAULT <Wert> kennzeichnen (STD: NULL)
- \* NULL-sicheren Vergleich mit <=> statt = durchführen (MY!)

```

SELECT 1 <=> NULL, NULL <=> NULL, 0 <=> NULL, "" <=> NULL; # --> 0 1 0 0
SELECT 1 = NULL, NULL = NULL, 0 = NULL, "" = NULL; # --> 4x NULL
SELECT NULL IS NULL, 0 IS NULL, 1 IS NULL, "" IS NULL; # --> 1 0 0 0
SELECT NULL IS NOT NULL, 0 IS NOT NULL, 1 IS NOT NULL, #
"" IS NOT NULL; # --> 0 1 1 1
SELECT ISNULL(NULL), ISNULL(0), ISNULL(1), ISNULL(""); # --> 1 0 0 0

```

Kommt Wert NULL in einem Ausdruck vor, so hat in der Regel der GESAMTE Ausdruck als Ergebnis den Wert NULL:

```

SELECT 3 * 4 - 1 + NULL AS "Wert"; # --> NULL
SELECT 1 = NULL, 1 != NULL, 1 < NULL, 1 > NULL; # --> 4x NULL
SELECT NULL = 1, NULL = NULL, 0 = NULL; # --> 3x NULL
SELECT NULL != 1, NULL != NULL, 0 != NULL; # --> 3x NULL
SELECT CONCAT(NULL, "abc", "def", NULL, "123"); # --> NULL
SELECT CONCAT("abc", "def", NULL, "123"); # --> NULL

```

#### 7b) Prüfung auf Wert NULL

Zur expliziten Prüfung auf den Wert NULL gibt es folgende Möglichkeiten:

Ausdruck	Bedeutung
<Col> IS NULL	In WHERE-Bedingung
<Col> IS NOT NULL	In WHERE-Bedingung
<Expr> IS NULL	In Ausdruck
<Expr> IS NOT NULL	In Ausdruck
ISNULL(<Expr>)	1 wenn <Expr> = NULL, sonst 0
IFNULL(<Expr1>, <Expr2>)	<Expr1> wenn nicht NULL, sonst <Expr2>
IF(ISNULL(<E1>), <E2>, <E1>)	(analog)
NULLIF(<Expr1>, <Expr2>)	NULL wenn <Expr1>=<Expr2>, sonst <Expr1>
COALESCE(<Expr1>, <Expr2>, ...)	Erster Ausdruck <Expr_i> != NULL

Beispiel:

```

SELECT NULL IS NULL, NULL IS NOT NULL; # --> 1 0
SELECT 0 IS NULL, 0 IS NOT NULL; # --> 0 1
SELECT 1 IS NULL, 1 IS NOT NULL; # --> 0 1
SELECT "" IS NULL, "" IS NOT NULL; # --> 0 1
SELECT ISNULL(NULL), ISNULL(0), ISNULL(1), ISNULL(""); # --> 1 0 0 0
SELECT IFNULL("eins", NULL), IFNULL(NULL, "zwei"); # --> eins zwei
SELECT NULLIF("eins", "eins"), NULLIF("eins", "zwei"); # --> NULL eins
SELECT COALESCE(NULL, NULL, "abc", NULL, 123); # --> abc

```

#### 7c) Vergleiche mit NULL

Vergleiche ergeben einen Booleschen Wert außerdem ^\_er mit NULL wird verglichen, dann resultiert der Wert NULL als Ergebnis (außerdem ^\_er bei "<=>").

Der normale Vergleich "=" liefert daher:

=	TRUE	FALSE	NULL	
TRUE	TRUE	FALSE	NULL	# Ein NULL bei "=" ergibt insgesamt NULL
FALSE	FALSE	TRUE	NULL	
NULL	NULL	NULL	NULL	

Ebenso gilt für den Vergleich "!=" (oder "<>"):

!=	TRUE	FALSE	NULL	
TRUE	FALSE	TRUE	NULL	# Ein NULL bei "!=" ergibt insgesamt NULL
FALSE	TRUE	FALSE	NULL	
NULL	NULL	NULL	NULL	

Die anderen Vergleiche <Cmp> ("<", "<=", ">" und ">=") ergeben:

<Cmp>	!NULL	NULL	
!NULL	TRUE/FALSE	NULL	# Ein NULL bei <Cmp> ergibt insgesamt NULL



NULL	NULL	NULL
------	------	------

Der NULL-sichere Vergleich "<=>" liefert hingegen (MY!):

<=>	TRUE	FALSE	NULL	
TRUE	TRUE	FALSE	FALSE	# NULL <=> TRUE ergibt FALSE
FALSE	FALSE	TRUE	FALSE	# NULL <=> FALSE ergibt FALSE
NULL	FALSE	FALSE	TRUE	# NULL <=> NULL ergibt TRUE

#### 7d) Boolesche Logik mit NULL (ternär/dreiwertig)

Die Booleschen Operatoren AND, &&, OR, ||, XOR, NOT und ! werden auf die Verknüpfung mit NULL-Werten erweitert (ternäre oder dreiwertige Logik). Aufgrund der "verkürzten Auswertung" von AND und OR gilt:

- \* FALSE links von AND ergibt sofort FALSE (egal was rechts davon steht)
- \* TRUE links von OR ergibt sofort TRUE (egal was rechts davon steht)
- \* FALSE in AND-Verknüpfung ergibt FALSE (egal ob NULL-Werte verknüpft)
- \* TRUE in OR-Verknüpfung ergibt TRUE (egal ob NULL-Werte verknüpft)
- \* NULL in XOR-Verknüpfung ergibt NULL (egal was sonst verknüpft)

Hier die dreiwertigen Auswertungstabellen der Booleschen Operatoren:

AND &&	TRUE	FALSE	NULL	# Ein FALSE bei AND ergibt insgesamt FALSE!
TRUE	TRUE	FALSE	NULL	
FALSE	FALSE	FALSE	FALSE	
NULL	NULL	FALSE	NULL	

OR	TRUE	FALSE	NULL	# Ein TRUE bei OR ergibt insgesamt TRUE!
TRUE	TRUE	TRUE	TRUE	
FALSE	TRUE	FALSE	NULL	
NULL	TRUE	NULL	NULL	

XOR	TRUE	FALSE	NULL	# Ein NULL bei XOR ergibt insgesamt NULL!
TRUE	FALSE	TRUE	NULL	
FALSE	TRUE	FALSE	NULL	
NULL	NULL	NULL	NULL	

NOT !		# NULL negiert ergibt NULL!
TRUE	FALSE	
FALSE	FALSE	
NULL	NULL	

Beispiele:

```
SELECT TRUE AND NULL, NULL AND TRUE; # --> NULL NULL
SELECT FALSE AND NULL, NULL AND FALSE; # --> 0 0
SELECT TRUE && NULL, NULL && TRUE; # --> NULL NULL
SELECT FALSE && NULL, NULL && FALSE; # --> 0 0
SELECT TRUE OR NULL, NULL OR TRUE; # --> 1 1
SELECT FALSE OR NULL, NULL OR FALSE; # --> NULL NULL
SELECT TRUE || NULL, NULL || TRUE; # --> 1 1
SELECT FALSE || NULL, NULL || FALSE; # --> NULL NULL
SELECT TRUE XOR NULL, NULL XOR TRUE; # --> NULL NULL
SELECT FALSE XOR NULL, NULL XOR FALSE; # --> NULL NULL
SELECT NOT NULL, ! NULL; # --> NULL NULL
```

#### 8) Reguläre Ausdrücke in MySQL (RegEx)

Eigenschaften:

- \* Reguläre Ausdrücke nennt man auch "RegEx" oder "Pattern" (Muster) (von englisch "Regular Expressions")

- \* Vergleichen wie LIKE/NOT LIKE Texte mit einem Muster --> TRUE/FALSE (stark erweiterte Fähigkeiten gegenüber LIKE/NOT LIKE)
- \* Kennen wesentlich mehr "Metazeichen" als LIKE (kennt nur "%" und "\_"), um ein Muster auszudrücken, das mit dem Text verglichen wird
  - + Wildcard "\_" <=> RegEx "."
  - + Wildcard "%" <=> RegEx ".\*"
- \* Operatoren: <Expr> REGEX <RegEx>
  - <Expr> RLIKE <RegEx>
  - <Expr> NOT REGEX <RegEx>
  - <Expr> NOT RLIKE <RegEx>
- \* Vergleiche mit regulären Ausdrücken können KEINEN Index nutzen!
- \* RegEx Muss IRGENDWO in Zeichenkette passen, damit TRUE (außer \_er bei Verwendung von ^ bzw. \$, dann am Anfang bzw. Ende)

Metazeichen	Bedeutung
X	Zeichen X steht für sich selbst (sofern kein Metazeichen)
.	1 beliebiges Zeichen
[...]	1 Zeichen aus Zeichenmenge ... (z.B. [A-Z])
[^...]	1 Zeichen NICHT aus Zeichenmenge ... (z.B. [^0-9])
[[:CLASS:]]	Zeichenklasse (siehe unten, [[ und ]] sind doppelt!)
...*	0-N mal Zeichen/geklammerter Ausdruck ... davor (= {0,})
...+	1-N mal Zeichen/geklammerter Ausdruck ... davor (= {1,})
...?	0,1 mal Zeichen/geklammerter Ausdruck ... davor (= {0,1})
...{N}	N mal Zeichen/geklammerter Ausdruck ... davor
...{N,M}	N-M mal Zeichen/geklammerter Ausdruck ... davor
^	Stringanfang
\$	Stringende
[[::]]	Wortanfang (Wort = Folge von alnum + "_")
[[:>:]]	Wortende (Wort = Folge von alnum + "_")
(...)	Ausdruck ... gruppieren (für   * + ? {...})
... ...	Alternation/Alternative (ODER)
\X	Metazeichen X quotieren für ^ \$ . [ ]   * + ? { } ( ) \
\n \r \t ...	Escape-Sequenz (Steuerzeichen)

Zeichenklassen fassen Zeichen mit einer bestimmten Eigenschaft zusammen (genauer Inhalt hängt von der locale-Einstellung per CHARACTER SET ab):

Klasse	Bedeutung
alnum	Buchstaben und Ziffern (alpha + digit)
alpha	Buchstaben (upper + lower)
cntrl	Steuerzeichen (Code 0-31)
blank	Leerzeichen (Space + Tabulator)
digit	Ziffern (0-9)
empty	Leerzeichen (Space + Tabulator)
graph	Druckbare Zeichen (print ohne Leerzeichen)
lower	Kleine Buchstaben (a-z)
print	Druckbare Zeichen (mit Leerzeichen)
punct	Interpunktionszeichen (print -- space -- alnum)
space	Leerraum (Space, FormFeed, Newline, Carriage Return, Tabulator)
upper	Große Buchstaben (A-Z)
xdigit	Hexadezimalziffern (0-9 + a-f/A-F)

Beispiele (keine Indices verwendbar!):

```

SELECT nr, name
FROM pers
WHERE name REGEXP "^abc$";           # Genau "abc"
... WHERE name = "abc";              # (analog)
... WHERE name REGEXP "abc$";       # "abc" am Ende
... WHERE name LIKE "%abc";         # (analog)
... WHERE name REGEXP "abc";       # "abc" enthalten
... WHERE name LIKE "%abc%";       # (analog)
... WHERE name NOT REGEXP "abc";    # KEIN "abc" enthalten
... WHERE name NOT LIKE "%abc%";    # (analog)
... WHERE name RLIKE "^a*$";       # "", "a", "aa", "aaa", ...
... WHERE name = "" OR name = "a" OR ... # (analog)
... WHERE name RLIKE "^a+$";       # "a", "aa", "aaa", ...
... WHERE name = "a" OR name = "aa" OR ... # (analog)
... WHERE name RLIKE "thomas|hans"; # Enth. "thomas" oder "hans"
... WHERE name = "thomas" OR name = "hans"; # (analog)
... WHERE name RLIKE "ab{1,8}a";   # "aba", "abba", ...max. 8 "b"
... WHERE name = "aba" OR name = "abba" OR ...; # (analog)

```

Mit LIKE, AND, OR nicht mehr formulierbar:

```
... WHERE name RLIKE "^[0-9]+$";           # Nur Zahl akzept. (mind. 1 Ziffer)
... WHERE name RLIKE "^[[:digit:]]+$";     # Nur Zahl akzept. (mind. 1 Ziffer)
```

## 9) MySQL-Funktionen

MySQL kennt eine große Menge eingebauter Funktionen, die beliebig in SELECT-Anweisungen zum Konvertieren/Verknüpfen von Spalten sowie in WHERE-Bedingungen einsetzbar sind (auf diesen Spalten liegende Indices sind in so einem Fall nicht nutzbar).

Beispiele für den Aufruf von in MySQL eingebauten Funktionen:

```
SELECT CONCAT(vorname, " ", name) AS "Name" FROM pers;
SELECT (YEAR(CURDATE()) - YEAR(geburtsdatum)) AS "Alter" FROM age;      ###
SELECT NOW(), ADDDATE(NOW(), INTERVAL 14 DAY);
```

Folgende Funktionen sind in MySQL vordefiniert. Diese Liste ist erweiterbar durch Laden von externen User Defined Functions (UDF) und durch in SQL programmierte benutzerdefinierte Funktionen (--> 19) Stored Routines):

Bereich	Eingebaute Funktionen + ihre Parameter
Datenbank	USER()    SESSION_USER()    SYSTEM_USER()    # Anmeldungsuser CURRENT_USER()    # Interner User DATABASE()    SCHEMA() CONNECTION_ID()    # Sitzungs-ID VERSION()    # MySQL-Server
Queryergebnis	FOUND_ROWS()    # Bei LIMIT mit SQL_CALC_FOUND_ROWS LAST_INSERT_ID()    # Bei AUTO_INCREMENT ROW_COUNT()    # Bei INSERT, UPDATE, DELETE, REPLACE
Arithmetik	ABS(zahl)    # Betrag GREATEST(zahl1, zahl2, ...)    # Größte Zahl LEAST(zahl1, zahl2, ...)    # Kleinste Zahl MOD(x, y)    # Divisionsrest x / y RAND([seed])    # Zufallszahl 0 <= z < 1 SIGN(zahl)    # Vorzeichen
Potenzierung	EXP(zahl) POW(num, exp)    POWER(num, exp) SQRT(zahl)
Logarithmus	LN(zahl) LOG(zahl [, basis]) LOG2(zahl) LOG10(zahl)
Trigonometrie	ACOS(zahl) ASIN(zahl) ATAN(zahl) ATAN2(x, y) COS(zahl) COT(zahl) DEGREES(rad) PI() RADIANS(dec) SIN(zahl) TAN(zahl)
Rundung	CEILING(zahl)    CEIL(zahl) FLOOR(zahl) FORMAT(zahl, dezstellen [, locale]) ROUND(zahl [, dezstellen]) TRUNCATE(zahl, dezstellen)
Bit	BIT_COUNT(zahl) BIT_LENGTH(str) EXPORT_SET(zahl, ein, aus [,trennzeichen, [numbits]]) MAKE_SET(bits, str1, str2, ...)
String	COERCIBILITY(str) COLLATION(str) INSERT(str, pos, len, neu) WEIGHT_STRING(str [AS {CHAR BINARY} (n)] [LEVEL n] [,opt])
Stringlänge	CHAR_LENGTH(str)    CHARACTER_LENGTH(str)

	LENGTH(str)      CHAR/CHARACTER/OCTET_LENGTH(str)
String- verkettung	CONCAT(str1, str2, ...) CONCAT_WS(trennzeichen, str1, str2, ...)
String- wiederholung	REPEAT(str, anz) SPACE(anz)
Stringteile extrahieren	LEFT(str, len) MID(str, pos, len) --> SUBSTR(...) RIGHT(str, len) SUBSTR(str, pos)                      SUBSTRING(...) SUBSTR(str, pos, len)                SUBSTRING(...) SUBSTR(str FROM pos FOR len)        SUBSTRING(...) SUBSTR(str FROM len)                SUBSTRING(...) SUBSTR_INDEX(str, zeichen, anz)    SUBSTRING_INDEX(...)
String verkürzen + auffüllen	LPAD(str, len, fuellstr) LTRIM(str) RPAD(str, len, fuellstr) RTRIM(str) TRIM([BOTH   LEADING   TRAILING] [zeichen] [FROM] str)
String- umwandlung	LCASE(str)            LOWER(str) UCASE(str)            UPPER(str) REVERSE(str)
Stringsuche + ersatz	INSTR(str, teil) REPLACE(str, alt, neu) SOUNDEX(str)
Stringvergl.	FIELD(str, str1, str2, ...)    # --> ELT(...) FIND_IN_SET(str, menge) LOCATE(teil, str [, zahl]) MATCH (spatel, ...) AGAINST (str [modifier]) POSITION(teil, str)    --> LOCATE STRCMP(str1, str2)
Datum	CURDATE()    CURRENT_DATE()    # --> Datum YYYY-MM-DD DATE(datum/zeit) DATE_FORMAT(datum, format) EXTRACT(zeitabschnitt FROM datetime) FROM_DAYS(tage) LAST_DAY(datum) MAKEDATE(jahr, tag) STR_TO_DATE(str, formatmuster) UTC_DATE()
Datumteile	DAYNAME(datum) DAYOFMONTH(datum)    DAY(datum) DAYOFWEEK(datum) DAYOFYEAR(datum) MONTH(datum) MONTHNAME(datum) QUARTER(datum) WEEK(datum) WEEKDAY(datum) --> Mo=0, Di=1, ..., Sa=5, So=6 WEEKOFYEAR(datum) YEAR(datum) YEARWEEK(datum [, modus])
Datumrechnung	ADDDATE(datum, INTERVAL anz typ)    --> DATE_ADD(...) DATE_ADD(datum, INTERVAL zeitspanne typ) DATE_SUB(datum, INTERVAL zeitspanne typ) DATEDIFF(neu_datum, alt_datum)    # --> TAGE PERIOD_ADD(datum, monate) PERIOD_DIFF(datum1, datum2) SUBDATE(datum, INTERVAL anz typ)    --> DATE_SUB(...) TO_DAYS(datum)                      --> Anz. Tage seit 01.01.0000 TO_SECONDS(datum)                    --> Anz. Sekunden seit 01.01.0000
Zeit	CONVERT_TZ(datum/zeit, zeitzone, zeitzone) CURTIME()    CURRENT_TIME() LOCALTIME() MAKETIME(stunde, minute, sekunde) SEC_TO_TIME(sek) TIME_FORMAT(zeit, format) TIME_TO_SEC(zeit) UTC_TIME()
Zeitteile	HOUR(zeit) MINUTE(zeit)

	MICROSECOND(zeit) SECOND(zeit)	
Zeitrechnung	ADDTIME(zeit, zeit) SUBTIME(datum/zeit, datum/zeit) TIMEDIFF(zeit, zeit)	
Timestamp	FROM_UNIXTIME(sek [,format]) # --> Datum LOCALTIMESTAMP() NOW([stellen]) CURRENT_TIMESTAMP([stellen]) TIMESTAMP(datum, zeit) TIMESTAMPADD(intervall, wert, datum/zeit) TIMESTAMPDIFF(intervall, wert, datum/zeit) UNIX_TIMESTAMP([datum]) # --> Sekunden seit 1.1.1970 UTC_TIMESTAMP()	
Bedingung	CASE wert WHEN auswahl THEN wert ... ELSE wert END ELT(zahl, str1, str2, ...) # --> FIELD(...) IF(test, wert1, wert2) INTERVAL(x, grenze1, grenze2, ...)	
NULL-Vergleich	COALESCE(wert1, wert2, ...) IFNULL(wert1, wert2) ISNULL(ausdruck) NULLIF(wert1, wert2)	
Konvertierung	ASCII(zeichen) BIN(dezimalzahl) CAST(ausdruck AS typ) CONVERT(ausdruck, typ) CHAR(num1 [,num2, ...]) [USING Zeichensatz] CONV(zahl, basis1, basis2) CONVERT(ausdruck USING Zeichensatz) GET_FORMAT(datentyp, formattyp) HEX(dezimalzahl) OCT(dezimalzahl) ORD(str) QUOTE(str) UNHEX(str) FROM_BASE64(str) TO_BASE64(str)	
Zeichen- codierung + sortierung	CHARSET() COERCIBILITY() COLLATION()	
Advisory Locking (User Level)	GET_LOCK(name, timeout) IS_FREE_LOCK(name) IS_USED_LOCK(name) RELEASE_LOCK(name)	
Komprimierung	COMPRESS(str) UNCOMPRESS(str) UNCOMPRESSED_LENGTH(str)	
Verschlüsseln Entschlüsseln	AES_DECRYPT(str, password) AES_ENCRYPT(str, password) DES_DECRYPT(str [, password]) DES_ENCRYPT(str [, password]) DECODE(blob, password) ENCODE(blob, password) ENCRYPT(str, salt) OLD_PASSWORD(str) PASSWORD(str)	
Hashing	CRC32(str) MD5(str) SHA(str) SHA1(str)	
Eindeutige ID	UUID() # --> 128-Bit Zahl UUID_SHORT() # --> 64-Bit Zahl	
Netzwerk	INET_ATON(adresse) INET_NTOA(zahl)	
Sonstige	BENCHMARK(anz, funktion) LOAD_FILE(dateiname) # Datei als String einlesen MASTER_POS_WAIT(dateiname, pos [, timeout]) SLEEP(sek) # Optional .microsec	

## 9a) Aggregatfunktionen und Gruppierung (Aggregation)

Aggregatfunktionen fassen in einer SELECT-Anweisung die Werte einer Spalte <Col> über ALLE Datensätze zusammen. Kommt eine GROUP-BY-Klausel bezüglich einer (anderen) Spalte <Col2> vor, erfolgt die Zusammenfassung pro unterschiedlichem Wert dieser Spalte <Col2> (mehrere GROUP-BY-Spalten sind möglich). MySQL kennt folgende Aggregatfunktionen:

Funktion	Beschreibung
COUNT(*) COUNT(<Col>) COUNT(DISTINCT <Col>)	Anzahl ALLER Datensätze (auch NULL!) Anzahl aller Werte ungleich NULL Anzahl aller verschiedenen Werte ungleich NULL
SUM(<Col>) SUM(DISTINCT <Col>) AVG(<Col>) AVG(DISTINCT <Col>) MIN(<Col>) MAX(<Col>)	Summe aller Werte Summe aller verschiedenen Werte (MY!5.1) Durchschnitt aller Werte Durchschnitt aller verschiedenen Werte (MY!5.1) Minimum aller Werte Maximum aller Werte
STD(<Col>) STDDEV(<Col>) STDDEV_POP(<Col>) STDDEV_SAMP(<Col>)	Standardabweichung Werte ungleich NULL (MY!) Standardabweichung Werte ungleich NULL (MY!) Standardabweichung Werte ungleich NULL Standardabweichung aller Werte (auch NULL!)
VARIANCE(<Col>) VAR_POP(<Col>) VAR_SAMP(<Col>)	Varianz aller Werte ungleich NULL (MY!) Varianz aller Werte ungleich NULL Varianz aller Werte (auch NULL!)
BIT_AND(<Col>) BIT_OR(<Col>) BIT_XOR(<Col>)	Bitweise UND-Verknüpfung aller Werte (MY!) Bitweise ODER-Verknüpfung aller Werte (MY!) Bitweise XOR-Verknüpfung aller Werte (MY!)
GROUP_CONCAT()	Verkettung aller ermittelten Gruppenwerte (MY!)

HINWEIS: Je nachdem ob eine Spalte <Col> NULL-Werte enthält oder nicht gilt:

```
COUNT(*) = COUNT(<Col>)    # Kein NULL-Wert in <Col>
COUNT(*) > COUNT(<Col>)  # Mind. ein NULL-Wert in <Col>
```

Beispiele:

```
CREATE TABLE bestellung (
  nr      INT,
  anz     INT,
  preis   FLOAT,
  summe   FLOAT,
  rabatt  FLOAT
);

INSERT INTO bestellung VALUES
(1, 2, 123.45, 2 * 123.45, 10),
(2, 5, 10.45, 5 * 10.45, 0),
(3, 1, 67.00, 1 * 67.00, 5);

SELECT COUNT(name)      AS "Artikelanzahl"      FROM bestellung;
SELECT AVG(preis)       AS "Durchschnittspreis" FROM bestellung;
SELECT SUM(preis * anz) AS "Gesamtpreis"        FROM bestellung;
SELECT MIN(preis)       AS "Billig",
       MAX(preis)       AS "Teuer"              FROM bestellung;
```

Mittels der Klausel GROUP BY lassen sich Datensätze basierend auf GLEICHEN Werten einer oder mehrerer Spalten GRUPPIEREN (zusammenfassen). Über die obigen Aggregatfunktionen entstehen dabei aus den Einzelwerten der RESTLICHEN Spalten der jeweils zusammengefassten Datensätze Gesamtwerte.

Eigenschaften:

- \* Pro VERSCHIEDENEM Wert einer GROUP BY Spalte entsteht EINE Ergebniszeile
- \* Datensätze mit NULL-Wert in gruppierter Spalte werden (meist) ignoriert
- \* Die gruppierten Spaltenwerte sind sortierbar:
  - + aufsteigend (ASC, STD)
  - + absteigend (DESC)
- \* Gesamtzeile bzgl. gruppierter Spalte mit Zusatz "WITH ROLLUP" möglich
  - + Spaltenwert dieses Datensatzes ist "NULL"
  - + Werttext für Gesamtzeile per IFNULL festlegen  
IFNULL(<GroupCol>, "<NullText>") AS <ColName>
  - + Nicht zusammen mit Sortierung verwendbar
  - + NULL nicht in HAVING als Bedingung verwendbar

## Syntax:

```

SELECT ...
FROM ...
  GROUP BY <Col> [ASC|DESC] [WITH ROLLUP] {, ...}
  [FOR UPDATE |
   LOCK IN SHARE MODE |
   PROCEDURE <ProcExternal>(...) |
   PROCEDURE ANALYSE([<MaxElem>[, <MaxMem>]]) ]

```

## Beispiele:

```

SELECT SUM(summe) AS "Gesamt"
FROM bestellung
  GROUP BY nr                                # STD: ASC (aufsteigend)
  HAVING Gesamt > 100;

```

```

SELECT nr, AVG(preis) AS "Durchschnittspreis"
FROM artikel
  GROUP BY nr DESC                          # STD: ASC (aufsteigend)
  HAVING COUNT(nr) > 1;

```

```

CREATE TABLE verkaeufe (
  jahr      INT NOT NULL,
  land      VARCHAR(20) NOT NULL,
  produkt   VARCHAR(32) NOT NULL,
  gewinn    INT
);

```

```

INSERT INTO verkaeufe (jahr, land, produkt, gewinn) VALUES
(2009, "Deutschland", "Mixer", 11.3),
(2010, "Deutschland", "Mixer", 10.7),
(2009, "England", "Mixer", 11.0),
(2010, "England", "Mixer", 9.5),
(2009, "Frankreich", "Mixer", 12.1),
(2010, "Frankreich", "Mixer", 10.2),
(2009, "Deutschland", "Toaster", 21.3),
(2010, "Deutschland", "Toaster", 20.7),
(2009, "England", "Toaster", 21.0),
(2010, "England", "Toaster", 19.5),
(2009, "Frankreich", "Toaster", 22.1),
(2010, "Frankreich", "Toaster", 20.2),
(2009, "Deutschland", "Kocher", 1.3),
(2010, "Deutschland", "Kocher", 0.7),
(2009, "England", "Kocher", 1.0),
(2010, "England", "Kocher", 0.5),
(2009, "Frankreich", "Kocher", 2.1),
(2010, "Frankreich", "Kocher", 0.2);

```

```

SELECT jahr, SUM(gewinn)                    # --> jahr SUM(gewinn)
FROM verkaeufe                              #   2009      102
  GROUP BY jahr;                            #   2010      94

```

```

SELECT jahr, SUM(gewinn)                    # --> jahr SUM(gewinn)
FROM verkaeufe                              #   2009      102
  GROUP BY jahr                             #   2010      94
  WITH ROLLUP;                              #   NULL      196

```

```

SELECT IFNULL(jahr, "GESAMT"), SUM(gewinn) # --> jahr SUM(gewinn)
FROM verkaeufe                              #   2009      102
  GROUP BY jahr                             #   2010      94
  WITH ROLLUP;                              #   GESAMT    196

```

```

SELECT jahr, land, SUM(gewinn)              # Mehrere Gruppen
FROM verkaeufe                              #
  GROUP BY jahr ASC, land DESC;             #

```

```

SELECT jahr, land, SUM(gewinn)              #
FROM verkaeufe                              #
  GROUP BY jahr, land                       # Mehrere Gruppen
  WITH ROLLUP;                              # + Gesamt

```

```

SELECT IFNULL(jahr, "JAHRE") AS jahr,      # Gesamtwert umbenennen
       IFNULL(land, "LAENDER") AS land,    # Gesamtwert umbenennen
       SUM(gewinn)                    #
FROM verkaeufe                        #
  GROUP BY jahr, land                 # Mehrere Gruppen
  WITH ROLLUP;                        # + Gesamt

```

-----  
10a) Eigenschaften  
-----

"Schlüssel" (Key) und "Index" haben zunächst nichts miteinander zu tun:

- \* Ein "Schlüssel" adressiert jeden Datensatz einer Datenbanktabelle EINDEUTIG
  - + Aus einer Spalte oder Kombination mehrerer Spalten gebildet
  - + Nutzen: Beziehung zwischen Tabellen herstellen
  - + NUR EIN (primärer) Schlüssel pro Tabelle möglich (PRIMARY KEY)
- \* Ein "Index" wird für eine Spalte oder Kombination von Spalten angelegt, nach denen häufig gesucht oder sortiert wird
  - + Ähnlich einem Inhaltsverz. zu einem Buch:
    - Suche nach Datensätzen beschleunigen (WHERE)
    - Sortierung von Datensätzen beschleunigen (ORDER BY)
    - Eindeutigkeit prüfen (UNIQUE KEY)
    - Beziehung herstellen (FOREIGN KEY)
  - + MEHRERE Indices pro Tabelle möglich
  - + Muss nicht unbedingt eindeutig (UNIQUE) sein
- \* Zusammenhang:
  - + Zu jeden Schlüssel einer Datenbank meist ein Index erstellt (kein MUSS)

## Unterscheidung:

- \* Primärschlüssel (PRIMARY KEY)
  - + Kennzeichnet JEDEn Datensatz EINDEUTIG (z.B. Abteilungsnummer)
  - + Meist (abstrakte) fortlaufende Nummer
  - + Häufig automatisch beim Anlegen eines Datensatzes erzeugt
  - + NUR EIN Primärschlüssel pro Tabelle möglich und notwendig
  - + Eine Primärschlüsselspalte darf NIEMALS LEER sein (NOT NULL)
  - + Komplexe/lange Primärschlüssel verlangsamen Datenbank-Operationen (am besten nur Spalte vom Typ "kleine ganze Zahl" verwenden)
- \* Sekundärschlüssel
  - + Kennzeichnet ebenfalls Datensatz eindeutig (z.B. Abteilungsname)
  - + MEHRERE Sekundärschlüssel pro Tabelle möglich
  - + Sekundärschlüssel darf LEER sein (NULL)
- \* Fremdschlüssel (FOREIGN KEY)
  - + Bezeichnet die Übereinstimmung einer/mehrerer Spalten in einer Tabelle mit der/den Primärschlüsselspalte(n) einer anderen Tabelle ("Verweise")
  - + MEHRERE Fremdschlüssel pro Tabelle möglich
  - + KEINE ZIRKULÄREN Referenzen auf Fremdschlüssel erstellen!
  - + Häufig in "Lookup-Tabelle" verwendet, die 2 oder mehr Tabellen verknüpft
  - + 1:1-Beziehung, 1:N-Beziehung, N:M-Beziehung
- \* Index
  - + Erleichtern Suche nach Datensätzen vor allem in großen Tabellen
  - + Einfügen, Ändern, Löschen von Datensätzen erfordert Index-Aktualisierung --> Kann viel Zeit kosten
  - + TIP: Indices großer Tabellen erst NACH dem Füllen anlegen

## Hinweise:

- \* Nur 1 Primärschlüssel pro Tabelle erlaubt
  - + Automatisch UNIQUE
  - + Automatisch NOT NULL
  - + Automatisch auch ein Index
  - + Darf mehr als 1 Spalte enthalten!
- \* Mehrere UNIQUE Indices anlegbar
  - + Automatisch Sekundärschlüssel
  - + NULL-Werte darin erlaubt
- \* Index auf Spaltenpräfix beschreibbar (z.B. name(5), vorname(5)) (nicht auf Suffix --> TRICK: Daten per REVERSE() umgedreht speichern)
  - Sollte selektiv genug sein
  - Spart Platz
  - Bei Spaltentyp TEXT/BLOB notwendig
- \* Tabelleninhalt wird durch Index nicht verändert
- \* Index = "Zeiger" auf Datensätze in sortierter Reihenfolge
- \* Index belegt zusätzlichen Plattenplatz
- \* Index enthält KEINE zusätzlichen Daten, sondern erlauben nur schnelleren Lese-Zugriff
  - + Index daher jederzeit lösbar
  - + Index daher jederzeit aus Tabellendaten wieder herstellbar (in Backup nicht aufnehmen)
  - + Beschleunigt nur Zugriff über indizierte Spalten
- \* Beim Erzeugen + Ändern von Datensätzen kosten Indices zusätzlichen Aufwand, da jeder Schreibvorgang auf Datensätzen die Indices mitpflegen muss
  - Nachträgliche Index-Erzeugung --> Tabelle für Schreiben gesperrt!

HINWEIS: Manche DB-Systeme fordern zu jeder Tabelle einen Primärschlüssel, MySQL kann darauf auch verzichten (nur in Ausnahmefällen wirklich sinnvoll).

10b) Erstellen/entfernen  
-----

Primärschlüssel erstellen/entfernen (automatisch/muss NOT NULL + UNIQUE sein):



```
* Beim Erzeugen einer Tabelle (1.Form mehrspaltig, 1+2.Form = einspaltig)
CREATE TABLE <Tbl> (
  nr INT NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  ...
  PRIMARY KEY (nr)
);
CREATE TABLE <Tbl> (
  nr INT AUTO_INCREMENT PRIMARY KEY,
  ...
  ...
);
* Nachträglich erzeugen
- Nur möglich, wenn Spalte "nr" NOT NULL + UNIQUE (KEINE doppelten Werte)!
ALTER TABLE <Tbl> ADD PRIMARY KEY (nr); # OK
CREATE PRIMARY KEY ON <Tbl> (nr); # FALSCH! --> ALTER TABLE!
* Entfernen
ALTER TABLE <Tbl> DROP PRIMARY KEY;
```

Sekundärschlüssel erstellen/entfernen:

```
* Beim Erzeugen einer Tabelle
CREATE TABLE pers (
  nr INT NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  name CHAR(30) NOT NULL,
  vorname CHAR(30) NOT NULL,
  PRIMARY KEY (nr),
  UNIQUE INDEX idx1 (name, vorname) # Oder nur UNIQUE ohne INDEX
);
* Nachträglich erzeugen
+ Nur möglich, wenn Spalte "nr" UNIQUE (KEINE doppelten Werte enthält!),
+ NULL-Werte sind nicht erlaubt
ALTER TABLE pers ADD UNIQUE INDEX idx1 (name, vorname); # INDEX weglassbar
CREATE UNIQUE INDEX idx1 ON pers (name, vorname);
* Entfernen
ALTER TABLE pers DROP INDEX idx1; # Nur INDEX (ohne UNIQUE, ...)
```

Index erstellen, entfernen, (de)aktivieren und anzeigen

```
* Allgemeine Syntax:
CREATE [UNIQUE | FULLTEXT | SPATIAL] INDEX <Idx>
[USING {BTREE | HASH | RTREE}]
ON <Tbl> (<Col> [(<Len>)] [ASC | DESC], ...);
+ Indexname <Idx> nötig, um Index gezielt entfernen zu können
--> MUSS pro Tabelle eindeutig sein
+ Index-Art wählbar (UNIQUE, FULLTEXT, SPATIAL)
CREATE [UNIQUE | FULLTEXT | SPATIAL] INDEX <Idx> ...;
+ Indexsortierung wählbar (in MySQL derzeit ignoriert, STD: ASC)
... ON <Tbl> (<Col1> ASC, <Col2> DESC, ...);
+ Für Index benutzte Spaltenpräfix-Länge wählbar
... ON <Tbl> (<Col1>(<Len1>), <Col2>(<Len2>), ...);
+ Index-Struktur wählbar (BTREE, HASH, RTREE)
- MyISAM: BTREE, RTREE
- InnoDB: BTREE
- MEMORY: BTREE, HASH
- NDB: BTREE, HASH
CREATE INDEX <Idx> [USING {BTREE | HASH | RTREE}] ...;
* Beim Erzeugen einer Tabelle
CREATE TABLE <Tbl> (
  nr INT NOT NULL,
  vorname CHAR(30) NOT NULL,
  name CHAR(30) NOT NULL,
  ...
  INDEX idx1 (nr),
  INDEX idx2 (name, vorname)
);
* Nachträglich erzeugen
CREATE INDEX <Idx> ON <Tbl> (<Col>, ...);
ALTER TABLE <Tbl> CREATE INDEX <Idx> (<Col>, ...);
* Entfernen
DROP INDEX <Idx> ON <Tbl>;
ALTER TABLE <Tbl> DROP INDEX <Idx>;
* Aktivieren/deaktivieren
ALTER TABLE <Tbl> DISABLE KEYS; # Alle Non-UNIQUE Indices abschalten
ALTER TABLE <Tbl> ENABLE KEYS; # Alle Non-UNIQUE Indices wieder aufbauen
ALTER INDEX <Idx> ACTIVE; # In MySQL NICHT möglich (MY!)
ALTER INDEX <Idx> INACTIVE; # In MySQL NICHT möglich (MY!)
* Indices einer Tabelle anzeigen lassen (mit Kardinalitätswert N/S)
SHOW INDEX FROM <Tbl>;
* Indices einer Datenbank anzeigen lassen (NICHT unter MySQL, MY!)
SHOW INDICES;
```

10c) FULLTEXT-Index

-----

Eigenschaften:

- \* Nur bei Engine "MyISAM" möglich!
- \* Nur auf Spaltentypen CHAR, VARCHAR, TEXT möglich
- \* Suche nach einzelnen Worten und beliebig langen Texten möglich
- \* Nach einigen englischen "Stopwords" wird NICHT gesucht (z.B. "and", "or")

```
* Suche NICHT mit LIKE/REGEX möglich
* Spezielle Suchsyntax:
  MATCH (<Coll>, ...) AGAINST (<String> [<Modifier>])
  mit <Modifier>
  IN BOOLEAN MODE                # Syntax +xxx -yyy ...
  IN NATURAL LANGUAGE MODE       # Ab MY!5.1.7
  IN NATURAL LANGUAGE MODE WITH QUERY EXPANSION # Ab MY!5.1.7
  WITH QUERY EXPANSION           #
```

## 10d) SPATIAL-Index

## Eigenschaften:

```
* Nur bei Engine "MyISAM" möglich!
* Nur auf Geometrie-Spaltentypen möglich
* Basiert auf dem OpenGIS Geometrie-Modell
```

## 10e) Index-Nutzung

```
* Indices verwendet bei SELECT (UPDATE, DELETE, REPLACE), ORDER BY und JOIN.
* Datenbank sucht zu jeder Abfrage SELBSTÄHM-^DNDIG sinnvoll einzusetzende Indices
  (mit Hilfe des "Query Optimizer")
* Tabellen/Indices enthalten Informationen über Selektivität und statistische
  Verteilung der indizierten Daten (Histogramm)
+ Bsp: Index auf Spalte "Geschlecht" ist wenig nützlich,
  da immer etwa auf die Hälfte der Daten zugegriffen wird
+ Bsp: Index auf Schlüsselspalte "nr" ist sehr nützlich (da eindeutig)
* Index kann eine/mehrere Spalten einer Tabelle umfassen ("Composite Index")
+ Umfasst er mehrere Spalten, dann sind alle Spalten-Kombinationen
  von links nach rechts ebenfalls enthalten (Präfixe)!
+ Ein mehrspaltiger Index ist immer dann nutzbar,
  wenn ALLE Spalten von links nach rechts in WHERE-Klausel vorkommen
+ Beispiel:
  CREATE INDEX multi ON adresse (name, vorname, strasse);
  Folgende Abfragen nutzen diesen Index:
  SELECT * FROM adresse WHERE name LIKE "A%";
  SELECT * FROM adresse WHERE name LIKE "A%" AND
    vorname LIKE "B%"
  SELECT * FROM adresse WHERE name LIKE "A%" AND
    vorname LIKE "B%" AND
    strasse LIKE "C%";
  Folgende Abfragen können diesen Index NICHT nutzen:
  SELECT * FROM adresse WHERE vorname LIKE "B%";
  SELECT * FROM adresse WHERE strasse LIKE "B%";
  SELECT * FROM adresse WHERE vorname LIKE "B%" AND
    strasse LIKE "C%";
* Werden nur Datenspalten gelesen, die in EINEM Index enthalten sind:
+ Index enthält bereits alle benötigten Daten
+ Zugriff auf Datentabelle nicht nötig
+ "Covering Index"
+ Beschleunigung
+ Beispiel:
  SELECT name FROM adresse WHERE name LIKE "A%" AND
    vorname LIKE "B%"
* Index bei folgenden Vergleichen verwendbar:
  <=>          # NULL-sicheres "="
  =           # Gleich
  <           # Kleiner
  <=         # Kleiner oder gleich
  >         # Größer-^_er
  >=       # Größer-^_er oder gleich
  LIKE "abc%" # Platzhalter "%" hinten
  LIKE "abc_" # Platzhalter "_" hinten
  BETWEEN <Min> AND <Max> # Bereich einschließl. Grenzen
* KEIN Index bei folgenden Vergleichen verwendbar:
  !=         # Ungleich
  <>        # Ungleich
  LIKE "%abc" # Platzhalter "%" vorne
  LIKE "__abc" # Platzhalter "_" vorne
  RLIKE "abc" # Regulärer Ausdruck
  REGEX "abc" # Regulärer Ausdruck
  NOT RLIKE "abc" # Regulärer Ausdruck
  NOT REGEX "abc" # Regulärer Ausdruck
  NOT BETWEEN <Min> AND <Max> # Nicht in Bereich einschließl. Grenzen
* Werden mehrere Bedingungen per AND/OR verknüpft, dann wird meist der Index
  zu den Spalten einer Bedingung verwendet, der am SELEKTIVSTEN ist, d.h.
  die wenigsten Datensätze selektiert. Diese Datensätze werden alle gelesen
  und die restlichen Bedingungen dagegen geprüft
* Index auch bei Sortierung ORDER BY und Gruppierung GROUP BY verwendbar
* Schlüsselworte "KEY" und "INDEX" sind synonym
```

Indices werden verwendet bei:

- \* Auswahl Datensätze gemäß WHERE-Klausel
- \* Datensätze weglassen
- \* Doppelte Einträge rauswerfen (DISTINCT)
- \* JOIN: Typ und Länge müssen gleich sein (Konvertierung verhindert Index!)
- \* MIN/MAX für bestimmte Spalte
- \* ORDER BY/GROUP BY falls ausgeführt auf Präfix eines Index
- \* Daten + Bedingung durch Index befriedigt und numerisch
- \* = > >= < <= BETWEEN LIKE (mit fixem Präfix)
- \* <Col> IS NULL wenn Index auf <Col>
- \* Index muss in jeder AND-Gruppe der WHERE-Klausel verwendbar sein (kann auch 1-elementig ohne AND sein!)
- \* LIMIT

Indices werden NICHT verwendet bei:

- \* Lese-Operationen, die großem Prozentsatz einer Tabelle lesen
- \* OR auf Spalten in verschiedenen Indices --> IN, UNION [ALL]!
- \* Regulären Ausdrücken

#### 10f) Index-Optimierung

Richtlinien für das Erstellen von Indices:

- \* Primär-, Sekundär- und Fremdschlüssel erhalten automatisch einen Index
  - + PRIMARY KEY so kurz wie möglich und eindeutig
  - + Nur im absoluten Ausnahmefall keinen Primärschlüssel definieren (Datensätze dann nicht eindeutig identifizierbar)
- \* Spalten mit wenigen unterschiedlichen Werten (z.B. Anrede, Geschlecht) bringen mit Index KEINEN Geschwindigkeitsgewinn (Kardinalität zu gering)
- \* Indices auf Tabellen einsetzen, die oft gefiltert/gruppiert/sortiert werden
  - + Indices auf Tab. mit wenig Datensätzen (<=12) bringt KEINEN Geschw.gewinn
  - + Mehr als 10% Datensätze einer Tab. ständig gelesen --> Index nicht sinnvoll
- \* Zwei Indices notwendig für auf- + absteigendes Sortieren (ASC, DESC)
- \* Sortierkriterium an letzter Stelle im Index --> (teuren) Filesort sparen
- \* Aggregatfunktionen nutzen keinen Index
  - + COUNT, SUM, AVG, STDDEV, ...
  - + Da alle Datensätze durchlaufen werden müssen
  - + MIN/MAX für bestimmte Spalte schon
- \* Ohne Indices wäre immer ein "Full Table Scan" notwendig
  - + Beim (fast) vollständigen Durchlesen einer Tabelle KEINEN Index benutzen! --> Evtl. Cursor, Handler besser
- \* MySQL: Datensätze und Indices IMMER in getrennten Dateien (InnoDB?)
  - + Kostet zusätzlichen READ bei Zugriff Index --> Daten
  - + Evtl. "Full Table Scan" schneller --> Index lesen unnötig
  - + Evtl. "Covering Index" ausreichend --> Daten lesen unnötig
  - + Nur 1x Speicherplatz für Indexwert bei Datensätzen mit gleichem Indexwert
  - + Delete-Operationen "degenerieren" Tabelle nicht
  - + Caching getrennt möglich
- \* Nur unbedingt notwendige Indices nutzen (Schreibperformance sonst schlecht)
- \* Am häufigsten benutzte Spalten(kombination) indizieren
  - + Mehrere Spalten nach abnehmender Häufigkeit sortieren
  - + Zusammengesetzter Index nutzbar in mehreren Fällen: 1.Sp, 1+2.Sp, ...
  - + Spalte mit mehr doppelten Werten vorne (Kardinalität)
- \* Nur ausreichend lange Präfixe indizieren (Platz, Hits)
  - + Für BLOB/TEXT ein MUSS!
  - + Kardinalität reduziert
  - + TRICK: REVERSE oder SUBSTR verwenden, falls Anfang statisch

Eigenschaften von Indices:

- \* Automatisch Präfix- und Längen-komprimiert (MY!)
- \* MySQL verwendet pro Tabelle in einer Query maximal EINEN Index
  - + Normalerweise Index mit kleinster Treffermenge (Anz. passender Datensätze)
  - + Evtl. mehrspaltiger Index sinnvoll!

Verschiedene Indexverfahren möglich (MY!):

- \* BTREE: Fast immer möglich
- \* RTREE: Für geometrische Daten
- \* HASH: Bei MEMORY-Tabellen
  - + Einschränkung des HASH-Index
    - NUR für = und <=>
    - Nicht für != <> <= > >= verwendbar
    - Nicht für ORDER BY und GROUP BY verwendbar
    - Nur vollständiger Index nutzbar, keine Präfixe

Index-Hint: Manuell Hinweis zur Indexnutzung in SELECT pro Tab. angebar (MY!):

- \* Nach FROM <Tbl>:
  - USE INDEX = NUR diese Indices benutzen ("Full Table Scan" möglich)
  - FORCE INDEX = Analog USE INDEX ("Full Table Scan" NUR wenn unmöglich)
  - IGNORE INDEX = Diese Indices NICHT benutzen
- \* Name des Primären Index ist "PRIMARY"
- \* USE INDEX Liste darf auch leer sein --> Keine Indices benutzen!

- \* Auswahl für welche Operation (fehlt --> für alle 3 Fälle gültig):
  - FOR JOIN = für Tabellen-Join
  - FOR ORDER BY = für Sortierung
  - FOR GROUP BY = für Gruppierung

```

-----
FROM <Tbl> USE      INDEX [FOR {JOIN | ORDER BY | GROUP BY}] (<Idx1>, ...)
                FORCE  INDEX [FOR {JOIN | ORDER BY | GROUP BY}] (<Idx1>, ...)
                IGNORE INDEX [FOR {JOIN | ORDER BY | GROUP BY}] (<Idx1>, ...)
-----

```

Beispiel:

```

SELECT * FROM table1 USE INDEX (idx1, idx2)
WHERE col1 = 1 AND col2 = 2 AND col3 = 3;

SELECT * FROM table1 IGNORE INDEX (idx3)
WHERE col1 = 1 AND col2 = 2 AND col3 = 3;

SELECT * FROM t1 USE INDEX (i1)
                IGNORE INDEX FOR ORDER BY (i2),
                t2 FORCE INDEX (i3),
WHERE t1.id = t2.id
ORDER BY a;

```

Indices reorganisieren:

- \* Sinnvoll nach dem Laden von Daten
- \* Cardinality = Durchschnittliche Datensatzanz. mit gleichem Wert berechnen
  - ANALYZE TABLE <Tbl>;
  - OPTIMIZE TABLE <Tbl>;
  - mysamchk --analyze / -a <Tbl>
  - SHOW INDEX FROM <Tbl>;
  - mysamchk --description --verbose <Tbl>
- \* Evtl. Index UND Daten gemäß einem Index sortieren
  - (für sortierten Zugriff auf alle Daten gemäß UNIQUE Index)
  - (kann beim 1. Mal sehr lange dauern)
  - mysamchk --sort-index / -S <Tbl> # Indices sortieren
  - mysamchk --sort-records=N / -R N <Tbl> # Gemäß Index N sortieren

10g) Fremdschlüssel (Foreign Keys) und Referenzielle Integrität

Grund für Fremdschlüssel:

- \* Dokumentieren Beziehungen zwischen Tabellen (Master/Detail, Vater/Kind)
- \* Verhindern Einfügen von Inkonsistenzen in DB durch Programmierer
  - + "Referenzielle Integrität" (Referential Integrity) erhalten
  - + Reihenfolge von Einfüge/Änderung/Lösch-Operationen nicht zu beachten
  - (verhindert "verwaiste Kinder" = orphaned childs)
  - + Fehlerbehandlung bei Unterbrechung
- \* Zentrale Constraint-Prüfung (in Anwendung verzichtbar + einheitlich)
- \* Kaskadierende UPDATES/DELETES vereinfachen Anwendungscode

Zusammenhang zwischen Tabellen = Beziehung zw. Primär- und Fremdschlüssel:

- \* Beim UPDATE/DELETE eines Datensatzes aus einer (Eltern)Tabelle werden alle damit über den gleichen Fremdschlüssel verknüpften Datensätze in zugehörigen (Kind)Tabellen ebenfalls AUTOMATISCH von der Datenbank gelöscht/geändert
- \* Beim INSERT eines Datensatzes in eine (Kind)Tabelle mit Fremdschlüssel wird geprüft, ob eine Entsprechung in referenzierter (Eltern)Tabelle vorhanden ist. Wenn nein: Fehlermeldung + Datensatz nicht eingefügt

Eigenschaften:

- \* Grundsätzlich bei Tabellen-Definition angebar
  - + Bei allen Engines außer "InnoDB" syntaktischer Zucker (reine Doku)
  - + Nur bei "InnoDB" gespeichert (und "PBXT")
  - + Speicherung und Implementierung für "MyISAM" geplant
- \* Workaround falls nur ON DELETE nötig:
  - + Multi-Table DELETE
- \* Erzeugen zusätzlichen Overhead
  - + Besser selber machen oder an DB delegieren?
  - hängt von Anwendung ab (1x implementieren statt mehrmals)
- \* Restore individueller Tabellen von Backup erschwert
  - > Foreign Keys + Constraints + Trigger temporär abschalten!
- \* Sinnvoll für Cascading Updates/Deletes
- \* Nicht sinnvoll für Constraints --> Trigger besser --> Noch besser ENUM-Typ

Bedingungen:

- \* Bezugstabelle muss vorhanden sein
- \* Datentyp und Datengröße korrespondierender Spalten MUSS identisch sein!
  - (bei CHAR/VARCHAR darf Länge verschieden sein)
- \* Auf korrespondierenden Spalten muss ein Index liegen
- \* Verknüpfte Spalten müssen NOT NULL sein und UNIQUE Index haben

(wird aber nicht erzwungen)

- \* Bei temporären Tabellen NICHT erlaubt

#### Vorteile/Nachteile:

- \* Nicht umsonst (zusätzlicher Lookup bei jeder Änderung)
- \* Arbeitet "Zeile für Zeile" (auch bei multiplem INSERT/UPDATE/DELETE)
- \* Index notwendig (evtl. groß und zu sonst nichts nutze)

Erzeugen einer (Kind)Tabelle mit Fremdschlüsseln einer/mehrere (Eltern)Tabellen ("CONSTRAINT <Name>" optional):

```
CREATE TABLE <Tbl> (      # Kindtabelle
  ma_id INT NOT NULL,     # Fremdschlüssel aus Elterntabelle
  pr_id INT NOT NULL,     # Fremdschlüssel aus Elterntabelle
  ...,
  FOREIGN KEY (ma_id) REFERENCES mitarbeiter (id)  # Bezug zur Elterntabelle
    ON UPDATE CASCADE                               # E-Aktion --> K-Aktion
    ON DELETE CASCADE,                             # E-Aktion --> K-Aktion
  CONSTRAINT cpj FOREIGN KEY (pr_id) REFERENCES projekt (id) # Bezug z.E.
    ON UPDATE CASCADE                               # E-Aktion --> K-Aktion
    ON DELETE CASCADE                               # E-Aktion --> K-Aktion
) ENGINE = "InnoDB";
```

Fremdschlüssel nachträglich erzeugen (nur möglich, wenn verknüpfte Tabellen ex. sowie verknüpfte Spalten NOT NULL sind und KEINE doppelten Werte enthalten):

```
ALTER TABLE <Tbl> ADD [CONSTRAINT <Name>]      # Kindtabelle
  FOREIGN KEY (<Col>, ...)                       # Spalte in Kindtabelle
  REFERENCES <Tbl> (<Col>, ...)                 # Spalten in Elterntabelle
  [MATCH <MatchOpt>]                            # Match-Klausel: Weglassen!
  [ON UPDATE <RefOpt>]                          # STD: NO ACTION
  [ON DELETE <RefOpt>]                          # STD: NO ACTION
  ...;
```

#### Verhalten eines Fremdschlüssels steuern:

- \* MATCH-Klausel <MatchOpt> definiert Behandlung von NULL-Werten in mehrspaltigen Fremdschlüsseln beim Vergleich mit dem Primärschlüssel (derzeit ignoriert, d.h. immer SIMPLE)
  - MATCH SIMPLE # Mehrsp. Fremdschl. darf teilw./ganz NULL sein (STD)
  - MATCH PARTIAL # Mehrsp. Fremdschl. darf nicht vollständig NULL sein
  - MATCH FULL # Mehrsp. Fremdschl. muss vollständig ungl. NULL sein
- \* Verhalten beim Einfügen/Löschen steuern:
  - ON DELETE <RefOpt> # Beim Löschen von Zeilen in Elterntabelle
  - ON UPDATE <RefOpt> # Beim Ändern von Zeilen in Elterntabelle
- \* Referenz-Optionen <RefOpt> (STD: Anweisung wird abgebrochen)
  - NO ACTION # Abbruch der Änderung in Elterntabelle (STD)
  - RESTRICT # (analog NO ACTION)
  - CASCADE # Löschen/Ändern transitiv auf Kindtabelle ausdehnen
  - SET NULL # Ref. Sp. in Kindtab. auf NULL setzen
  - SET DEFAULT # Ref. Sp. in Kindtab. auf Default setzen (nicht MY!)

Fremdschlüssel aus Kindtabelle entfernen:

```
ALTER TABLE <Tbl> DROP FOREIGN KEY <Idx>;
```

Fremdschlüssel in Kindtabelle anzeigen:

```
SHOW CREATE TABLE <Tbl>;
SHOW TABLE STATUS FROM <Db> LIKE <Tbl>;
```

Fremdschlüssel überprüfen vor Daten laden aus- und danach wieder einschalten:

```
SET foreign_key_checks = 0; # Prüfung ausschalten
SOURCE <SqlFile>;         # Kein "..." um <SqlFile>!
SET foreign_key_checks = 1; # Prüfung einschalten
```

#### 11) Joins

Ein Join ist eine Verknüpfung von zwei Tabellen zu einer Gesamttabelle über eine Abhängigkeit zwischen den Tabellen (Primärschlüssel + Fremdschlüssel). Das Ergebnis ist wieder eine (temporäre) Tabelle (und wieder ein JOIN mit einer anderen Tabelle durchgeführt werden). MySQL unterstützt folgende JOIN-Arten:

Typ	Bedeutung
[CROSS] JOIN	Kombination ALLER Datensätze der 1. Tabelle mit ALLEN der 2. Tabelle ("Kreuzprodukt", "Karthesisches Produkt") (KEINE Beziehung, andere Schreibweise: <Tbl1>, <Tbl2>).

[INNER] JOIN	Kombin. Datens. aus 1. Tab. mit PASSENDEN aus 2. Tab. bzgl. einer/mehrerer Spalten. Datensätze beider Tab. weglassen, die in Kombinationsspalte(n) keinen passend. Wert enthalten
{LEFT   RIGHT} [OUTER] JOIN	Analog [INNER] JOIN, aber JEDER Datensatz aus LEFT=linker bzw. RIGHT=rechter Tabelle ist im Ergebnis vorhanden (Spaltenwerte der anderen Tabelle evtl. alle NULL)
FULL [OUTER] JOIN	Kombination aus LEFT + RIGHT JOIN, d.h. JEDER Datensatz der linken + rechten Tabelle ist mind. 1x im Ergebnis vorhanden (erst ab MY!5.1 verfügbar!)
STRAIGHT_JOIN	MySQL-Optimierung ignorieren und Daten benutzergesteuert in Reihenfolge der JOINS in FROM-Clause zusammenfügen (MY!) (linke Tabelle immer zuerst VOR rechter Tab. gelesen), entspricht JOIN (d.h. "Kreuzprodukt").
NATURAL [{LEFT   RIGHT} [OUTER]] JOIN	Automatisch verknüpfen über ALLE gemeinsamen Spaltennamen (USING ... unnötig)

## Hinweise:

- \* MySQL-Optimizer macht immer LEFT JOIN von links nach rechts (d.h. sortiert Tabellen in Zugriffsreihenfolge von links nach rechts)
- \* Schlüsselworte CROSS, INNER und OUTER dürfen weggelassen werden (aus Gründen der klareren Ausdrucks besser verwenden!)
- \* RIGHT-Join wird in LEFT-Join umgewandelt durch Vertauschen der Seiten (MY!)
- \* RIGHT-Join aus Portabilitätsgründen besser als LEFT-Join formulieren (MY!)

## Weitere spezielle Arten von Joins:

Begriff	Bedeutung
Self-Join	Verknüpfung einer Tabelle mit sich selbst (rekursiv)
Equi-Join	Verknüpfung über "="-Relation
Theta-Join	Verknüpfung über andere Rel. als "=" (!= <> < <= > >=)
Semi-Join	Analog Natural Join, dann Reduktion auf Spalten der 1. Tab.

## Syntax:

```

<TblReferences> =
  <TblRef> [, <TblRef>] ...

<TblRef> = <TblFactor> | <JoinTable>

<TblFactor> =
  <Tbl> [[AS] <Alias>] [<IdxHint>]]
  | <TblSubquery> [AS] <Alias>
  | (<TblRef>)
  | {OJ <TblRef> LEFT OUTER JOIN <TblRef> # ODBC-Syntax, {...} hinschreiben
    ON <Cond>}

<JoinTable> = <TblRef> [INNER | CROSS] JOIN <TblFactor> [<JoinCond>]
  | <TblRef> STRAIGHT_JOIN <TblFactor> [ON <Cond>]
  | <TblRef> {LEFT | RIGHT} [OUTER] JOIN <TblRef> <JoinCond>
  | <TblRef> NATURAL [{LEFT | RIGHT} [OUTER]] JOIN <TblFactor>

<JoinCond> = ON <Cond>
  | USING (<Col>, ...)

<IdxHint> = USE {INDEX | KEY} [FOR JOIN] (<Idx1>, ...)
  | FORCE {INDEX | KEY} [FOR JOIN] (<Idx1>, ...)
  | IGNORE {INDEX | KEY} [FOR JOIN] (<Idx1>, ...)

```

## Beispiele:

```

SELECT a.name, a.preis, h.name # INNER JOIN
FROM artikel a INNER JOIN hersteller h
ON a.name = h.name # Möglich: Spalten verschiedenartig
WHERE a.preis > 200;

SELECT a.name, h.name # LEFT OUTER JOIN
FROM artikel a LEFT OUTER JOIN hersteller h
USING (name); # Notwendig: Spalten gleichartig

SELECT * # NATURAL JOIN
FROM pers NATURAL JOIN age; # Notwendig: Spalten gleichartig

```

## 12) Mengen-Operationen

Mengen-Operationen erlauben die Verknüpfung von zwei oder mehr Selektionen (Tabellen) zu einer Gesamtselektion:

Mengenoperation	Bedeutung
UNION [DISTINCT]	Vereinigung (STD: doppelte Datensätze weglassen)
UNION ALL	Vereinigung (inkl. doppelte Datensätze)
INTERSECT	Durchschnitt = gemeinsame Datensätze (NICHT in MY!)
EXCEPT/MINUS	Differenz = 1. minus 2. Selektion (NICHT in MY!)

Eigenschaften:

- \* Spaltenanzahl der verknüpften Selektionen muss gleich sein
- \* Datentypen der Spalten müssen positionsweise kompatibel sein
  - + Zeichenkette
  - + Zahl
  - + Datum
  - + Zeit
  - + ...
- \* Spaltennamen des Ergebnisses = Spaltennamen der ersten Selektion
- \* Doppelte Datensätze werden standardmäßig weggelassen (Menge!), außer UNION ALL wird verwendet (STD: DISTINCT)
- \* Sortierung der Daten wird zuerst (möglich: Gesamtergebnis sortieren)

Beispiel:

```
SELECT name, vorname FROM pers           # Selektion 1
UNION                                     # STD: DISTINCT = doppelte weglassen
SELECT name, vorname FROM copy;         # Selektion 2
#
SELECT name, vorname FROM pers           # Selektion 1
UNION ALL                                 # Doppelte beibehalten
SELECT name, vorname FROM copy;         # Selektion 2
```

### 13) Unterabfragen (Subqueries/Subselect)

Eigenschaften:

- \* SELECT-Statement eingebettet ("nested") in anderem Statement
  - + "Outer query", "Outer Statement"
  - + "Inner query", "Subquery"
- \* Seit MY!4.01 alles gemäß SQL-Standard erlaubt + einige Erweiterungen
- \* IMMER in Klammern (...) zu setzen!
- \* Verschachtelungstiefe beliebig
- \* Ganz außer muss SELECT, INSERT, UPDATE, DELETE stehen
- \* Tabelle kann nicht gleichzeitig modifiziert und gelesen werden
- \* Als Ersatz für JOIN und UNION einsetzbar
- \* Vorsicht bei NULL-Werten und leeren Tabellen!

Syntax:

```
# ---- Outer Query ----                --- Inner Query ---
SELECT * FROM t1 WHERE coll = (SELECT coll FROM t2);
SELECT * FROM t1 a WHERE a.coll = (SELECT b.coll FROM t2 b);
SELECT * FROM t1 WHERE t1.coll = (SELECT t2.coll FROM t2);
# -- Outer Statement --                ----- Subquery -----
```

Ergebnis einer Subquery kann sein:

- \* EIN Skalar (einzelner Wert):
  - = (<SubQuery>)
  - <> (<SubQuery>)
  - > (<SubQuery>)
  - < (<SubQuery>)
  - >= (<SubQuery>)
  - <= (<SubQuery>)
- \* EIN Datensatz (ROW-Subquery mit "Row Constructor"):
  - ("wert1", "wert2", ...) = (<SubQuery>)
  - ROW("wert1", "wert2", ...) = (<SubQuery>)
  - EXISTS (<SubQuery>) # TRUE, wenn mind. 1 Datensatz zurück
  - NOT EXISTS (<SubQuery>) # TRUE, wenn kein Datensatz zurück
- \* EINE Datenspalte (Synonym für ALL ist SOME):
  - ... = ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> gleich
  - ... <> ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> ungleich
  - ... > ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> kleiner
  - ... < ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> größer
  - ... <= ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> kleiner gleich
  - ... >= ANY (<SubQuery>) # Mind. EIN Wert aus <SubQuery> größer gleich
  - ... IN (<SubQuery>) # Entspricht "= ANY"
  - ... = ALL (<SubQuery>) # ALLE Werte aus <SubQuery> gleich
  - ... <> ALL (<SubQuery>) # ALLE Werte aus <SubQuery> ungleich

```

... > ALL (<SubQuery>)          # ALLE Werte aus <SubQuery> größerer
... < ALL (<SubQuery>)          # ALLE Werte aus <SubQuery> kleiner
... <= ALL (<SubQuery>)         # ALLE Werte aus <SubQuery> kleiner gleich
... >= ALL (<SubQuery>)         # ALLE Werte aus <SubQuery> größerer gleich
... NOT IN (<SubQuery>)         # Entspricht "<> ALL"
* EINE Tabelle (mehrere Datensätze mit mehreren Datenspalten)
... JOIN... (<SubQuery>) AS ... # Verbundanweisung (beliebigen Typs)

```

Row Constructor:

```

("tom", 2)      = (SELECT sp1, sp2 FROM t3 WHERE ...)   # Syntax 1
ROW("tom", 2)   = (SELECT sp1, sp2 FROM t3 WHERE ...)   # Syntax 2

```

Fast identisch (bzw. ganz identisch bei UNIQUE Index Spalte in WHERE ...) mit:

```

"tom" = (SELECT sp1 FROM t3 WHERE ...) AND
        2 = (SELECT sp2 FROM t3 WHERE ...)

```

Beispiel:

```

SELECT name, geburtsdatum
FROM pers, age
WHERE geburtsdatum = (SELECT MAX(geburtsdatum) FROM age)
AND pers.nr = age.nr;

```

```

SELECT name, geburtsdatum
FROM pers, age
WHERE geburtsdatum >= ALL (SELECT geburtsdatum FROM age)
AND pers.nr = age.nr;

```

```

SELECT name, preis
FROM artikel
WHERE preis = (SELECT MIN(preis) FROM artikel)
OR preis = (SELECT MAX(preis) FROM artikel);

```

```

SELECT name, preis
FROM artikel
WHERE preis <= ANY (SELECT preis FROM artikel);

```

```

DELETE FROM t1
WHERE s11 > ANY
  (SELECT COUNT(*) FROM t2           # Subquery 1
  WHERE NOT EXISTS
    (SELECT * FROM t3               # Subquery 2
     WHERE ROW(5 * t2.s1, 77) =
      (SELECT 50, 11 * s1 FROM t4   # Subquery 3
       UNION
       SELECT 50, 77 FROM          # Subquery 4
        (SELECT * FROM t5) AS t5)); # Subquery 5

```

#### 14) Transaktionen

Ein DBMS soll die Datenkonsistenz sichern bei:

- \* Gleichzeitigem (Schreib)Zugriff mehrerer Benutzer ("Concurrency")
- \* Server-Absturz (Stromausfall)
- \* Hardwaredefekten
- \* Programmierfehlern
- \* Netzwerkfehlern (Verbindungsabbruch)
- \* Zugriffsrechte-Problemen

Transaktion (TA) = Gruppe von zusammengehörenden SQL-Anweisungen

- A) Entweder gemeinsam VOLLSTÄNDIG ausgeführt
- B) Oder GAR NICHT ausgeführt (in Ausgangszustand zurückversetzt)

- + Bei Widerspruch
- + Bei Fehler
- + Bei Zugriffsverletzung

Nachteil: Längere Ausführungszeit  
Gegenseitige Behinderung  
Deadlocks (über-Kreuz-Exklusiv-Zugriffe) möglich

ACID-Eigenschaften einer Transaktion TA:

Eigenschaft	Beschreibung
A)tomicity	TA entweder vollständig oder gar nicht durchgeführt
C)onsistency	DB vor+nach TA konsistent (nicht unbedingt während!)
I)olation	Gleichzeitig ablaufende TAs beeinflussen sich nicht
D)urability	Ergebnis einer erfolgreichen TA steht dauerhaft in DB



Transaktionen über mehrere SQL-Anweisungen:

- \* NUR mit Engines "InnoDB" + "BDB" (MY!)
- \* Bei allen anderen Engines ist jede einzelne SQL-Anweisung eine TA (sofern der MySQL-Server nicht abstürzt)
- \* Mit "MyISAM" nur Locken kompletter Tabellen möglich (LOCK/UNLOCK)
- \* Engine pro Tabelle wählbar --> Optimale Kombination auswählen
- \* TA-Locking-Verhalten
  - + InnoDB: Row-Level
  - + BDB: Page-Level (evtl. mehrere "benachbarte" Rows auch gesperrt)

Standardmäßig ist bei MySQL "Autocommit"-Modus eingeschaltet (MY!):

- \* D.h. JEDE Anweisung für sich stellt Transaktion dar
- \* Startet eine Transaktion mit "BEGIN", wird Autocommit-Modus abgeschaltet (d.h. COMMIT/ROLLBACK zum Abschluss/Abbruch der Transaktion notwendig)
- \* Deaktivieren sorgt dafür, dass "BEGIN" nicht mehr notwendig ist und alles bis zum nächsten "COMMIT/ROLLBACK" automatisch eine Transaktion darstellt
- \* Ändern des Autocommit-Modus durch:
  - SET AUTOCOMMIT = 1; # Jede Aktion ist TA, BEGIN startet TA bis COMMIT
  - SET AUTOCOMMIT = 0; # Ständig TA, COMMIT/ROLLBACK beendet+startet neue

Transaktionen manuell einleiten und mit COMMIT abschließen bzw. mit ROLLBACK abbrechen (AUTOCOMMIT von BEGIN automatisch deaktiviert):

```
START TRANSACTION;           # TA beginnen (auch BEGIN [WORK])
...                           #
SAVEPOINT <Name>;           # Marke <Name> setzen (Label)
...                           #
RELEASE SAVEPOINT <Name>;   # Savepoint <Name> freigeben
...                           #
ROLLBACK [WORK] TO SAVEPOINT <Name>; # Bis Marke <Name> zurücknehmen
...                           #
COMMIT [WORK];              # TA abschließen (ALLES!)
ROLLBACK [WORK];           # TA abbrechen (ALLES!)
```

Folgende Anweisungen (meist DDL = Data Definition Language) beenden Transaktion ebenfalls (neben COMMIT/ROLLBACK), d.h. führen automatisch "COMMIT" durch:

CREATE DATABASE ...	Datenbank anlegen
DROP DATABASE ...	Datenbank löschen (inkl. Tabellen)
CREATE TABLE ...	Tabelle anlegen
DROP TABLE ...	Tabelle löschen (inkl. Struktur)
TRUNCATE TABLE ...	Tabellendaten löschen (da DROP + CREATE TABLE) (DELETE FROM <Tbl>; ohne WHERE beendet TA nicht!)
ALTER TABLE ...	Tabellen-Struktur ändern
RENAME TABLE ...	Tabelle umbenennen
CREATE INDEX ...	Index anlegen
DROP INDEX ...	Index löschen
LOCK TABLES ...	Tabellen sperren (bis UNLOCK TABLES)
BEGIN ...	TA sind nicht verschachtelbar!
FLUSH LOGS ...	Alle/einige Caches auf Platte schreiben

Hinweise:

- \* Transaktionen sind nicht verschachtelbar (MY!)
- \* Statt "BEGIN [WORK]" auch "START TRANSACTION" möglich (in Prozeduren verwenden, da "BEGIN" dort einen Block einleitet!)
- \* Tritt KEIN EINZIGER Fehler auf, werden ALLE Änderungen in TA durchgeführt
- \* Tritt EIN Fehler auf, werden ALLE bisherigen Änderungen in TA widerrufen (und die noch folgenden Anweisungen nicht mehr durchgeführt)
- \* Bei Anwendung einer Transaktion auf mind. 1 transaktions-UN-sichere Tabelle wird jede Änderung sofort durchgeführt (MyISAM, entspricht AUTOCOMMIT=1)
- \* "ROLLBACK" auf nicht transaktionssicherer Tabelle führt zu Fehlermeldung
- \* Protokolldateien
  - + ASCII: Zeichnet "ROLLBACK" auf
  - + Binär: Zeichnet "ROLLBACK" NICHT auf

Transaktions-Level (Isolations-Ebene) einstellen (STD: 2 = REPEATABLE READ):

- \* SESSION = für AKTUELLE Sitzung
- \* GLOBAL = für ALLE danach neu gestartete Sitzungen (nicht für bestehende!)
- \* Sonst = für NÄCHSTE Transaktion (1x!)
- \* Beim Start des MySQL-Servers festlegen durch:
  - transaction-isolation = <Level> # STD: 2

```
SET [SESSION | GLOBAL] TRANSACTION ISOLATION LEVEL <Level>;
```

Level	Nr	Datensatz- sperre	Fehlermöglichkeit			
			Lost Update	Dirty Read	Nonrepeat able Read	Phantom Read
1	1	keine	ja	ja	ja	ja
2	2	keine	ja	ja	ja	ja
3	3	keine	ja	ja	ja	ja
4	4	keine	ja	ja	ja	ja
5	5	keine	ja	ja	ja	ja
6	6	keine	ja	ja	ja	ja
7	7	keine	ja	ja	ja	ja
8	8	keine	ja	ja	ja	ja
9	9	keine	ja	ja	ja	ja
10	10	keine	ja	ja	ja	ja
11	11	keine	ja	ja	ja	ja
12	12	keine	ja	ja	ja	ja
13	13	keine	ja	ja	ja	ja
14	14	keine	ja	ja	ja	ja
15	15	keine	ja	ja	ja	ja
16	16	keine	ja	ja	ja	ja
17	17	keine	ja	ja	ja	ja
18	18	keine	ja	ja	ja	ja
19	19	keine	ja	ja	ja	ja
20	20	keine	ja	ja	ja	ja

--	-	--	ja	ja	ja	ja	
READ UNCOMMITTED	0	--	--	ja	ja	ja	Oracle-STD
READ COMMITTED	1	write	--	--	ja	ja	Mysql-STD
REPEATABLE READ	2	read/write	--	--	--	ja	
SERIALIZABLE	3	read/write	--	--	--	--	

## Hinweise:

- \* Standard von MySQL ist Level 2 (REPEATABLE READ)
- \* Oracle
  - + Standard ist Level 1 (READ COMMITTED)
  - + Kennt nicht Level 0 (READ UNCOMMITTED) und Level 2 (REPEATABLE READ)
  - + Alternative Level-Namen bei Oracle
    - READ UNCOMMITTED = SNAPSHOT
    - REPEATABLE READ = SNAPSHOT TABLE STABILITY
- + Weitere Angaben nach TRANSACTION möglich:
  - READ WRITE | READ ONLY # Daten Ändern (STD) / nur lesen
  - WAIT | NO WAIT # Auf Abschluss anderer TA mit Zugriff auf gl. # Tab. warten (STD), sonst TA sofort abbrechen

## Beispiel:

```
@ueberweisung = 1000;
SET TRANSACTION ISOLATION LEVEL SERIALIZABLE;
BEGIN;
UPDATE konto SET betrag = betrag - @ueberweisung WHERE nr = 123456789;
UPDATE konto SET betrag = betrag + @ueberweisung WHERE nr = 987654321;
COMMIT;
```

## 15) Locking

## Tabellen/View-Lock:

- \* Tabellen/Views für exklusiven Zugriff sperren + wieder freigeben
- \* Differenzierung: Schreib-Lock oder Lese/Schreib-Lock
- \* Alle angegebenen Tabellen werden vollständig gesperrt
- \* Funktioniert bei jeder Engine!
- \* WRITE hat höhere Priorität als READ

```
LOCK TABLES
table1 WRITE, # Sperren mehrerer Tabellen gleichzeitig:
table1 AS alias1 READ, # Lese+Schreibschutz für alle anderen
table2 AS alias2 READ LOCAL, # Schreibschutz (Lesen für alle erlaubt)
table3 LOW_PRIORITY WRITE; # INSERT zulassen solange kein Konflikt
... # Erst sperren wenn kein READ-Lock (warten)
UNLOCK TABLES; # Operationen auf gelockten Tabellen ...
# Freigeben aller Locks
```

Lock-Typ	Bedeutung
WRITE	Lese- und Schreibschutz für alle außer Anforderer
READ	Schreibschutz für alle außer Anf. (Lesen für alle OK)
READ LOCAL	Schreibschutz, aber INSERT OK solange kein Konflikt
LOW_PRIORITY WRITE	Erst sperren wenn kein READ-Lock (warten)

## Tabellen gegen Zugriffe durch andere Threads sperren

(alle benötigten Tabellen gleichzeitig!):

- \* Wartet, bis alle anderen Zugriffe auf die Tabellen beendet sind
 

```
LOCK TABLES <Tbl> <Typ>, ...;
```
- \* <Typ>
  - IN SHARE MODE #
  - IN SHARE MODE NOWAIT #
  - IN EXCLUSIVE MODE #
  - IN EXCLUSIVE MODE NOWAIT #

## Beispiel:

```
LOCK TABLES pers WRITE;
ALTER TABLE pers DISABLE KEYS;
INSERT INTO pers (nr, vorname, name) VALUES
(1, "Thomas", "Birnthaler"),
(2, "Markus", "Mueller"),
(8, "Andrea", "Bayer");
ALTER TABLE pers ENABLE KEYS;
UNLOCK TABLES;
```

## Hinweise:

- \* LOCK/UNLOCK beziehen sich auf aktuelle Sitzung
- \* LOCK führt implizites COMMIT durch

- \* LOCK (und Transaktions-Beginn) führt implizites UNLOCK durch
- \* Wartet, bis ALLE Tabellen gemeinsam gelockt werden können
- \* Deadlock-frei (Reihenfolge der Locks durch Datenbank gewählt)
- \* Lock auf temp. Tabelle erlaubt aber ignoriert (sowieso sitzungsbezogen)
- \* LOCK auf View lockt alle ihre Basis-Tabellen!
- \* Nach LOCK nur auf gelockte Tabellen zugreifbar (auf andere nicht)!
- \* Mehrfachzugriff per Tabellen-Alias braucht Mehrfachlock mit diesen Aliasen!
- \* Transaktion-Simulation für MyISAM (und andere nicht TA-fähige Engines)
- \* Tabelle löschen nach LOCK möglich, aber nicht Tabelle anlegen oder TRUNCATE

#### Advisory Lock (anwendungsbezogen):

- \* Frei definierbare Locks (per Name)
- \* Anwendungen müssen Lock selbst anfordern
- \* Anwendungen, die sich nicht daran beteiligen, werden nicht mit einbezogen (können machen was sie wollen)
- \* Deadlock möglich (DB kümmert sich nicht um ihre Auflöfung)

Funktion	Bedeutung
GET_LOCK(<Name>, <sec>)	Lock <Name> beantragen (Timeout nach <Sec> Sek. (Erg: 1=erhalten, 0=nicht erh., NULL=Fehler)
IS_FREE_LOCK(<Name>)	Lock <Name> frei? (Erg: 1=ja, 0=nein)
IS_USED_LOCK(<Name>)	Lock <Name> belegt? (Erg: 1=ja, 0=nein)
RELEASE_LOCK(<Name>)	Lock <Name> freigeben

#### 16) Views (Sichten)

Views (Sichten) sind vordefinierte gespeicherte benannte Abfragen (SELECT-Anweisungen), sie werden auch "virtuelle" Tabellen (derived table) genannt.

#### Zweck:

- \* Tabellen und Spalten umbenennen (um Änderungen nach Außen zu verbergen)
- \* Zusätzliche berechnete Spalten einführen
- \* Zugriffsbeschränkung (per Sichtbarkeit von Spalten und Datenzeilen)
- \* Zugriff vereinfachen (Verknüpfung mehrerer Tab. sieht wie eine Tab. aus)
- \* Verbergen konkrete Tabellenstruktur (Änderungsfreundlich)
- \* Schrittweises "Refactoring" eines Schemas (alte Tab. wg. Alt-SW beibehalten)
- + Migration/Umprogrammierung von Applikationen ermöglichen

#### Eigenschaften:

- \* Ableitung aus einer oder mehreren Basis-Tabellen oder anderen (Unter-)Views auf der Basis von Joins, Unions und Unterabfragen
  - + Spalten oder Ausdrücke mit Funktionen, Konstanten, Spalten, Operatoren...
  - + ORDER BY ist möglich (aber evtl. bei weiterem ORDER BY ignoriert)
- \* Verwendbar wie eine normale Tabelle (Pseudotabelle)
  - + Tabellen und Views teilen sich selben Namensraum in einer Datenbank
- \* Spaltennamen <Col>
  - + Weglassen --> Spaltennamen automatisch durch SELECT gebildet
  - + Angeben --> Anzahl Spalten von View und SELECT MUSS gleich sein!
- \* Aber Views möglich:
  - + Daten abfragen: Immer
  - + Daten ändern: Unter bestimmten Bedingungen
  - + Daten einführen: Unter bestimmten Bedingungen
  - + Daten löschen: Unter bestimmten Bedingungen
- \* View wird zum Definitionszeitpunkt "eingefroren"
  - + "Updatability Flag" wird erstellt (UPDATE/INSERT prinzipiell möglich)
  - + Änderungen an Unter-Tabellen oder -Views wirken sich nicht aus
  - + Löschen von Unter-Tab/Views --> Fehlermeldung erst bei View-Verwendung
- \* Beschränkung der Einfüge-Daten auf Erfüllung der View-WHERE-Klausel möglich (WITH CHECK OPTION --> Prüft, ob Daten mit WHERE-Bed. der View ausgefiltert)

#### Beschränkungen:

- \* Nur dann aktualisierbar ("Updatable View", d.h. INSERT/UPDATE/DELETE), wenn 1:1-Beziehung zwischen Datensätzen in View und Basis-Tabellen vorhanden
  - + Nicht möglich bei Verwendung von Aggregat-Funktionen SUM, MIN, MAX, COUNT, sowie DISTINCT, GROUP BY, HAVING, UNION, UNION ALL, Subqueries, ...
  - + Per Ausdruck abgeleitete View-Spalten sind nicht updatebar
  - + Alle zu ändernden Spalten müssen in EINER Basis-Tabelle liegen
  - + Nicht möglich bei Realisierung der View per temp. Tabelle (TEMPTABLE)
- \* Neue Sätze einfügbar ("Insertable", d.h. INSERT) wenn (zusätzlich zu oben)
  - + Kein Basis-Spaltenname doppelt verwendet
  - + Alle Spalten der Basis-Tabelle ohne Defaultwert in View enthalten
  - + Keine per Ausdruck abgeleiteten View-Spalten
  - + Nur EINE Basis-Tabelle ist betroffen
- \* Kein Index auf Views möglich
  - + Ausnutzung von Indices bei MERGE möglich, bei TEMPTABLE nicht
- \* Keine temporäre Tabelle als Basis möglich
- \* Kein Trigger mit View assozierbar (manche DB erlauben "INSTEAD OF" Trigger)

- \* Ableitungs-Algorithmus MERGE/TEMPTABLE ist Eigenschaft der View-Definition und unabhängig von der darauf auszuführenden SQL-Anweisung (MY!)
- + Führen evtl. Entwickler in die Irre (sieht einfach aus obwohl sehr komplex)
- + Eigene Optimierung (getrennt von Tabellen) --> Nicht so gut ausgetestet
- + Schlecht editierbar da Originaltext verloren geht (MY!) --> S281 (Roland Bouman)
- \* In Liste der Tabellen mit enthalten --> Mit Präfix "v\_" und "t\_" unterscheidbar machen

"Materialized" View (nicht in MY!):

- + Unsichtbare Tabelle die periodisch upgedated wird
- \* Kostet Speicherplatz
- \* Wird nicht bei jeder Veränderung der Basis-Tabellen aktualisiert
- \* Verhält sich wie statische Tabelle --> Schneller als normale View
- \* Für häufige View-Abfragen, deren Basis-Tabellen sich selten ändern
- \* Simulierbar per EVENT/TRIGGER, der View asynchron/synchron als echte Tabelle erstellt (MY!)
- \* "Permanente temporäre" Tabelle

Definition von Views:

```
CREATE [OR REPLACE]                # REPLACE=View ersetzen
[ALGORITHM = (MERGE | TEMPTABLE | UNDEFINED)] # (STD: UNDEFINED, MY!)
[DEFINER = {<User> | CURRENT_USER}] #
[SQL SECURITY {DEFINER | INVOKER}] #
VIEW <View> [(<Col>, ...)]          # Name + opt. Spaltennamen
AS <Select>                          # Beliebige SELECT-Anweisung
[WITH [CASCADED | LOCAL] CHECK OPTION]; # Erfüllt INSERT WHERE-Bed.?
```

Konstruktions-Algorithmus (ALGORITHM = ...):

- \* MERGE: View-Definition textuell in View-verwendende Anweisung einsetzen ("Query Rewrite", sogar für verschachtelte Views möglich)
  - + Effizienter
  - + Updatebar
  - + Locks länger gehalten
  - + Nicht verwendbar bei Aggregat-Funktionen SUM, MIN, MAX, COUNT DISTINCT, GROUP BY, HAVING, LIMIT, UNION, UNION ALL, Subqueries (allgemein falls 1:1-Beziehung zwischen Zeilen in Basis-Tabellen und Ergebnis-Tabelle verloren geht)
- \* TEMPTABLE: Temporäre Tabelle für View-Ergebnis erzeugen (jedesmal!)
  - + Weniger Effizient
  - + Nicht updatebar
  - + Locks kürzer
- \* UNDEFINED: MERGE (vorzugsweise) oder TEMPTABLE autom. aussuchen (MY!)

Prüfung ob INSERT die View-WHERE-Bedingung erfüllt (WITH ... CHECK OPTION):

- \* CASCADED: Definierte View und alle Unter-Views prüfen (STD)
- \* LOCAL: Nur definierte View prüfen, nicht Unter-Views

Alle Views auflisten (zusammen mit Tabellen, gleicher Namespace):

```
SHOW TABLES;
```

View-Definition anzeigen:

```
SHOW CREATE VIEW <View>;
```

View ändern (Charakteristika und Inhalt, nicht Name):

```
ALTER VIEW <View> [(<Col>, ...)]
[ALGORITHM = (MERGE | TEMPTABLE | UNDEFINED)]
AS <Select>
[WITH [CASCADED | LOCAL] CHECK OPTION];
```

View(s) umbenennen (aber nicht in andere Datenbank verschieben!, stellt eine "atomare" Operation dar, auch bei Umbenennung mehrerer Views):

```
RENAME TABLE <View> TO <NewView> [, ...];
ALTER TABLE <View> RENAME TO <NewView>;
```

View löschen:

```
DROP VIEW <View>;
DROP VIEW IF EXISTS <View>; # Kein Fehler falls nicht existent
```

Algorithmus ermitteln den View benutzt:

```
EXPLAIN SELECT * FROM <View>; # "TEMPTABLE" falls "DERIVED" in Ausgabe
EXPLAIN EXTENDED SELECT * FROM <View>; # "TEMPTABLE" falls "DERIVED" in Ausgabe
```

Beispiele für Views:

```
#-----
# View 1
```

```

#-----
DROP TABLE IF EXISTS t1;
CREATE TABLE t1 (
  anz INT,
  preis INT
);

INSERT INTO t1 VALUES
(3, 50),
(7, 80),
(9, 99),
(1, 12);

DROP VIEW IF EXISTS v1;

CREATE VIEW v1 AS
  SELECT anz, preis, anz * preis AS "wert"
  FROM t1;

SELECT * FROM v1;

DROP VIEW v1;
DROP TABLE t1;

#-----
# View 2
#-----
DROP TABLE IF EXISTS t2;
CREATE TABLE t2 (
  nr INT,
  name CHAR(30)
);

INSERT INTO t2 VALUES
(1, "a"),
(2, "abcde"),
(5, "test"),
(4, "text");

DROP VIEW IF EXISTS v2;

CREATE VIEW v2 AS
  SELECT *, "konstant"
  FROM t2 WHERE nr = LENGTH(name);

SELECT * FROM v2;

DROP VIEW v2;
DROP TABLE t2;

#-----
# View 3
#-----
DROP VIEW IF EXISTS v3;

CREATE VIEW v3 (Artikel, Hersteller) AS
  SELECT a.name, h.name
  FROM artikel AS a, hersteller AS h
  WHERE a.name = h.name;

#-----
# View 4
#-----
DROP VIEW IF EXISTS v4;

CREATE VIEW v4 (Name, Artikel) AS
  SELECT p.name, a.name
  FROM artikel a, bestellung b, pers p
  WHERE a.nr = b.nr
  AND p.nr = b.nr
  AND p.name = "Müller"
  AND p.vorname = "Oskar";

#-----
# View 5
#-----
DROP VIEW IF EXISTS v5;

CREATE VIEW v5 AS
  SELECT * FROM artikel          # ALLE Spaltennamen übernehmen
  WHERE preis > 200             # Bedingung an Datensätze
  WITH CHECK OPTION;           # Prüfen ob Bed. bei Einf./Ändern erfüllt

```

## 17) Variablen

MySQL kennt folgende Variablen-Arten:

- \* @@SERVER: Einstellungen/Attribute MySQL-Server (fix) --> SHOW VARIABLES;  
--> SHOW GLOBAL VARIABLES;  
--> SHOW LOCAL VARIABLES;
- \* @SESSION: Sitzungsbezogen (frei wählbar, read-write)
- \* LOKAL: Stored Procedure/Event/Trigger (frei wählbar, read-write)
- \* STATUS: Messwerte MySQL-Server (fix, read-only) --> SHOW/FLUSH STATUS;

<Var> ist im Folgenden ein Variablen-Bezeichner (Identifizier), d.h. er kann aus den Zeichen A-Z, a-z, 0-9, \_ und \$ bestehen, führende Ziffern sind nicht erlaubt --> 2f) Identifizier (Bezeichner).

Typ	Bedeutung
@@<var>	<p>SERVER-Variable (klein geschrieben mit "_")</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vom Server festgelegt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feste Anzahl (etwa 450 je nach MySQL-Version)</li> <li>- FIXE Namen &lt;var&gt;</li> <li>- Enthalten Einstellungen/Attribute des MySQL-Servers</li> <li>- Neue Version --&gt; kennt neue zusätzlich / veraltete nicht mehr</li> <li>- Server-Neustart --&gt; Neu initialisiert</li> <li>- Lesbar + sehr viele schreibbar (evtl. mit SUPER-Berechtigung)</li> </ul> </li> <li>+ Startwert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fest eingebaut in "mysqld"-Server ODER</li> <li>- Per Options-Parameter beim Server-Start übergeben ODER</li> <li>- Aus Server-Konfig "my.cnf/ini" beim Start</li> </ul> </li> <li>+ Viele doppelt vorhanden <ul style="list-style-type: none"> <li>- GLOBAL: Server-weiter (Default)wert</li> <li>- SESSION: Für akt. Session (GLOBAL-Kopie bei Verb.-Aufbau)</li> </ul> </li> <li>+ Gültigkeitsbereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einige GLOBAL STATISCH (nur beim Server-Start einstellbar)</li> <li>- Einige GLOBAL DYNAMISCH (jederzeit mit SUPER-Recht änderbar)</li> <li>- Viele SESSION-bezogen (jederzeit für akt. Sitzung änderbar)</li> </ul> </li> <li>+ Session-Wert wird mit globalem Wert initialisiert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Session-Wert geändert --&gt; "überdeckt" Globalen Wert</li> <li>- Verschwindet am Sitzungsende</li> </ul> </li> <li>+ Auflisten per SHOW [GLOBAL SESSION] VARIABLES [LIKE "..."]</li> </ul>
@<var>	<p>SESSION-Variable (Sitzungsbezogen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Benutzerdefiniert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name &lt;var&gt; frei wählbar</li> <li>- Beliebig viele</li> <li>- NICHT ZU DEKLARIEREN (Datentyp beliebig, 1 Wert)</li> <li>- Lesbar + schreibbar</li> </ul> </li> <li>+ Gültigkeitsbereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Sitzung beschränkt</li> <li>--&gt; Gleichnamige versch. Sitzungen überschneiden sich NICHT</li> <li>- Verschwinden am Ende der Sitzung (Verbindungsende)</li> </ul> </li> <li>+ Nicht per SQL-Anweisung auflistbar</li> </ul>
<var>	<p>LOKALE Variable + Aufruf-Parameter in Stored Proc./Event/Trigger</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Benutzerdefiniert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Name &lt;var&gt; frei wählbar</li> <li>- Beliebig viele</li> <li>- Vor Verwendung zu DEKLARIEREN (mit SQL-Datentyp) (z.B. DECLARE betrag FLOAT DEFAULT 0.0;)</li> <li>- Lesbar + schreibbar</li> </ul> </li> <li>+ Gültigkeitsbereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Stored Procedure/Event/Trigger/... beschränkt</li> <li>- Verschwinden am Ende von Stored Procedure/Event/Trigger/...</li> </ul> </li> <li>+ Nicht per SQL-Anweisung auflistbar</li> </ul>
<Var>	<p>STATUS-Variable (großes ^er Anfangsbuchstabe, Rest klein mit "_")</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Vom Server festgelegt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feste Anzahl (etwa 350 je nach MySQL-Version)</li> <li>- FIXE Namen &lt;Var&gt;</li> <li>- Enthalten Messwerte des MySQL-Servers</li> <li>- Neue Version --&gt; kennt neue zusätzlich / veraltete nicht mehr</li> <li>- Server-Neustart --&gt; Neu initialisiert</li> <li>- Nur lesbar</li> </ul> </li> <li>+ Gültigkeitsbereich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Serverweit gültig</li> <li>- Mit FLUSH STATUS auf 0-Wert zurücksetzen (SUPER-Berechtigung)</li> </ul> </li> <li>+ Auflisten per SHOW STATUS [LIKE "..."]</li> </ul>

## Eigenschaften:

- \* Variablenname darf kein Objektname und SQL-Schlüsselwort sein (außerdem er wird durch `...` eingerahmt --> 2f) Identifier (Bezeichner))
- \* Bis MY!4.1 wird GROSS/kleinschreibung unterschieden, ab MY!5.0 nicht mehr
- \* Änderung von Globalen Server-Variablen --> SUPER-Recht notwendig

Session-Variable @v einen Wert zuweisen (Variable dabei evtl. neu angelegt):

```
SET @v = 3;           # Schlecht, besser "!=" verwenden!
SET @v := 3;         # Besser als Verwendung von "="!
@v = 3;              # Fehler (SET davor notwendig)
@v := 3;             # Fehler (SET davor notwendig)
SELECT @v := 3;      # Zuweisung eines SELECT-Ergebnisses
SELECT @v := COUNT(*) FROM pers; # (analog)
SELECT COUNT(*) FROM pers INTO @v; # (analog)
SELECT name, vorname FROM pers # Mehrere Variablen gleichzeitig
WHERE nr = 1 INTO @v1, @v2; # MY!5.0
```

ACHTUNG: Folgende Anweisung ist KEINE Zuweisung sondern ein VERGLEICH der Session-Variablen @v mit dem Ergebnis von "SELECT COUNT(\*) FROM pers". Gibt je nach Wert von @v und dem SELECT-Ergebnis TRUE oder FALSE zurück (Wert von @v bleibt unverändert):

```
SELECT @v = COUNT(*) FROM pers; # Fehler: Vergleich (statt Zuweisung)
SELECT @v := COUNT(*) FROM pers; # OK: Zuweisung
```

Server-Variable (Session oder Global) auflisten:

```
SHOW SESSION VARIABLES; # ALLE sessionbezogenen Server-Var.
SHOW LOCAL VARIABLES; # ALLE sessionbezogenen Server-Var.
SHOW GLOBAL VARIABLES; # ALLE globalen Server-Var.
SHOW VARIABLES; # ALLE Server-Var. (Session, sonst Global)
SHOW SESSION VARIABLES LIKE "b%"; # PASSENDE Server-Var. (Session)
SHOW LOCAL VARIABLES LIKE "b%"; # PASSENDE Server-Var. (Session)
SHOW GLOBAL VARIABLES LIKE "b%"; # PASSENDE Server-Var. (Global)
SHOW VARIABLES LIKE "b%"; # PASSENDE Server-Var. (Sess., sonst Global)
```

Status-Variablen auflisten:

```
SHOW STATUS; # Alle Status-Var. (Server)
SHOW STATUS LIKE "b%"; # Einige Status-Var. (Server)
```

Variablen-Wert anzeigen:

```
SELECT wait_timeout; # Lokale Var. in Stored Procedure/Event
SELECT @wait_timeout; # Session
SELECT @@SESSION.wait_timeout; # Server-Session
SELECT @@GLOBAL.wait_timeout; # Server-Global
SELECT @@wait_timeout; # Server-Session ODER -global
# (Session "überdeckt" Global)
```

Einige Server-Variable sind nur Global verfügbar:

```
SELECT @@SESSION.binlog_cache_size; # Fehler da nur Global!
SELECT @@GLOBAL.binlog_cache_size; # Global
SELECT @@binlog_cache_size; # Automatisch Global
```

Belegung von Variablen mit einem Wert:

```
SET wait_timeout = 900; # 0) Lokal (nur in Stored Procedure)
SET @wait_timeout = 901; # 1) Session
SET @@SESSION.wait_timeout = 902; # 2a) Server-Session
SET SESSION wait_timeout = 903; # 2b) Server-Session, überschreibt 2a)
SET @@GLOBAL.wait_timeout = 904; # 3a) Server-Global
SET GLOBAL wait_timeout = 905; # 3b) Server-Global, überschreibt 3a)
```

Erneut Variablen-Wert anzeigen:

```
SELECT wait_timeout; # 0) Stored Procedure --> 900
SELECT @wait_timeout; # 1) Session --> 901
SELECT @@SESSION.wait_timeout; # 2) Server-Session --> 903
SELECT @@GLOBAL.wait_timeout; # 3) Server-Global --> 905
SELECT @@wait_timeout; # 4) Server-Session ODER -global --> 903
# (Session "überdeckt" Global)
```

## 18) Prepared Statements (Vorbereitete Anweisungen)

Prepared Statements sind vorbereitete SQL-Anweisungen ("Template/Skeleton") mit PLATZHALTERN der Form "?" (oder ":name", die erst beim Aufruf mit WERTEN (aus

Variablen) gefüllt werden. Ein Prepared Statement ist entweder

- \* ein String-Literal "... " oder
- \* eine Text-Variablen mit einer SQL-Anweisung als Inhalt

Eigenschaften:

- \* Nur lokal pro Sitzung existent (liegen nicht auf Platte!)
  - > Gleichnamige verschiedener Sitzungen überschneiden sich nicht!
- \* Prepared Statement --> Statement-Handle <PrepStmt>
- \* Hauptzweck
  - + In Stored Procedures einsetzbar ("dynamic SQL")
  - + Einschränkungen:
    - Datenbank-, Tabellen- und Spalten-Namen sind Identifier
      - > Nicht per PLATZHALTER parametrisierbar
    - LIMIT und OFFSET parametrisierbar seit MY!5.6.x
- \* Geschwindigkeitsgewinn
  - + SQL-Anweisung nur 1x zu kompilieren
  - + Optimierung nur 1x durchzuführen
  - + Daten binär statt ASCII-Text (DATE 10 --> 3, BLOB, TEXT, ..)
  - + Bei jeder Ausführung nur Parameter für Platzhalter senden
- \* Sicherheitsgewinn
  - + Escape/Quote unnötig
  - + "SQL-Injection" unmöglich (Benutzer-Eingabe kann SQL-Anweisung nicht manip)
  - + REGEL: "Never trust incoming Data!"
  - + Reguläre Ausdrücke zum Prüfen der Benutzer-Daten bieten sich an!
- \* Erneut Prepared Statement mit gleichem Namen --> Altes wird überschrieben
- \* Binäres Protokoll nur von API genutzt, nicht vom SQL-Interface

Drei prinzipielle Typen:

- \* Client-side: Client schickt Endergebnis der Ersetzung (Emulation)
- \* Server-side: Statement Identifier, Binäres Protokoll, Parameter (API)
- \* SQL-Interface: Trennung PREPARE + EXECUTE, Textprotokoll, SQL-Variablen

Optimierung mehrstufig:

- \* Bei Definition:
  - + SQL-Text parsen
  - + Negationen entfernen
  - + Subqueries umschreiben
- \* Erste Ausführung:
  - + Nested Joins vereinfachen
  - + OUTER JOIN --> INNER JOIN falls möglich
- \* Jede Ausführung:
  - + Partitionen weglassen
  - + COUNT(), MIN(), MAX() weglassen wo möglich
  - + Konstante Subexpression weglassen
  - + Konstante Tabellen erkennen
  - + Identitäten verteilen
  - + Zugriffsmethoden "ref", "range" und "index\_merge" analysieren + optimieren
  - + Join Reihenfolge optimieren

Beschränkungen:

- \* Nur lokal pro Sitzung existent (liegen nicht auf Platte!)
  - + Statement-Handle <PrepStmt> nur darin verwendbar
- \* In Prozeduren verwendbar, aber NICHT in Funktionen, Triggern und Events
- \* Nicht im Query-Cache (vor MY!5.1, später schon)
- \* Platzhalter nur für Datenwerte, NICHT aber für SQL-Schlüsselwörter und für Datenbank-, Tabellen- und Spalten-Namen einsetzbar
  - + LIMIT/OFFSET-Werte möglich seit MY!5.6.X
- \* Nur Variable in Platzhalter einsetzbar, keine Ausdrücke oder Literale
  - + Anzahl Variable muss gleich Anzahl Platzhalter sein
- \* Nur eine SQL-Anweisung pro Prepared Statement erlaubt (kein ";")
- \* Nicht verschachtelbar
- \* Einmaliger Einsatz langsamer als äquiv. normale SQL-Anweisung auszuführen
- \* "Memory Leak" möglich, falls Freigabe vergessen wird
- \* Maximal "max\_prepared\_stmt\_count" pro Server möglich (Wert 0 --> keine)

Prepared Statement mit Platzhaltern (ergibt Statement-Handle <PrepStmt>):

```
PREPARE <PrepStmt>      # Beim Ausführen ausgefüllt, Anfangszeichen nötig,
FROM <String>;          # "?" als Wert-Platzhalter, Textvariable erlaubt
```

Prepared Statement mit Variablenwerten füllen und ausführen:

```
EXECUTE <PrepStmt>;    # Ohne Platzhalter
EXECUTE <PrepStmt>    # Falls Platzhalter "?" verwendet
  USING <Var1>, ...;   # MÄM-^\\$SEN Variable sein, keiner Ausdr./Literale!
```

Prepared-Statement anzeigen gibt es nicht!

Prepared Statement löschen (Speicher freigeben, "Memory Leak" falls vergessen):

```
DEALLOCATE PREPARE <PrepStmt>; # OK
DROP PREPARE <PrepStmt>;       # OK
```



Beispiel (Platzhalter "?" im Statement NICHT in "..." oder '...' setzen, auch wenn der repräsentierte Wert dies eigentlich erfordern würde):

```
# Beispiel 1
DROP TABLE IF EXISTS buecher;
CREATE TABLE buecher (
  titel CHAR(50),
  autor CHAR(30),
  isbn INT
);

PREPARE neues_buch
FROM "INSERT INTO buecher(titel, autor, isbn)
VALUES (?, ?, ?)";

SET @titel = "MySQL für Anfänger"; # Variable setzen
SET @autor = "Thomas Birnthaler"; # Variable setzen
SET @isbn = "3-987654-321-0"; # Variable setzen

EXECUTE neues_buch USING @titel, @autor, @isbn; # OK
EXECUTE neues_buch USING "Carrie", "King", "9-876543-210-X"; # Falsch, nur
# Variable OK!

SELECT * FROM buecher;

DEALLOCATE PREPARE neues_buch; # OK
DROP PREPARE neues_buch; # Ebenfalls OK

# Beispiel 2
PREPARE stmt1 FROM "SELECT SQRT(POW(?,2) + POW(?,2)) AS hypotenuse";
SET @a = 3;
SET @b = 4;
EXECUTE stmt1 USING @a, @b;
DEALLOCATE PREPARE stmt1;

# Beispiel 3
SET @s = "SELECT SQRT(POW(?,2) + POW(?,2)) AS hypotenuse";
PREPARE stmt2 FROM @s;
SET @a = 6;
SET @b = 8;
EXECUTE stmt2 USING @a, @b;
DEALLOCATE PREPARE stmt2;

# Beispiel 4
DROP TABLE IF EXISTS t1;
CREATE TABLE t1 (a INT NOT NULL);
INSERT INTO t1 VALUES (4), (8), (11), (32), (80), (90), (100);
SELECT * FROM t1;

SET @table = "t1";
SET @limit = 2;
SET @offset = 3;
SET @s = CONCAT("SELECT * FROM ", @table, " LIMIT ", @limit,
" OFFSET ", @offset);

SELECT @s as "Statement1";
PREPARE stmt3 FROM @s;
EXECUTE stmt3;
DEALLOCATE PREPARE stmt3;

/*!50700
SET @s = CONCAT("SELECT * FROM ", @table, " LIMIT ? OFFSET ?");
SELECT @s as "Statement2";
PREPARE stmt4 FROM @s;
EXECUTE stmt4 USING 1, 3;
EXECUTE stmt4 USING "1", "3";
DEALLOCATE PREPARE stmt4; */

# Beispiel 5
# 1x an den Server schicken
PREPARE select_boot
FROM "SELECT b.boot_id, bd.laenge
FROM boot AS b JOIN boot_detail AS bd
WHERE b.name = ? AND bd.typ = CONCAT("fest_", ?);

# Nx ausführen mit unterschiedlichen Werten
EXECUTE select_boot USING @name, @typ;
```

19) Stored Routines (Stored Procedures/Functions)

-----  
Eigenschaften:

- \* Dienen der Kapselung von Geschäftslogik in der Datenbank (nur 1x), viele verschiedene Anwendungen rufen sie nur auf (statt Nx programmiert)
- \* Routine = Prozedur oder Funktion
  - + Funktion hat Rückgabewert
    - > In Ausdrücken oder per SELECT aufzurufen (gerne vergessen!)
  - + Prozedur hat KEINEN Rückgabewert (außer per INOUT/OUT-Parameter), --> Mit "CALL" aufzurufen (gerne vergessen!)
- \* An eine Datenbank <Db> GEBUNDEN (werden mit dieser Datenbank geläufig!), eigentliche Definition liegt in zentraler Datenbank "mysql"
- \* Anweisungen in Funk./Proz. beziehen sich auf eine einzige Datenbank (auf beim Aufruf aktuell mit USE ausgewählt)
- \* Körper (Body) besteht aus einer/mehreren SQL-Anweisungen (mehrere in BEGIN...END einschließen)
- \* Erlaubt sind die meisten DDL-, DML- und DCL-Anweisungen (aber keine Transaktionssteuerung!), verboten sind:
  - + LOCK/UNLOCK TABLES
  - + ALTER VIEW
  - + LOAD DATA/TABLE
  - + PREPARE, EXECUTE, DEALLOCATE PREPARE # nicht in Functions/Trigger
  - + Alle in Prepared Statements nicht erlaubten Anweisungen
- \* Rechte zum Erstellen/Ändern (CREATE ROUTINE, ALTER ROUTINE) und zum Ausführen (EXECUTE) notwendig
- \* Lokale Variablen möglich
  - + Definition: DECLARE <Var> <Typ> DEFAULT <Wert>;
  - + Initialisierung: SET <Var> := <Wert>;
  - + Wert in Anweisung verwenden: ... <Var> ...
  - + Parameter sind ebenfalls automatisch lokale Variablen
- \* Aufruf:
  - CALL <Proc>; # In Default/Standard-Datenbank
  - CALL <Db>.<Proc> # In anderer Datenbank <Db>
  - SELECT <Func>; # Oder im Rahmen eines Ausdrucks
  - SELECT <Db>.<Func>; # Analog in anderer Datenbank <Db>
- \* Eigene Funktionen wie eingebaute MySQL-Funktionen verwendbar
- \* Rekursiver Aufruf in Funktionen/Prozeduren erlaubt (Fakultät)

## Beschränkungen:

- \* Anzahl und Typ der Parameter muss beim Aufruf eingehalten werden
- \* Nur EIN Wert pro Variable übergebbar (keine Arrays/Objekte/Strukturen)
- \* Variablen NICHT für Datenbank/Tabellen/Spaltennamen nutzbar (aber für LIMIT/OFFSET-Werte!)
- \* Macht "Prelocking" aller darin benutzten Tabellen!
- \* Replikation des Aufrufs oder der Änderungen durch den Aufruf?
  - + MY!5.0: Binary Logging, alle DETERMINISTIC oder log\_bin\_trust\_function\_creators
- \* Bei jedem Aufruf geparkt und optimiert (auch wenn DETERMINISTIC)

## Hinweise:

- \* SET vor Variablenzuweisung gerne vergessen
- \* CALL vor Prozeduraufruf gerne vergessen
- \* SELECT vor Funktionsaufruf notwendig
- \* Das Abschlusszeichen von SQL-Anweisungen ";" (SQL-Delimiter) ist VOR der Definition einer Prozedur/Funktion temporär auf "/" oder ähnliches setzen und DANACH wieder auf ";" zurücksetzen, damit ";" in der Definition zur Trennung der SQL-Statements verwendbar ist (MY!).

```
DELIMITER //
... # Prozedur/Funktions-Definition, die SQL-Anweisungen mit ";" enthält,
... # ohne die sofortige Ausführung dieser SQL-Anweisungen auszulösen
...
DELIMITER ;
```

## Vorteile/Nachteile: !!!

- \* S283

HINWEIS: Beispiele für alle Kontrollstrukturen folgen am Ende des Abschnitts

## 19a) Lokale Variablen

-----

## Eigenschaften:

- \* Nur innerhalb Prozeduren/Funktionen/Event/Trigger erlaubt
- \* Nur am Anfang deklarierbar (direkt nach BEGIN)
- \* Jeder SQL-Datentyp in Deklaration verwendbar (INT, FLOAT, CHAR(20), ...)
- \* Initialisierbar per DEFAULT-Anweisung (sonst NULL als Startwert)
- \* Kein "@" oder "@@" vor Variablenname --> Session- oder Server-Variable)
- \* Verschwinden beim Verlassen von Stored Procedure/Event

```
DECLARE anz INT; # Mit NULL initialisiert
DECLARE max FLOAT DEFAULT 0.0; # Mit 0.0 initialisiert
DECLARE sum FLOAT DEFAULT 0.0; # Mit 0.0 initialisiert
DECLARE str CHAR(30) DEFAULT ""; # Mit "" initialisiert
DECLARE str2 CHAR(30) DEFAULT "Summe"; # Mit "Summe" initialisiert
```

## 19b) Wertzuweisung an Variable

Direkte Wertangabe oder Ergebnis einer Berechnung zuweisen  
(Berechnung geht in DECLARE wahrscheinlich nicht):

```
SET max = 9999;           # Mit Vergleich "=" verwechselbar
SET str = "Hallo";       # Mit Vergleich "=" verwechselbar
SET str = CONCAT(str, " welt!"); # Mit Vergleich "=" verwechselbar
SET anz = anz + 1;       # Mit Vergleich "=" verwechselbar
SET max := 9999;         # NICHT mit Vergleich "=" verwechselbar
SET str := "Hallo";      # NICHT mit Vergleich "=" verwechselbar
SET str := CONCAT(str, " welt!"); # NICHT mit Vergleich "=" verwechselbar
SET anz := anz + 1;      # NICHT mit Vergleich "=" verwechselbar
```

## HINWEISE:

- + Zugewiesener Wert muss zu Datentyp passen
- + In Ausdruck Aufruf von MySQL-Funktionen und eigener Funktionen erlaubt

## SELECT-Ergebnis zuweisen:

```
SELECT COUNT(*) FROM pers INTO anz; # @anz und @@anz auch möglich
SELECT MAX(preis) FROM artikel INTO max; #
SELECT SUM(anz) FROM artikel INTO sum; #
SELECT SUM(anz) INTO sum FROM artikel; # Auch möglich
SELECT MIN(preis), MAX(preis), SUM(anz) # Mehrere Variablen auf einmal
FROM artikel INTO min, max, sum; #
SELECT SUM(anz) INTO sum FROM artikel; # Auch möglich
SELECT func(1, 3.14, "text") INTO str; # Funktionsergebnis
```

## HINWEISE:

- \* GENAU EIN Datensatz muss selektiert werden (Trick: LIMIT 1 anhängen),  
(mehrere Sätze müssen per CURSOR-Zugriff in einer Schleife behandelt werden)
- \* Anzahl selektierter Spalten muss gleich Anzahl Variablen sein.

## 19c) Ausgabe von Variablen oder Daten

```
SELECT @str AS "Titel"; # Einzelwert
SELECT "Fester Text: ", @wert, " Euro"; # Werteliste
SELECT @sum / @anz * 100; # Ausdruck
SELECT CONCAT("Fester Text: ", 17.00, @str) AS Text; # Verketteter Text
SELECT func(1, 3.14, @str2) AS "Funktionswert" # Funktionsergebnis
```

## 19d) Kontrollstrukturen (Block/Compound Statement)

## Eigenschaften:

- \* Ein BEGIN...END-Block fasst mehrere SQL-Anweisungen zusammen  
(statt einzelner SQL-Anweisung verwendbar)
- \* Benennung per Marke <Label> möglich  
(für ITERATE, LEAVE, END, END LOOP, END WHILE, END REPEAT)
- \* Zu Beginn lokale Variablen per DECLARE-Anweisungen einrichtbar
  - + Definiert Geltungsbereich
  - + Ausserhalb nicht mehr vorhanden
- \* Optionale Marke <Label> vor BEGIN kann max. 16 Zeichen lang sein
  - + Falls verwendet, am Kontrollstruktur-Ende zu wiederholen
  - + Als Zielname von benannten ITERATE- und LEAVE-Anweisungen

```
[<Label>:] BEGIN # Evtl. Marke setzen
...
END [<Label>]; # Marke wiederholen falls verwendet!
```

## 19e) Kontrollstrukturen (Verzweigungen)

IF-Verzweigung: Anweisungen nach THEN der von oben nach unten ersten wahren  
Bedingung <CondN> werden ausgeführt; oder falls keine <CondN> TRUE wird, die  
Anweisungen nach ELSE; oder falls ELSE nicht vorhanden: gar keine Anweisung):

```
IF <Cond1> THEN #
  <Stmt>; # Anweisung
... # ...
ELSEIF <Cond2> THEN # Beliebig oft (auch weglassbar)
  <Stmt>; # Anweisung
... # ...
ELSE # Wegglassbar
```

```

<Stmt>;          # Anweisung
...              # ...
END IF;          # ";" nicht vergessen!

```

CASE-Verzweigung: Anweisungen nach THEN der von oben nach unten ersten wahren Bedingung <CondN> werden ausgeführt; oder falls keine <CondN> TRUE wird, die Anweisungen nach ELSE; oder falls ELSE nicht vorhanden: gar keine Anweisung):

```

CASE              # Variante A: Bedingungen prüfen
  WHEN <Cond1> THEN <Stmt>; ... # Bedingung <Cond1> prüfen
  WHEN <Cond2> THEN <Stmt>; ... # Bedingung <Cond2> prüfen
  ...             #
  ELSE <Stmt>; ... # Besser immer angeben!
END CASE;        # ";" nicht vergessen!

```

CASE-Fallunterscheidung: <Expr> wird ausgewertet und das Ergebnis von oben nach unten mit den Werten <ValN> verglichen und Anweisungen nach zugehörigem THEN ausgeführt; oder falls kein WHEN-Fall zutrifft, die Anweisungen nach ELSE; oder falls ELSE nicht vorhanden: gar keine Anweisung):

```

CASE <Expr>       # Variante B: Ergebnis mit Wert vergleichen
  WHEN <Val1> THEN <Stmt>; ... # Ergebnis mit Wert <Val1> vergleichen
  WHEN <Val2> THEN <Stmt>; ... # ...
  ...             # ...
  ELSE <Stmt>; ... # Besser immer angeben!
END CASE;        # ";" nicht vergessen!

```

ACHTUNG: Tritt bei CASE ohne ELSE-Zweig ein Fall auf, der nicht von einem WHEN abgefragt wird, wird eine Fehlermeldung ausgegeben (seltsames Verhalten!)  
--> Immer ELSE-Zweig angeben!

#### 19f) Kontrollstrukturen (Schleifen)

Hinweise (Beispiele folgen weiter unten):

- \* Marke <Label> kann fehlen  
(falls verwendet, ist sie am Ende der Kontrollstruktur zu wiederholen!)
- \* LEAVE bricht Schleife vorzeitig ab (es geht danach weiter)
- \* ITERATE springt zum Schleifenanfang (nächster Durchlauf)
- \* Bei verschachtelten Schleifen ist Marke <Label> notwendig,  
um eine der äußeren Schleifen neu zu starten oder abzubrechen
- \* Es gibt kein GOTO <Label> (wurde kurzzeitig getestet, aber wieder entfernt)

Endlosschleife:

```

[<Label>:] LOOP   # Evtl. Marke setzen
  <Stmt>;         # Anweisung in Schleife
  ...           # ...
  ITERATE [<Label>]; # Schleife neu starten
  LEAVE [<Label>]; # Schleife verlassen
  ...           # ...
END LOOP [<Label>; # Marke wiederholen falls verwendet

```

Nichtabweisende Schleife (Inneres mind. 1x ausgeführt!):

```

[<Label>:] REPEAT # Evtl. Marke setzen
  <Stmt>;         # Anweisung in Schleife
  ...           # ...
  ITERATE [<Label>]; # Schleife neu starten
  LEAVE [<Label>]; # Schleife verlassen
  ...           # ...
UNTIL <Cond> END REPEAT [<Label>; # Marke wiederholen falls verwendet

```

Abweisende Schleife (Inneres evtl. gar nicht ausgeführt!):

```

[<Label>:] WHILE <Cond> DO # Evtl. Marke setzen
  <Stmt>;                 # Anweisung
  ...                     # ...
  ITERATE [<Label>];     # Schleife neu starten
  LEAVE [<Label>];       # Schleife verlassen
  ...                     # ...
END WHILE [<Label>;     # Marke wiederholen falls verwendet

```

#### 19g) Prozeduren

Hinweise:

- \* Name, Parameter (leere Liste erlaubt) und Prozedurkörper sind anzugeben
- + Parameter sind in der Form [<InOut>] <Name> <Typ> anzugeben,  
(z.B. INOUT wert TINYINT, IN ist Standard)

- + <Typ> ist ein beliebiger SQL-Datentyp (OHNE Längenangabe!)
- \* Eingabeparameter verhalten sich wie initialisierte lokale Variablen:  
`DECLARE <Var> <Typ> DEFAULT <Wert_von_aussen>;`
- \* Kann per SELECT-Anweisung oder per OUT/INOUT-Parameter Ergebnis zurückgeben
- \* Prozedur ohne Parameter darf ohne "()" aufgerufen werden

Parameter-Eigenschaft <InOut>:

Form	Typ	Bemerkung
IN	Eingabe (STD)	Variable/Ausdruck/Literal ("abc", 123.45, abs(-1))
OUT	Ausgabe	Muss Variable sein (z.B. @var)
INOUT	Ein/Ausgabe	Muss Variable sein (z.B. @var)

Definition einer Prozedur:

```
DELIMITER //
CREATE PROCEDURE <Proc> ([[<InOut>] <Param> <Typ>, ...)
  [[NOT] DETERMINISTIC]
  {CONTAINS SQL | NO SQL | READS SQL DATA | MODIFIES SQL DATA}
  [SQL SECURITY {DEFINER | INVOKER}]
  [COMMENT <String>]
BEGIN
  <Stmt>;
  ...
END //
DELIMITER ;
```

Aufruf einer Prozedur:

- \* Anzahl zurückgebener Argumente muss zu Definition passen
- \* Für OUT- und INOUT-Parameter muss eine Variable zurückgegeben werden
- \* Für IN-Parameter darf auch Wert/Konstante zurückgegeben werden

Beispiel:

```
# Definition
DROP PROCEDURE IF EXISTS eins;
DELIMITER //
CREATE PROCEDURE eins(IN anz INT, IN preis FLOAT, INOUT text CHAR(20))
BEGIN
  SELECT anz AS "1.", preis AS "2.", text AS "3.";
  SET text = CONCAT(ROUND(anz * preis, 2), " Euro");
END //
DELIMITER ;

# Aufruf
SET @str = "Text";           # Variable belegen
CALL eins(1, 3.14, @str);    # Variable zurückgeben
SELECT @str;                 # Variable ausgeben

# Definition
DROP PROCEDURE IF EXISTS zwei;
DELIMITER //
CREATE PROCEDURE zwei(IN name CHAR(20))
BEGIN
  SELECT user, host, password FROM mysql.user WHERE user = name LIMIT 1;
END //
DELIMITER ;

# Aufruf
CALL zwei("root");          # Variable zurückgeben
CALL zwei("tom");           # Variable zurückgeben
#SET @user, @host, @password = CALL zwei("tom"); # Geht leider nicht!
#SELECT CALL zwei("tom") INTO @user, @host, @password; # Geht leider nicht!
```

Informationen über alle Prozeduren auflisten  
(Datenbank, Name, Typ, Ersteller, Erstellungs- und Änderungsdatum):

```
SHOW PROCEDURE STATUS;
SHOW PROCEDURE STATUS LIKE "<Muster>;"
```

Prozedur-Definition anzeigen:

```
SHOW CREATE PROCEDURE <Proc>;      # OK
SHOW PROCEDURE CODE <Proc>;       # Fehler!
```

Charakteristik einer gespeicherten Prozedur ändern (nicht Name oder Inhalt!):

```
ALTER PROCEDURE <Proc>
  {CONTAINS SQL | NO SQL | READS SQL DATA | MODIFIES SQL DATA} |
```

```
SQL SECURITY {DEFINER | INVOKER} |
COMMENT <String>
```

Löschen einer Prozedur:

```
DROP PROCEDURE <Proc>;
DROP PROCEDURE IF EXISTS <Proc>; # Kein Fehler falls nicht existent
```

Beispiele für Prozeduren:

```
DELIMITER // # Nicht vergessen!

#-----
# Prozedur 1
#-----
DROP PROCEDURE IF EXISTS bench // # ACHTUNG: ; führt zu Fehler

CREATE PROCEDURE bench(IN anz INT)
BEGIN
  SELECT NOW();
  WHILE anz > 0 DO
    SET anz = anz - 1;
  END WHILE;
  SELECT NOW();
END //

CALL bench(10) //
CALL bench(1000) //
CALL bench(100000) //
CALL bench(10000000) //

#-----
# Prozedur 2
#-----
DROP PROCEDURE IF EXISTS conv_xml_special //

CREATE PROCEDURE conv_xml_special(INOUT str CHAR(255))
BEGIN
  SET str = REPLACE(str, "&", "&");
  SET str = REPLACE(str, "<", "<");
  SET str = REPLACE(str, ">", ">");
END //

SET @str = "a && (b <> c)" //
SELECT @str //
CALL conv_xml_special(@str) //
SELECT @str //

#-----
# Prozedur 3
#-----
DROP TABLE IF EXISTS pers //

CREATE TABLE pers ( # Variante A (Engine = InnoDB = STD)
  nr INT,
  vorname VARCHAR(30),
  name VARCHAR(30)
) //

INSERT INTO pers (nr, vorname, name)
VALUES (1, "Thomas", "Birnthaler"),
(2, "Markus", "Mueller"),
(8, "Andrea", "Bayer"),
(9, "Richard", "Seiler"),
(7, "Heinz", "Bayer") //

DROP PROCEDURE IF EXIST select_limited //

CREATE PROCEDURE select_limited(IN grenze INT)
BEGIN
  DECLARE anz INT DEFAULT 0; # Leerzeile zur Übersicht
  SELECT COUNT(*) INTO anz FROM pers;
  IF anz <= grenze THEN
    SELECT * FROM pers;
  ELSE
    SELECT * FROM pers LIMIT grenze; # Erlaubt als Parameter!
  END IF;
END //

CALL select_limited(100) //
CALL select_limited(6) //
```

```

CALL select_limited(5) //
CALL select_limited(4) //

#-----
# Prozedur 4
#-----
DROP TABLE IF EXISTS artikel //

CREATE TABLE artikel (
  nr      INT,
  bez     CHAR(30),
  anz     INT,
  preis   FLOAT(6,2)
) //

INSERT INTO artikel (nr, bez, anz, preis)
VALUES (1, "Artikel A", 100, 7.99),
       (2, "Artikel B", 10, 19.50),
       (3, "Artikel C", 5, 79.80),
       (4, "Artikel D", 1, 123.00),
       (5, "Artikel E", 0, 2.49) //

DROP PROCEDURE IF EXISTS max_preis //

CREATE PROCEDURE max_preis(IN grenze FLOAT)
BEGIN
  DECLARE max FLOAT DEFAULT 0.0;
  # Leerzeile zur ÄM-^\\bersicht
  SELECT MAX(preis) INTO max FROM artikel;
  IF max > grenze THEN
    SELECT "Maximaler Preis: ", max;
  END IF;
END //

CALL max_preis( 20) //
CALL max_preis(100) //
CALL max_preis(200) //

#-----
# Prozedur 5
#-----
DROP TABLE IF EXISTS artikel //

CREATE TABLE artikel (
  nr      INT,
  bez     CHAR(30),
  anz     INT,
  preis   FLOAT(6,2)
) //

INSERT INTO artikel (nr, bez, anz, preis)
VALUES (1, "Artikel A", 100, 7.99),
       (2, "Artikel B", 10, 19.50),
       (3, "Artikel C", 5, 79.80),
       (4, "Artikel D", 1, 123.00),
       (5, "Artikel E", 0, 2.49) //

DROP PROCEDURE IF EXISTS summe_artikel //

CREATE PROCEDURE summe_artikel(IN artnr INT)
BEGIN
  DECLARE artanz INT DEFAULT 0;
  # Leerzeile zur ÄM-^\\bersicht
  SELECT SUM(anz) INTO artanz FROM artikel
  WHERE nr = artnr
  GROUP BY nr;

  # SELECT "Artanz: ", artanz; # DEBUG-Ausgabe

  IF artanz > 1 THEN
    SELECT DISTINCT nr, anz
    FROM artikel
    WHERE nr = artnr;
  END IF;
END //

CALL summe_artikel(1) //
CALL summe_artikel(2) //
CALL summe_artikel(3) //
CALL summe_artikel(4) //
CALL summe_artikel(5) //
CALL summe_artikel(6) //

```

```

#-----
# Prozedur 6
#-----
DROP TABLE IF EXISTS artikel //

CREATE TABLE artikel (
  nr      INT,
  bez     CHAR(30),
  anz     INT,
  preis   FLOAT(6,2)
) //

INSERT INTO artikel (nr, bez, anz, preis)
VALUES (1, "Artikel A", 100, 7.99),
       (2, "Artikel B", 10, 19.50),
       (3, "Artikel C", 5, 79.80),
       (4, "Artikel D", 1, 123.00),
       (5, "Artikel E", 0, 2.49) //

DROP PROCEDURE avg_sum_max_min //

CREATE PROCEDURE avg_sum_max_min(IN typ CHAR)
BEGIN
  # CASE-Variante A
  CASE
    WHEN typ = "G" THEN SELECT AVG(preis) AS "Durchschnitt" FROM artikel;
    WHEN typ = "S" THEN SELECT SUM(preis) AS "Summe" FROM artikel;
    WHEN typ = "A" THEN SELECT MAX(preis) AS "Maximum" FROM artikel;
    WHEN typ = "I" THEN SELECT MIN(preis) AS "Minimum" FROM artikel;
    ELSE SELECT "Geben Sie G, S, A oder I ein"; # Muss da sein!
  END CASE;

  # CASE-Variante B
  CASE typ
    WHEN "G" THEN SELECT AVG(preis) AS "Durchschnitt" FROM artikel;
    WHEN "S" THEN SELECT SUM(preis) AS "Summe" FROM artikel;
    WHEN "A" THEN SELECT MAX(preis) AS "Maximum" FROM artikel;
    WHEN "I" THEN SELECT MIN(preis) AS "Minimum" FROM artikel;
    ELSE SELECT "Geben Sie G, S, A oder I ein"; # Muss da sein!
  END CASE;
END //

CALL avg_sum_max_min("G") //
CALL avg_sum_max_min("S") //
CALL avg_sum_max_min("A") //
CALL avg_sum_max_min("I") //
CALL avg_sum_max_min("X") //

DELIMITER ; # Nicht vergessen!

```

## 19h) Funktionen

### Hinweise:

- \* Name, Parameter (leere Liste erlaubt), Rückgabety, Funktionskörper nützlich + Parameter sind in der Form <Name> <Typ> anzugeben (z.B. Wert FLOAT)
- + <Typ> ist ein beliebiger SQL-Datentyp (OHNE Längeangabe!)
- + MUSS mind. 1x per RETURN <Expr> Wert vom pass. Typ zurückgeben (oder NULL)
- \* In einer Funktion sind KEINE Tabellenzugriffe erlaubt
- \* Ebenso dürfen darin KEINE Prozeduren aufgerufen werden
- \* Gibt per Rückgabewert RETURN <Wert> Ergebnis zurückgeben
- \* Funktion ohne Parameter darf ohne "()" aufgerufen werden

### Definition einer Funktion:

```

DELIMITER //
CREATE FUNCTION <Func> (<Param> <Typ>, ...)
  RETURNS <Typ>
  [[NOT] DETERMINISTIC]
  {CONTAINS SQL | NO SQL | READS SQL DATA | MODIFIES SQL DATA}
  [SQL SECURITY {DEFINER | INVOKER}]
  [COMMENT <String>]
BEGIN
  <Stmt>;
  ...
  RETURN <Expr>; # Wert zurückgabe beliebig oft (mind. 1x!)
  ...
END //
DELIMITER ;

```



Aufruf einer Funktion:

```
SELECT func(1, 3.14, "text");           # A) Ergebnis als Datensatz
SET @var = SELECT func(1, 3.14, "text"); # B) Ergebnis in Variable speich.
SELECT func(1, 3.14, "text") INTO @var; # C) Ergebnis in Variable speich.
SELECT 3.14 * func(1);                  # D) Als Teil eines Ausdrucks
```

Informationen über alle Funktionen auflisten  
(Datenbank, Name, Typ, Ersteller, Erstellungs- und Änderungsdatum):

```
SHOW FUNCTION STATUS;
SHOW FUNCTION STATUS LIKE "<Muster>";
```

Funktions-Definition anzeigen:

```
SHOW CREATE FUNCTION <Func>;          # OK
SHOW FUNCTION CODE <Func>;           # Fehler!
```

Charakteristik einer gespeicherten Funktion ändern  
(nicht Name, Parameter oder Inhalt!):

```
ALTER FUNCTION <Func>
  [[NOT] DETERMINISTIC]
  {CONTAINS SQL | NO SQL | READS SQL DATA | MODIFIES SQL DATA} |
  SQL SECURITY {DEFINER | INVOKER} |
  COMMENT <String>;
```

Löschen einer Funktion:

```
DROP FUNCTION <Func>;
DROP FUNCTION IF EXISTS <Func>;      # Kein Fehler falls nicht existent
```

Beispiele für Funktionen:

```
DELIMITER //

#-----
# Funktion 1
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS brutto_netto //

CREATE FUNCTION brutto_netto(typ CHAR, wert1 FLOAT, wert2 FLOAT)
  RETURNS FLOAT
  NO SQL
BEGIN
  CASE
    WHEN typ = "G" THEN RETURN wert1 * 100 / wert2;      # G=P*100/S
    WHEN typ = "S" THEN RETURN wert1 * 100 / wert2;      # S=P*100/G
    WHEN typ = "P" THEN RETURN wert1 * wert2 / 100;      # P=G*S/100
    ELSE RETURN 0.0;
  END CASE;
END //

SELECT brutto_netto("G", 1234, 100) //      # G)rundwert
SELECT brutto_netto("S", 1234, 100) //      # S)atz
SELECT brutto_netto("P", 1234, 1000) //     # P)rozentwert
SELECT brutto_netto("X", 1234, 100) //

DELIMITER ;

#-----
# Funktion 2
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS sumup_to_n //

CREATE FUNCTION sumup_to_n(n INT)
  RETURNS INT
  NO SQL
BEGIN
  DECLARE i INT DEFAULT 1;
  DECLARE sum INT DEFAULT 0;

  # Leerzeile zur Übersicht

  IF n = 0 THEN
    RETURN 0;
  ELSE
    WHILE i <= n DO
      SET sum = sum + i;
      SET i = i + 1;
    END WHILE;
  END IF;
  RETURN sum;
END //
```

```

SELECT sumup_to_n(0) //
SELECT sumup_to_n(100) //
SELECT sumup_to_n(1000) //
SELECT sumup_to_n(10000) //

#-----
# Funktion 3
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS area_or_volume //

CREATE FUNCTION area_or_volume(typ CHAR, radius FLOAT)
  RETURNS FLOAT
  NO SQL
BEGIN
  CASE
    WHEN typ = "A" THEN RETURN PI() * POW(radius, 2);      # A=pi*r^2
    WHEN typ = "V" THEN RETURN 4 * PI() / 3 * POW(radius, 3); # V=4/3*pi*r^3
    ELSE RETURN 0.0;
  END CASE;
END //

SELECT area_or_volume("A", 100) //
SELECT area_or_volume("V", 100) //
SELECT area_or_volume("X", 100) //

#-----
# Funktion 4
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS roman //

CREATE FUNCTION roman(n INT)
  RETURNS CHAR(30)
  NO SQL
BEGIN
  DECLARE erg CHAR(30) DEFAULT "";
                                     # Leerzeile zur ÃM-^\\bersicht

  WHILE n >= 1000 DO
    SET erg = CONCAT(erg, "M");
    SET n = n - 1000;
  END WHILE;
  # SELECT "ONE: ", erg, n; # Nicht erlaubt!
  CASE
    WHEN n >= 900 THEN SET erg = CONCAT(erg, "CM"); SET n = n - 900;
    WHEN n >= 500 THEN SET erg = CONCAT(erg, "D"); SET n = n - 500;
    WHEN n >= 400 THEN SET erg = CONCAT(erg, "CD"); SET n = n - 400;
    ELSE SET erg = erg; # Sonst Fehlermeldung fÃ¼r 300-000
  END CASE;

  WHILE n >= 100 DO
    SET erg = CONCAT(erg, "C");
    SET n = n - 100;
  END WHILE;
  CASE
    WHEN n >= 90 THEN SET erg = CONCAT(erg, "XC"); SET n = n - 90;
    WHEN n >= 50 THEN SET erg = CONCAT(erg, "L"); SET n = n - 50;
    WHEN n >= 40 THEN SET erg = CONCAT(erg, "XL"); SET n = n - 40;
    ELSE SET erg = erg; # Sonst Fehlermeldung fÃ¼r 30-00
  END CASE;

  WHILE n >= 10 DO
    SET erg = CONCAT(erg, "X");
    SET n = n - 10;
  END WHILE;
  CASE
    WHEN n >= 9 THEN SET erg = CONCAT(erg, "IX"); SET n = n - 9;
    WHEN n >= 5 THEN SET erg = CONCAT(erg, "V"); SET n = n - 5;
    WHEN n >= 4 THEN SET erg = CONCAT(erg, "IV"); SET n = n - 4;
    ELSE SET erg = erg; # Sonst Fehlermeldung fÃ¼r 3-0
  END CASE;

  WHILE n >= 1 DO
    SET erg = CONCAT(erg, "I");
    SET n = n - 1;
  END WHILE;

  RETURN erg;
END //

SELECT roman(0) //
SELECT roman(1) //
SELECT roman(4) //

```

```

SELECT roman(5) //
SELECT roman(6) //
SELECT roman(9) //
SELECT roman(10) //
SELECT roman(11) //
SELECT roman(49) //
SELECT roman(50) //
SELECT roman(51) //
SELECT roman(99) //
SELECT roman(100) //
SELECT roman(101) //
SELECT roman(222) //
SELECT roman(333) //
SELECT roman(444) //
SELECT roman(499) //
SELECT roman(500) //
SELECT roman(501) //
SELECT roman(666) //
SELECT roman(999) //
SELECT roman(1000) //
SELECT roman(1001) //
SELECT roman(1962) //
SELECT roman(1999) //
SELECT roman(2000) //
SELECT roman(2007) //
SELECT roman(4567) //
SELECT roman(9999) //

#-----
# Funktion 5 (iterative Variante)
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS ifakultaet //

CREATE FUNCTION ifakultaet(n INT)
  RETURNS DECIMAL(65)
  NO SQL
BEGIN
  DECLARE erg DECIMAL(65) DEFAULT 1;
  # Leerzeile zur ÃM-^\\bersicht

  IF n < 0 OR n > 50 THEN
    SET erg = NULL;
  ELSE
    WHILE n > 0 DO
      SET erg = erg * n;
      SET n = n - 1;
    END WHILE;
  END IF;
  RETURN erg;
END //

SELECT ifakultaet(-10) AS "FakultÃt von -10" // //
SELECT ifakultaet(0) AS "FakultÃt von 0" //
SELECT ifakultaet(1) AS "FakultÃt von 1" //
SELECT ifakultaet(5) AS "FakultÃt von 5" //
SELECT ifakultaet(10) AS "FakultÃt von 10" //
SELECT ifakultaet(50) AS "FakultÃt von 50" //
SELECT ifakultaet(100) AS "FakultÃt von 100" //

#-----
# Funktion 6 (rekursive Variante)
# ERROR 1424 (HY000): Recursive stored functions and triggers are not allowed
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS rfakultaet //

CREATE FUNCTION rfakultaet(n INT)
  RETURNS DECIMAL(65)
  NO SQL
BEGIN
  DECLARE erg DECIMAL(65) DEFAULT 1;
  # Leerzeile zur ÃM-^\\bersicht

  IF n < 0 OR n > 50 THEN
    RETURN NULL;
  ELSEIF n <= 1 THEN
    RETURN n;
  ELSE
    RETURN (n * rfakultaet(n - 1));
  END IF;
END //

SELECT rfakultaet(-10) AS "FakultÃt von -10" // //
SELECT rfakultaet(0) AS "FakultÃt von 0" //
SELECT rfakultaet(1) AS "FakultÃt von 1" //

```

```

SELECT rfakultaet(5) AS "Fakultät von 5" //
SELECT rfakultaet(10) AS "Fakultät von 10" //
SELECT rfakultaet(50) AS "Fakultät von 50" //
SELECT rfakultaet(100) AS "Fakultät von 100" //

#-----
# Funktion 7 (Ersatz für DATEDIFF(CURDATE(), geburts_datum))
# Alter zu einem Geburtsdatum bezogen auf heute = NOW() ausrechnen
# Einfache Version: Nur die Jahre voneinander abziehen (Hilfsfkt. YEAR(d))
# Komplexe Version: Auch Monate und Tage voneinander abziehen
# (Hilfsfkt. MONTH(d), DAY()) und Kommazahl zurückschließen
# ACHTUNG: SQL-Schlüsselwort (z.B. "alter" nicht als Fktname verwendbar!)
#-----
DROP FUNCTION IF EXISTS age //

CREATE FUNCTION age(geburts_datum DATE)
  RETURNS FLOAT
  NO SQL
BEGIN
  DECLARE year_diff INT DEFAULT 0;
  DECLARE month_diff INT DEFAULT 0;
  DECLARE day_diff INT DEFAULT 0;

  # Leerzeile zur Übersicht

  # Differenzen der 3 Komponenten ermitteln
  SET year_diff = YEAR(CURDATE()) - YEAR(geburts_datum);
  SET month_diff = MONTH(CURDATE()) - MONTH(geburts_datum);
  SET day_diff = DAY(CURDATE()) - DAY(geburts_datum);

  # Negative Differenz erfordert "Ämbertrag" von nächstgrößerer Komponente
  IF day_diff < 0 THEN
    SET day_diff = day_diff + 30;
    SET month_diff = month_diff - 1;
  END IF;

  IF month_diff < 0 THEN
    SET month_diff = month_diff + 12;
    SET year_diff = year_diff - 1;
  END IF;

  # Debugausgabe in Funktionen nicht erlaubt!
  # SET diff = "Differenz: ", DATEDIFF(CURDATE(), geburts_datum);

  # Ganze Jahre + "Bruchteil" eines Jahres summieren
  RETURN year_diff + (month_diff / 12) + (day_diff / 360);
END //

SELECT age("1962.07.01") //
SELECT age("2007.05.09") //
SELECT age("2006.05.09") //
SELECT age("2005.05.09") //
SELECT age("2004.04.01") //
SELECT age("2004.05.01") //
SELECT age("2004.05.09") //
SELECT age("2004.05.17") //
SELECT age("2004.06.17") //

DELIMITER ;

```

## 20) Trigger

Ist automatische Reaktion beim Einfügen, Ändern, Löschen von Datensätzen in Tabellen aus. Kann VOR und/oder NACH der auslösenden SQL-Anweisung erfolgen.

### Zweck:

- \* Präfung/Korrektur/Berechnung von Spaltenwerten mit BEFORE-Trigger (z.B. "Matchcode" aus PLZ, Vorname, Nachname zur Dublettenerkennung erstellen)
- \* Andere Tabellen updaten (History, Denormalisierung) mit AFTER-Trigger
- \* Constraints oder Business Rules realisieren

### Eigenschaften:

- \* EINER Tabelle zugeordnet (NICHT View, NICHT temp. Tabelle!) (Tabelle mit passenden Spalten muss existieren)
- \* VOR/NACH SQL-Anweisung auf einer Tabelle autom. ausgeführt (BEFORE/AFTER: INSERT, UPDATE, DELETE, REPLACE = INSERT/UPDATE)
  - + Pro Datensatz: FOR EACH ROW (Standard in MY!)
  - + Pro SQL-Anweisung: FOR EACH STATEMENT (nicht vorhanden in MY!)
- \* Gespeichert pro Tabelle <Tbl> in Datei "<Tbl>.TRG" (+ "<Tbl>.TRN")
- \* Name eines Triggers muss pro Datenbank (Schema) eindeutig sein
- \* TIMESTAMP- und AUTO\_INCREMENT-Spalten haben eine Art "Default-Trigger"

## Beschränkungen:

- \* Ein Trigger LOCKT während Ausführung ALLE beteiligten Tabellen vollständig! --> So schnell wie möglich durchlaufen!
- \* NUR EIN Trigger pro Kombination <Time> + <Event> möglich
  - + Mehrere Trigger zu unterschiedlichem <Time> + <Event> pro Tabelle möglich
  - + In MY!5.7.x auch mehrere Trigger pro Kombination <Time> + <Event> erlaubt
- \* Trigger haben gleiche Einschränkungen wie Stored Procedures
  - (als <Stmt> zw. BEGIN...END alle in Stored Procedures erlaubten möglich)
  - + Keine Prepared Statements darin erlaubt
  - + Keine Transaktionen oder Locks können darin beginnen/enden
- \* Im Trigger Zugriff auf andere Tabellen erlaubt
  - (schreiben auf Tabelle für die Trigger ausgelöst wurde nicht erlaubt)
- \* Im Trigger Stored Procedures per CALL und Funktionen aufrufbar
  - + dürfen keine Daten per SELECT produzieren
  - + Datenaustausch nur per OUT/INOUT- und Rückgabe-Parameter
- \* Derzeit nicht durch kaskadierte Foreign Key Aktionen ausgelöst (kommt noch!)
- \* Per LEAVE vorzeitiges Trigger-Ende möglich (nicht mit RETURN)
- \* Nur in BEFORE ist NEW.<Col> schreibbar
- \* In BEFORE hat NEW.<Col> einer AUTO\_INCREMENT-Spalte den Wert "0"
- \* Für Compound-Statements als Trigger-Code ist Delimiter ";" zu ändern (analog Stored Procedures)
- \* Row-based Replication: Trigger auf Slave werden NICHT ausgelöst
- Statement-based Replication: Trigger auf Slave werden ausgelöst
- \* TRICK: ROW\_COUNT() ist 1 außerdem für den ersten Datensatz --> Trigger nur 1x pro Statement ausführen --> FOR EACH STATEMENT Emulation

## Fehlerbehandlung:

- \* Scheitert BEFORE-Trigger, wird eigentliche SQL-Anweisung NICHT durchgeführt
- \* BEFORE-Trigger durchgeführt, auch wenn eigentliche SQL-Anweisung scheitert
- \* AFTER-Trigger nur durchgeführt, wenn BEFORE-Trigger (falls vorhanden) UND SQL-Anweisung klappen
- \* Fehler im BEFORE/AFTER-Trigger führt zu Fehler in auslösender SQL-Anweisung
  - + Transaktion:
    - Fehler der SQL-Anweisung nehmen ausgelöste Trigger wieder zurück
    - Trigger-Fehler lösen Rücknahme der ganzen SQL-Anweisung aus
  - + Nicht-transakt. Tabellen:
    - Ausgelöste Trigger bei Fehler in SQL-Anweisung nicht zurückgenommen
    - Ebenso umgekehrt

Zeitlicher Ablauf (ro=read-only, rw=read-write) beim Abarbeiten einer SQL-Anweisung <Stmt>:

Zeitliche Reihenfolge der ausgelöste Trigger			Daten Zugriff
SQL-Anweisung	Key fehlt	Key vorhanden	Daten
INSERT ...	BEFORE INSERT <Stmt> AFTER INSERT	BEFORE INSERT --- ---	OLD ro
UPDATE ...	--- --- ---	BEFORE UPDATE <Stmt> AFTER UPDATE	OLD ro NEW rw
DELETE ...	--- --- ---	BEFORE DELETE <Stmt> AFTER DELETE	OLD ro
REPLACE ...	BEFORE INSERT --- <Stmt> --- AFTER INSERT	BEFORE INSERT BEFORE DELETE <Stmt> AFTER DELETE AFTER INSERT	NEW rw
INSERT ... ON DUPLICATE KEY UPDATE ...	BEFORE INSERT --- <Stmt> --- AFTER INSERT	BEFORE INSERT BEFORE UPDATE <Stmt> AFTER UPDATE ---	NEW rw

## Definition eines Triggers:

```

DELIMITER //
CREATE
  [DEFINER {<User> | CURRENT USER}]
  TRIGGER <Trig> <Time> <Event>
ON <Tbl>                                # Genau EINE Tabelle
FOR EACH ROW                             # MySQL-Einschränkung
BEGIN                                     # Oder nur <Stmt>;
  <Stmt>;

```

```
...
END //
DELIMITER ;
```

Mögliche Trigger-Zeitpunkte <Time>:

Time	Bedeutung
BEFORE	Vor Tabellenänderung
AFTER	Nach Tabellenänderung

Mögliche Trigger-Ereignisse <Event>:

Event	Bedeutung
INSERT	Einfügen einer neuen Zeile (INSERT, LOAD DATA, REPLACE)
UPDATE	Ändern einer Zeile (UPDATE)
DELETE	Löschen einer Zeile (DELETE, REPLACE, nicht DROP TABLE, TRUNCATE)

Zugriff auf alte/neue Werte der Tabellenspalten während Trigger-Durchführung:

Name	Bedeutung
OLD.<Col>	Alter Wert vor DELETE und UPDATE (read only)
NEW.<Col>	Neuer Wert nach INSERT und UPDATE (read write in BEFORE)

Trigger anzeigen:

```
SHOW TRIGGERS; # Default <Db>
SHOW TRIGGERS LIKE "a%"; # Default <Db>, Tabellenname
SHOW TRIGGERS FROM <Db> LIKE "a%"; # Spezielle <Db>, Tabellenname
SELECT TRIGGER_NAME, EVENT_MANIPULATION, EVENT_OBJECT_TABLE, ACTION_STATEMENT
FROM INFORMATION_SCHEMA.TRIGGERS
WHERE TRIGGER_SCHEMA = <Db>;
```

Trigger Ändern = mit gleichem Namen einen neuen Trigger definieren

Trigger Löschen (kein Bezug auf Tabellenname!):

```
DROP TRIGGER <Trig>;
DROP TRIGGER IF EXISTS <Trig>; # Kein Fehler falls nicht existent
```

Alle Trigger einer Tabelle werden mit der Tabelle gelöscht:

```
DROP TABLE <Tbl>;
```

Beispiele für Trigger:

```
# -----
# Trigger 0 (Summe aller eingefügten Spaltenwerte ermitteln)
# -----
DROP TABLE IF EXISTS account; # Löscht auch Trigger

CREATE TABLE account (
  acct_num INT,
  amount DECIMAL(10,2)
);

SET @sum = 0;
SET @old = 0;

DROP TRIGGER IF EXISTS t0;

DELIMITER //

CREATE TRIGGER t0 BEFORE UPDATE ON account
FOR EACH ROW
BEGIN
  SET @sum = @sum + NEW.amount;
  SET @old = @old + OLD.amount;
END //

DELIMITER ;

SHOW TRIGGERS LIKE "account%"; # Tabellenname
INSERT INTO account VALUES
```

```

(1, 14.98),
(2, 1937.50),
(3, -100.00);

UPDATE account SET amount = amount * 1.19;
SELECT @old, @sum AS "Gesamt";
SET @sum = 0;
SET @old = 0;
UPDATE account SET amount = amount * 2.0 WHERE acct_num = 2;
SELECT @old, @sum AS "Gesamt";

#-----
# Trigger 1 (2 Spalten immer in 1. Zeichen GROSS, Rest klein umwandeln)
# CONSTRAINT-Ersatz!
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t1;

CREATE TRIGGER t1 BEFORE INSERT ON pers # Für UPDATE gl. Trigger definieren
FOR EACH ROW
BEGIN
    SET NEW.vorname = CONCAT(UCASE(LEFT(NEW.vorname, 1)),
                             LCASE(SUBSTR(NEW.vorname, 2)))
    SET NEW.name     = CONCAT(UCASE(LEFT(NEW.name, 1)),
                             LCASE(SUBSTR(NEW.name, 2)))
END //

#-----
# Trigger 2 (Preis hat minimal Wert 0 und maximal Wert 100)
# CONSTRAINT-Ersatz!
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t2;

CREATE TRIGGER t2 BEFORE INSERT ON artikel # Für UPDATE gl. Trigger definieren
FOR EACH ROW
BEGIN
    IF NEW.preis < 0 THEN
        SET NEW.preis = 0;
    ELSEIF NEW.preis > 100 THEN
        SET NEW.preis = 100;
    END IF;
END //

#-----
# Trigger 3 (Alter in Jahren aus Akt. Datum - Geburtsdatum ausrechnen)
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t3;

CREATE TRIGGER t3 BEFORE INSERT ON age
FOR EACH ROW
BEGIN
    SET NEW.jahre = YEAR(CURDATE()) - YEAR(NEW.geburtsdatum);
END //

#-----
# Trigger 4 (Bestellsumme aus Preis * Anzahl - Rabatt ausrechnen)
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t4;

CREATE TRIGGER t4 BEFORE UPDATE ON bestellung
FOR EACH ROW
BEGIN
    SET NEW.summe = NEW.anz * NEW.preis * (100.0 - NEW.rabatt) / 100.0;
END //

#-----
# Trigger 5 (alte Spaltenwerte vor Löschen der Datensätze in Var. merken)
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t5;

CREATE TRIGGER t5 AFTER DELETE ON pers
FOR EACH ROW
BEGIN
    SET @vorname = OLD.vorname; # Bei jeder Löschoperation überschrieben
    SET @name    = OLD.name;   # Nach Tabellen Löschen noch verfügbar
    SET @plz    = OLD.plz;
    SET @ort    = OLD.ort;
END //

#-----
# Trigger 6 (Summe aller in eine Tabelle eingefügten Werte bilden)
#-----
DROP TABLE IF EXISTS bestellung;

```

```

CREATE TABLE bestellung (
  nr      INT,
  anz     INT,
  preis   FLOAT,
  summe   FLOAT,
  rabatt  FLOAT
);

DROP TRIGGER IF EXISTS t6;

CREATE TRIGGER t6 BEFORE INSERT ON bestellung
FOR EACH ROW
BEGIN
  # Bei jeder Einfügeoperation überschrieben
  SET @total = @total + NEW.anz * NEW.preis * (100.0 - NEW.rabatt) / 100.0;
END //

SET @total = 0;
INSERT INTO bestellung VALUES (1, 1, 65.00, 1 * 65.00, 0),
                               (2, 5, 10.99, 5 * 10.90, 2),
                               (3, 2,  5.49, 2 *  5.49, 2);

SELECT @total AS "Gesamtsumme";

#-----
# Trigger 7 (Daten in andere Tabellen weitergeben)
#-----
DROP TRIGGER IF EXISTS t7;

CREATE TRIGGER t7 BEFORE INSERT ON test1
FOR EACH ROW
BEGIN
  INSERT INTO test2 SET a2 = NEW.a1;
  DELETE FROM test3 WHERE a3 = NEW.a1;
  UPDATE   test4 SET sum = sum + 1 WHERE a4 = NEW.a4;
END //

# TODO

DELIMITER ;

```

## 21) Condition Handler (Error/Warning)

Fehler- oder Warnungs-Situationen als Ergebnis-Status einer SQL-Anweisung erfordern gelegentlich eine besondere Reaktion. Mit "Condition Handlern" wird festgelegt, wie auf einen bestimmten SQL-Status reagiert werden soll. Insbesondere in Triggern, Routinen (Stored Procedures) und bei der Verwendung eines Cursors ist das häufig sinnvoll.

SQL-Fehler und -Warnungen werden durch einen 5-stelligen SQL-Status "XXXXX" (SQLSTATE: in SQL standardisiert) dargestellt (mit externem Programm "perror" in entsprechende Textmeldung umwandeln). Ihm entspricht ein MySQL-Fehlercode (ERROR-Code: MySQL-spezifisch) aus dem er generiert wird. Die ersten beiden Zeichen des SQL-Status "XXXXX" legen die FEHLERKLASSE fest:

Klasse	Bedeutung	Beendet Programmfluss
00...	Erfolg	Nein
01...	Warnung	Nein
02...	Nicht gefunden	Ja
XX...	Fehler (sonstige Präfixe)	Ja

### Beispiele:

- \* SQL-Status "00000" bzw. MySQL-Fehlercode 0 zeigen die ERFOLGREICHE Ausführung einer SQL-Anweisung an (nicht in Condition Handler verwenden!)
- \* SQL-Status "02000" bzw. MySQL-Fehlercode 1329 bedeutet "No Data" und tritt auf, wenn ein Cursor das Datenende erreicht bzw. eine SELECT...INTO <Var> Anweisung keine Ergebnisdaten produziert.

Mit einer Condition-Definition wird einem SQL-Status ein frei wählbarer Name <CondName> zugeordnet, der später in einem Condition Handler benutzt werden kann. Dies dient ausschließlich der Bequemlichkeit und Dokumentation, es ist auch möglich, den SQL-Status direkt im Condition Handler zu verwenden.

```

DECLARE <CondName> CONDITION FOR
{ SQLSTATE [VALUE] "XXXXX"      # SQL-Status "XXXXX"
  | <Zahl> };                  # MySQL-Fehlercode <Zahl>

```



Definition eines Condition Handlers für einen (oder mehrere) SQL-Status. Trifft eine der Bedingungen zu (tritt ein SQL-Status auf), dann wird die zugehörige einfache oder Verbund-Anweisung ausgeführt. Ein Handler bezieht sich immer auf den umgebenden BEGIN-END-Block, in dem er deklariert wurde. Tritt ein SQL-Status auf, für den kein Handler deklariert wurde, so ist EXIT die Standardaktion (verlassen des umgebenden BEGIN-END-Blocks).

```
# Variante A (EIN Statement)           # Variante B (MEHRERE Statements)
DECLARE <HandlerType> HANDLER          # DECLARE <HandlerType> HANDLER
  FOR <CondValue> {, <CondValue>}      #   FOR <CondValue> {, <CondValue>}
  <Stmt>;                               #   BEGIN
                                         #   <Stmt>;
                                         #   ...
                                         # END;
```

<HandlerType> = CONTINUE # Umgebender Block (BEGIN ... END) ...  
 | EXIT # ... läuft nach Handler-Anweisung weiter  
 | UNDO # ... wird nach Handler-Anweisung verlassen (STD)  
 # ... (nicht unterstützt)

<CondValue> = SQLSTATE [VALUE] "XXXXX" # SQL-Status "XXXXX"  
 | <Zahl> # MySQL-Fehlercode <Zahl>  
 | <CondName> # Name einer vorher def. Condition  
 | SQLWARNING # SQL-Status "01..."  
 | NOT FOUND # SQL-Status "02..."  
 | SQLEXCEPTION # Rest außer OK, "01...", "02..."

Zum Ignorieren eines SQL-Status einen leeren BEGIN-END-Block verwenden:

```
DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLWARNING BEGIN END; # Leerer BEGIN-END-Block
```

Typische MySQL-Fehlercodes / SQL-Status sind durch ANSI SQL und ODBC standardisiert; MySQL-Fehlercodes sind nur für MySQL relevant (vollständige Liste --> 25a) MySQL-Fehlercode / SQL-Status):

Code	Status	Message (Bedeutung)
0	"00000"	Erfolg (kein Fehler)
1311	"01000"	Referring to uninitialized variable %s
1329	"02000"	No data -- zero rows fetched, selected, or processed
1022	"23000"	Can't write; duplicate key in table ...
1037	"HY001"	Out of memory; restart server and try again
1038	"HY001"	Out of sort memory; increase server sort buffer size
1040	"08004"	Too many connections
1041	"HY000"	Out of memory
1042	"08S01"	Can't get hostname for your address
1044	"42000"	Access denied for user '...' to database '...'
1046	"3D000"	No database selected
1047	"08S01"	Unknown command

Beispiel 1:

```
DELIMITER //
CREATE PROCEDURE HandlerDemol()
BEGIN
  DECLARE uninit INT;
  DECLARE dummy CHAR(100);

  DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLSTATE "01000" BEGIN
    SELECT "Uninitialisierte Variable!";
    SET @cnt := @cnt + 1;
  END;
  DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLSTATE "02000" BEGIN
    SELECT "Keine Daten selektiert!";
    SET @x := 9;
  END;

  SET @x = 1; SELECT user FROM mysql.user WHERE TRUE LIMIT 1 INTO dummy;
  SELECT @x, @cnt, dummy, uninit + 1;
  SET @x = 2; SELECT user FROM mysql.user WHERE FALSE LIMIT 1 INTO dummy;
  SELECT @x, @cnt, dummy, uninit + 1;
  SET @x = 3; SELECT user FROM mysql.user WHERE FALSE LIMIT 1 INTO dummy;
  SELECT @x, @cnt, dummy, uninit + 1;
  SET @x = 4; SELECT user FROM mysql.user WHERE TRUE LIMIT 1 INTO dummy;
  SELECT @x, @cnt, dummy, uninit + 1;
```

```

END //
DELIMITER ;

CALL HandlerDemo1();
DROP PROCEDURE HandlerDemo1;

```

Beispiel 2:

```

CREATE TABLE t (
  id INT PRIMARY KEY
);

DELIMITER //
CREATE PROCEDURE HandlerDemo2()
BEGIN
  DECLARE DuplicateKeyError CONDITION FOR SQLSTATE "23000";

  DECLARE CONTINUE HANDLER FOR DuplicateKeyError SET @err = "dup1";   # Proz.

  SET @x = 1;
  INSERT INTO t VALUES (1);
  SELECT @x, @err;
  SET @x = 2;
  INSERT INTO t VALUES (2);
  SELECT @x, @err;

  BEGIN
    DECLARE EXIT HANDLER FOR DuplicateKeyError SET @err = "dup2";   # Block
    SET @x = 3;
    INSERT INTO t VALUES (3);
    SELECT @x, @err;
    SET @x = 4;
    INSERT INTO t VALUES (1);   # Ups! ----+ EXIT HANDLER
    SELECT @x, @err;           #
    SET @x = 5;                 #
    INSERT INTO t VALUES (5);  #
    SELECT @x, @err;           #
  END;                          #
                                # <-----+
    SET @x = 6;
    INSERT INTO t VALUES (6);
    SELECT @x, @err;
    SET @x = 7;
    INSERT INTO t VALUES (1);  # Ups! ----+ CONTINUE HANDLER
    SELECT @x, @err;           # <-----+
    SET @x = 8;
    INSERT INTO t VALUES (8);
    SELECT @x, @err;
  END //
DELIMITER ;

CALL HandlerDemo2();
DROP PROCEDURE HandlerDemo2;
DROP TABLE t;

SELECT @x, @err;

```

Beispiel 3 (Eine Handler-Anweisung kann kein ITERATE oder LEAVE mit dem Label eines die Handler-Anweisung umgebenden Blockes enthalten; Aber eine Status-Variable, die der Handler verändert, kann der umgebende Block trotzdem prüfen, ob der Handler ausgelöst wurde):

```

# So geht es nicht!
DELIMITER //
CREATE PROCEDURE HandlerDemo3a()
BEGIN
  DECLARE i INT DEFAULT 3;

  retry: REPEAT
    BEGIN
      DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLWARNING BEGIN ITERATE retry; END;
    END;
    SET i := i - 1;
    SELECT i, warn;
  UNTIL i < 0 END REPEAT;
END //
DELIMITER ;

CALL HandlerDemo3a();
DROP PROCEDURE HandlerDemo3a;

# So ist es OK!

```

```

DELIMITER //
CREATE PROCEDURE HandlerDemo3b()
BEGIN
  DECLARE i      INT DEFAULT 3;
  DECLARE warn   BOOL DEFAULT FALSE;

  retry: REPEAT
    BEGIN
      DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLWARNING SET warn = TRUE;
    END;
    SET i := i - 1;
    SELECT i, warn;
  UNTIL warn OR i < 0 END REPEAT;
END //
DELIMITER ;

CALL HandlerDemo3b();
DROP PROCEDURE HandlerDemo3b;

```

## 22) Cursor (Zeiger)

---

Zum SEQUENTIELLEN Lesen (und evtl. Schreiben) von Datensätzen, d.h. das MENGENORIENTIERTE Verhalten von SQL wird umgangen. Sinnvoll z.B. in Stored Procedures und in Anwendungen mit sequentiellem Lese/Schreibverhalten (COBOL).

### Einschränkungen:

- \* Nur in Stored Routine, Trigger und Event erlaubt
- \* Asensitive (Kopie der Ergebnistabelle möglich aber nicht unbedingt nötig)
- \* Read-only (keine Updates möglich, MY!)
- \* Forward-only
- \* Nonscrollable (nur eine Leserichtung, keine Datensätze überspringbar, MY!)
- \* Nonholdable (nach Commit geschlossen)
- \* Namenslos (Handler = Cursor-ID)
- \* Server-side (materialisierte temporäre Tabelle) # Keine Client-side
- \* Mehrere gleichzeitig offenbar
- \* Verschachtelbar

### Syntax:

```

DECLARE <Cursor> CURSOR FOR <SelectStmt>; # Cursor mit SQL-Anw. verknüpfen
OPEN <Cursor>; # Abfrage durchführen (Puffer)
FETCH <Cursor> {INTO | USING} <Var>, ...; # EINEN Ergebnissatz in Var. holen
CLOSE <Cursor>; # Pufferinhalt verwerfen

```

### Hinweise:

- + Führt vollständige Abfrage beim Öffnen des Cursors aus (evtl. LIMIT!)
- > Temporäre Tabelle
- + Zielvariablen müssen zu Spalten passenden Datentyp haben
- + Prüfung per Handler über Statusvariable ob letzter Datensatz gelesen
- + Verknüpfung des Cursors bleibt bestehen (erneut offenbar)
- + Deklarations-Reihenfolge: Erst Variablen, dann Cursor, dann Handler
- + Cursor muss nicht durch alle Datensätze laufen

HANDLER zur Ende-Erkennung notwendig (SQLSTATE 02000 bzw. NOT FOUND):

```

DECLARE done INT DEFAULT 0; # A) Var. initial.
DECLARE CONTINUE HANDLER FOR NOT FOUND SET done = 1; # A) Var. setzen
DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLSTATE "02000" BEGIN END; # B) Ignorieren

```

### Beispiel:

```

CREATE TABLE IF NOT EXISTS pers (
  nr      INT NOT NULL,
  vorname VARCHAR(30),
  name    VARCHAR(30)
);

# Tabelle Personen
#CREATE TABLE copy SELECT * FROM pers; # +Struktur, -Indices, +Daten
CREATE TABLE copy LIKE pers; # +Struktur, +Indices, -Daten
INSERT INTO copy SELECT * FROM pers; # -Struktur, -Indices, +Daten
CREATE TABLE res LIKE pers; # +Struktur, +Indices, -Daten

DELIMITER //

CREATE PROCEDURE cursor_demo()
BEGIN
  DECLARE done      INT DEFAULT 0;
  DECLARE n1, n2    INT;
  DECLARE vn1, nn1  CHAR(20);
  DECLARE vn2, nn2  CHAR(20);

```

```

DECLARE cur1 CURSOR FOR SELECT nr, vorname, name FROM pers;
DECLARE cur2 CURSOR FOR SELECT nr, vorname, name FROM copy;

DECLARE CONTINUE HANDLER FOR NOT FOUND SET done = 1;

OPEN cur1;
OPEN cur2;

REPEAT
  FETCH cur1 INTO n1, vn1, nn1;
  FETCH cur2 INTO n2, vn2, nn2;
  IF NOT done THEN
    IF n1 < n2 THEN
      INSERT INTO res VALUES (n1, CONCAT("A", vn2), n2);
    ELSE
      INSERT INTO res VALUES (n2, CONCAT("B", vn2), n2);
    END IF;
  END IF;
UNTIL done END REPEAT;

CLOSE cur1;
CLOSE cur2;
END //

DELIMITER ;

CALL cursor_demo;
SELECT * FROM res;
DROP PROCEDURE cursor_demo;
TRUNCATE TABLE res;

```

### 23) Table Handler

-----

Zum DIREKTEN Lesen von den in einer Storage-Engine gespeicherten Datensätzen EINER Tabelle (direkter Zugriff auf Storage Engine Interface analog ISAM ohne Umweg über SQL). Verhält sich wie SELECT mit folgenden Unterschieden:

- \* Nur EINE Tabelle zugreifbar
- \* Es wird immer auf ALLE Spalten der Tabelle zugegriffen
- \* Sortierung der Datensätze gemäß physischer Speicherung oder EINEM Index
- \* Positionierung in Datensätzen möglich

#### Eigenschaften:

- \* Zugriff auf EINE Tabelle gleichzeitig
- \* Direkter Zugriff auf Storage Engine Interface (analog ISAM)
- \* Verfügbar für MyISAM- und InnoDB-Engine
- \* Pro Session getrennt
- \* Holt Datensätze in "natürlicher" Reihenfolge (wie gespeichert)
- \* Zum ersten/letzten Datensatz springen und rückwärts durchlaufen möglich
- \* Tabelle NICHT gesperrt zwischen zwei Handleraufrufen  
--> Lesekonsistenz wird nicht erzwungen (z.B. dirty read möglich)
- \* Kein Schreibzugriff (read only)

#### Gründe für die Nutzung:

- \* Schneller "Full Table Scan" = Zugriff auf ALLE Spalten EINER Tabelle
- \* Schneller und flexibler als SELECT (solange nur Zugriff auf eine Tabelle)
  - + Weniger SQL-Anweisungs-Parsing notwendig
  - + Kein Overhead für Optimierer und Query-Prüfung
- \* Zur Portierung von Anwendungen, die low-level ISAM-Zugriffe einsetzen
  - + Durchlaufen mehrerer/aller Datensätze einfacher als mit SELECT ("Full Table Scan", z.B. für GUI-Anwendungen)

Tabelle öffnen für Lesezugriffe (Alias statt Tabellename verwendbar):

```
HANDLER <Tbl> OPEN [[AS] <Alias>];
```

#### Hinweise:

- \* EINZELNEN Datensatz aus EINER Tabelle (Zugriff über EINEN Index) einlesen
- \* Datensatz erfüllt WHERE-Bedingung
- \* Statt einem bis zu LIMIT Datensätze einlesbar

A) ALLE Datensätze in "natürlicher" Reihenfolge (wie gespeichert) durchlaufen:

```
HANDLER <Tbl> READ {FIRST | NEXT}
[WHERE <Cond>]
[LIMIT ...];
```

B) ALLE Datensätze in Index-Reihenfolge (wie sortiert) durchlaufen (Name 'PRIMARY' (Backquotes!) verwenden, um den PRIMARY KEY für den Zugriff zu benutzen):

```
HANDLER <Tbl> READ <Idx> {FIRST | NEXT | PREV | LAST}
[WHERE <Cond>]
[LIMIT ...];
```

C) NUR Datensätze ab Indextreffer in Index-Reihenfolge (wie sortiert) durchlaufen. Anzahl in (...) übergebener Werte <Vali> muss kleiner gleich Anzahl Index-Komponenten sein (leftmost part). Die Werte müssen passend zur Reihenfolge der Index-Komponenten sein:

```
HANDLER <Tbl> READ <Idx> {= | < | <= | > | >=} (<Val1>, ...)
[WHERE <Cond>]
[LIMIT ...];
```

Handler schließen (erfolgt auch automatisch am Sessionende):

```
HANDLER <Tbl/Alias> CLOSE;
```

Beispiel:

```
HANDLER pers OPEN AS h_pers;

HANDLER h_pers READ idx2 = ("Bayer");
HANDLER h_pers READ idx2 > ("Bayer", "Heinz");
HANDLER h_pers READ idx2 < ("Bayer");
HANDLER h_pers READ idx2 <= ("Bayer");
HANDLER h_pers READ idx2 >= ("Bayer") LIMIT 2;
HANDLER h_pers READ idx2 >= ("Bayer") WHERE nr >= 9;

HANDLER h_pers READ `PRIMARY` FIRST;
HANDLER h_pers READ `PRIMARY` NEXT;
HANDLER h_pers READ `PRIMARY` NEXT LIMIT 2;

HANDLER h_pers READ `PRIMARY` LAST;
HANDLER h_pers READ `PRIMARY` PREV;
HANDLER h_pers READ `PRIMARY` PREV LIMIT 3;

HANDLER h_pers READ FIRST;
HANDLER h_pers READ NEXT;
HANDLER h_pers READ NEXT LIMIT 3;

HANDLER h_pers CLOSE;
```

#### 24) Events (Ereignisse)

MySQL besitzt ab MY!5.1 einen SCHEDULER, der benutzergesteuert zu bestimmten Zeitpunkten (Events) EINMALIG oder WIEDERHOLT Aufgaben (Tasks) in Form von SQL-Anweisungen durchführt (analog Linux "crontab"/"cronjob").

Zweck:

- \* Periodische DB-Verwaltungstätigkeiten
  - + Tabellen-Statistik periodisch aktualisieren
  - + Protokollierung des DB-Zustandes
  - + Backup oder Synchronisation/Replikation auslösen
  - + Datenbank-Pflege auslösen
- \* Periodische Generierung von Tabellen mit Zwischenergebnissen (Top10)
  - > "Materialized" Views

Eigenschaften:

- \* Ab MY!5.1 verfügbar
- \* Event-Name muss pro Datenbank <Db> eindeutig sein
- \* Einmalig (AT) oder wiederholt (EVERY) möglich (<Schedule>)
- \* EVERY wiederholt im Zeitraum STARTS bis ENDS
  - + Keine STARTS-Angabe --> Definitionszeitpunkt = CURRENT\_TIMESTAMP()
  - + Keine ENDS-Angabe --> Gilt ewig
- \* Event automatisch lösbar, wenn erledigt (Zeitraum verstrichen)
  - + ON COMPLETION NOT PRESERVE
- \* Events haben die gleichen Einschränkungen wie Stored Procedures
  - + Kann keinen Trigger / Stored Procedure / Event erzeugen
- \* Wählbar ob repliziert oder nicht (DISABLE ON SLAVE)
- \* Erneutes Auslösen während Durchlauf von MySQL nicht verhindert (manuell Mutex/Lock in Event-Aktion --> GET/IS\_FREE/IS\_USED/RELEASE\_LOCK)
- \* Mehrere können gleichzeitig laufen (CONNECTION\_ID() ist eindeutig)
- \* Kein SQL-Standard
- \* Ansicht: INFORMATION\_SCHEMA.EVENTS

Syntax:

```
CREATE
[DEFINER = {<User> | CURRENT_USER}]           # Ersteller
EVENT [IF NOT EXISTS] [<Db>.]<Event>         # Event-Name (DB-eindeutig)
```

```

ON SCHEDULE <Schedule>                                # AT/EVERY ...
[ON COMPLETION [NOT] PRESERVE]                        # Autom. läuschen bei Abschluss
[ENABLE | DISABLE | DISABLE ON SLAVE]                # Aktivieren/Deaktivieren
[COMMENT <String>]                                    # Kommentar
DO <Stmt>;                                           # Oder DO BEGIN <Stmt>;... END;

```

```

<Schedule> = AT <Timestamp> [+ INTERVAL <N> <Interval>]
            | EVERY <Interval> [STARTS <Timestamp>] [ENDS <Timestamp>]

```

```

<Timestamp> = CURRENT_TIMESTAMP()                    # Aktueller Zeitpunkt
            | "YYYY-MM-DD hh:mm:ss"                 # Datum + Uhrzeit
            | YYYYMMDDhhmmss                        # Datum + Uhrzeit

```

```

<Interval> = YEAR | QUARTER | MONTH | WEEK | DAY
            | HOUR | MINUTE | SECOND
            | YEAR_MONTH
            | DAY_HOUR | DAY_MINUTE | DAY_SECOND
            | HOUR_MINUTE | HOUR_SECOND
            | MINUTE_SECOND

```

Beispiele für Intervalle (A=Auflösung: M=Monat, S=Sekunde):

Intervall	A	Bedeutung
1 YEAR	M	1x pro Jahr
2 QUARTER	M	Alle 2 Quartale
3 MONTH	M	Alle 3 Monate
5 WEEK	S	Alle 5 Wochen
3 DAY	S	Alle 3 Tage
2 HOUR	S	Alle 2 Stunden
15 MINUTE	S	Alle 15 Minuten
45 SECOND	S	Alle 45 Sekunden
"2-2" YEAR_MONTH	M	Alle 2 Jahre und 2 Monate
"10 05" DAY_HOUR	S	Alle 10 Tage und 5 STD
"10 02:10" DAY_MINUTE	S	Alle 10 Tage, 2 STD und 10 Min
"10 02:10:30" DAY_SECOND	S	Alle 10 Tage, 2 STD, 10 Min und 30 Sek
"10:05" HOUR_MINUTE	S	Alle 10 STD und 5 Min
"10:05:30" HOUR_SECOND	S	Alle 10 STD, 5 Min und 30 Sek
"10:30" MINUTE_SECOND	S	Alle 10 Min und 30 Sek

Ähnliche Praxis: Komplexe Aufgabe als Stored Procedure schreiben +  
per CALL in Event aufrufen  
--> Testen einfacher  
--> Manueller Aufruf jederzeit möglich

Beispiel (Stored Procedure "optimize\_tables()"):

```

DROP EVENT IF EXISTS optimize_db;
CREATE EVENT optimize_db
ON SCHEDULE
EVERY 1 WEEK
DO
CALL optimize_tables('db');

```

Erneutes Auslösen während langem Durchlauf verhindern:

```

DROP EVENT IF EXISTS optimize_db;
CREATE EVENT optimize_db
ON SCHEDULE
EVERY 1 WEEK
BEGIN
DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLEXCEPTION # "dummy" continue handler
BEGIN /*empty*/ END;
IF GET_LOCK('optimize_db', 0) THEN
DO CALL optimize_tables('db');
END IF;
DO RELEASE_LOCK('optimize_db');
END

```

Beispiel (in einer Stunde 1x UPDATEn --- AT):

```

DROP EVENT IF EXISTS e_next_hour;
CREATE EVENT e_next_hour
ON SCHEDULE
AT CURRENT_TIMESTAMP() + INTERVAL 1 HOUR
DO
UPDATE myschema.mytable SET mycol = mycol + 1;

```

Beispiel (ständig die Sitzungstabelle läuschen --- EVERY):

```

DROP EVENT IF EXISTS e_next_hour;
CREATE EVENT e_hourly_sess_delete
  ON SCHEDULE
    EVERY 1 HOUR
    COMMENT "Ständig die Sitzungstabelle löschen"
  DO
    DELETE FROM site_activity.sessions;
    # TRUNCATE site_activity.sessions; # Evtl. nicht erlaubt

```

Beispiel (am nächsten Tag eine Stored Procedure aufrufen --- AT):

```

DROP EVENT IF EXISTS e_call_myproc;
CREATE EVENT e_call_myproc
  ON SCHEDULE
    AT CURRENT_TIMESTAMP() + INTERVAL 1 DAY
  DO
    CALL myproc(5, 27);

```

Beispiel (alle 5 Sekunden eine Anweisungsfolge durchführen --- EVERY):

```

DELIMITER //
DROP EVENT IF EXISTS e_every_5_sec //
CREATE EVENT e_every_5_sec
  ON SCHEDULE
    EVERY 5 SECOND
  DO BEGIN
    DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLEXCEPTION BEGIN END;
    INSERT INTO t1 VALUES (0);
    UPDATE t2 SET s1 = s1 + 1;
  END //
DELIMITER ;

```

Beispiel (täglich Anzahl Sitzungen summieren und Sitzungstabelle löschen --- EVERY):

```

DELIMITER //
DROP EVENT IF EXISTS e_daily_aggregate_sess //
CREATE EVENT e_daily_aggregate_sess
  ON SCHEDULE
    EVERY 1 DAY
    COMMENT "Summe Anzahl Sitzungen sichern und Sitzungstabelle löschen"
  DO BEGIN
    INSERT INTO site_activity.totals (when, total)
      SELECT CURRENT_TIMESTAMP(), COUNT(*)
        FROM site_activity.sessions;
    DELETE FROM site_activity.sessions;
  END //
DELIMITER ;

```

Beispiel (zwei Tabellen wöchentlich um 1 Uhr Mitternacht optimieren --- EVERY):

```

DELIMITER //
DROP EVENT IF EXISTS e_opt_tables //
CREATE EVENT e_opt_tables
  ON SCHEDULE
    EVERY 1 WEEK
    STARTS "2015-01-01 00:00:00"
    ENDS "2015-12-31 00:00:00"
    ON COMPLETION NOT PRESERVE
  DO BEGIN
    OPTIMIZE TABLE test.t1;
    OPTIMIZE TABLE test.t2;
  END //
DELIMITER ;

```

Beispiel (jeden Sonntag etwas durchführen --- EVERY):

```

DELIMITER //
DROP EVENT IF EXISTS e_every_sunday_do_something //
CREATE EVENT e_every_sunday_do_something
  ON SCHEDULE
    -- Täglich den Event ausführen
    EVERY 1 DAY
    -- Immer um 23:00 soll der Event stattfinden
    STARTS "2014-01-01 23:00:00"
  DO BEGIN
    -- Heute Sonntag (Wert 6)? --> Nur dann etwas durchführen!
    IF WEEKDAY(CURRENT_DATE()) = 6 THEN
      -- Eigentliche Tätigkeit
      OPTIMIZE TABLE test.t1;
      OPTIMIZE TABLE test.t2;
    END IF;

```

```
END //
DELIMITER ;
```

Beispiel (jeden Arbeitstag Mo-Fr etwas durchführen --- EVERY):

```
DELIMITER //
DROP EVENT IF EXISTS e_every_workday_do_something //
CREATE EVENT e_every_workday_do_something
ON SCHEDULE
  -- Täglich den Event ausführen
  EVERY 1 DAY
  -- Immer um 23:30 soll der Event stattfinden
  STARTS "2014-01-01 23:30:00"
DO BEGIN
  -- Heute Wochentag (Wert 0-4)? --> Nur dann etwas durchführen!
  IF WEEKDAY(CURRENT_DATE()) >= 0 AND WEEKDAY(CURRENT_DATE()) <= 4 THEN
    -- Eigentliche Taetigkeit
    -- Schleife ueber alle Tab. einer Db. (als Parameter Ã¼bergeben)
    PREPARE ...
    EXEC
  END IF;
END //
DELIMITER ;
```

Zustand des Event-Schedulers anzeigen/Ã¤ndern (ein Thread):

```
SET GLOBAL event_scheduler = 1;      # 1=ON, 0=OFF/DISABLED
SELECT @@event_scheduler;
SHOW VARIABLES LIKE "event_scheduler%";
```

Liste aller/einiger Events mit Eigenschaften anzeigen:

```
SHOW EVENTS;
SHOW EVENTS LIKE "optimize_%";
```

Definition eines Events anzeigen:

```
SHOW CREATE EVENT <Event>;
```

Event Ã¤ndern (z.B. AusfÃ¼hrungszeitraum und -zeitpunkte Ã¤ndern):

```
ALTER
[DEFINER = {<User> | CURRENT_USER}]
EVENT <Event>
[ON SCHEDULE <Schedule>]
[ON COMPLETION [NOT] PRESERVE]
[RENAME TO <NewEvent>]
[ENABLE | DISABLE | DISABLE ON SLAVE]
[COMMENT <String>]
[DO <Stmt>;] # Oder DO BEGIN <Stmt>;... END;
```

Event deaktivieren/aktivieren:

```
ALTER EVENT <Event> DISABLE;
ALTER EVENT <Event> ENABLE;
```

Event umbenennen:

```
ALTER EVENT <Event> RENAME TO <NewEvent>;
```

Event lÃ¶schen:

```
DROP EVENT <Event>;
DROP EVENT IF EXISTS <Event>; # Kein Fehler falls nicht existent
```

Recht vergeben, Events zu erstellen, Ã¤ndern und lÃ¶schen:

```
GRANT EVENT ON <Db>.* TO <User>@<Host>;
```

Recht wegnehmen, Events zu erstellen, Ã¤ndern und lÃ¶schen:

```
REVOKE EVENT ON <Db>.* TO <User>@<Host>;
```

## 25) Signale

-----

Signale dienen zur RÃ¼ckgabe eines Fehlerwertes an einen Handler, einen Benutzer einer Anwendung oder einen Client (MY!5.5).

- \* Legen folgende Fehler-Eigenschaften fest:
  - + Fehler-Nummer
  - + Status-Wert



- + Fehler-Nachricht
- \* Signale sind nicht nur in Compound Statements, sondern überall verwendbar (z.B. in Event, Trigger, SQL-Anweisung: MY!-Erweiterung)
- \* Signale können nur SQL-Status verwenden, keine MySQL-Fehlercodes
- + Vollständige Liste --> 25a) MySQL-Fehlercode / SQL-Status
- \* Signal-Klassen:

Klasse	Bedeutung	Beendet Programmfluss
00...	Erfolg	Nein
01...	Warnung	Nein
02...	Nicht gefunden	Ja
XX...	Fehler (sonstige Präfixe)	Ja

## Syntax:

```

SIGNAL <CondValue>                                # Zurückzugebener Fehlerwert
  [SET <SignalInfo> {, <SignalInfo>}]

<CondValue> = SQLSTATE [VALUE] "XXXXX"           # SQL-Status "XXXXX"
              | <CondName>                        # Name einer vorher def. Condition

<SignalInfo> = <CondInfoItem> = <SimpleValueSpec>

<CondInfoItem> = { CLASS_ORIGIN                 #
                   SUBCLASS_ORIGIN              #
                   CONSTRAINT_CATALOG           #
                   CONSTRAINT_SCHEMA            #
                   CONSTRAINT_NAME              #
                   CATALOG_NAME                 #
                   SCHEMA_NAME                 #
                   TABLE_NAME                 #
                   COLUMN_NAME                 #
                   CURSOR_NAME                 #
                   MESSAGE_TEXT                 #
                   MYSQL_ERRNO }                #

<SimpleValueSpec> =

```

## Beispiel:

```

CREATE PROCEDURE p(err INT)
BEGIN
  DECLARE user CONDITION FOR SQLSTATE "45000";
  IF err = 0 THEN
    SIGNAL SQLSTATE "01000";                # Warnung --> Weiter
  ELSEIF err = 1 THEN
    SIGNAL SQLSTATE "45000"                  # Fehler --> Abbruch
    SET MESSAGE_TEXT = "An error occurred";
  ELSEIF err = 2 THEN
    SIGNAL user                               # Fehler --> Abbruch
    SET MESSAGE_TEXT = "An error occurred";
  ELSE
    SIGNAL SQLSTATE "01000"                  # Warnung --> Weiter
    SET MESSAGE_TEXT = "A warning occurred",
        MYSQL_ERRNO = 1000;
    SIGNAL SQLSTATE "45000"                  # Fehler --> Abbruch
    SET MESSAGE_TEXT = "An error occurred",
        MYSQL_ERRNO = 1001;
  END IF;
END;

SIGNAL SQLSTATE "77777";
CREATE TRIGGER t_bi BEFORE INSERT ON t
  FOR EACH ROW SIGNAL SQLSTATE "77777";
CREATE EVENT e ON SCHEDULE EVERY 1 SECOND
  DO SIGNAL SQLSTATE "77777";

CREATE PROCEDURE p (divisor INT)
BEGIN
  DECLARE divide_by_zero CONDITION FOR SQLSTATE "22012";
  IF divisor = 0 THEN
    SIGNAL divide_by_zero;
  END IF;
END;

```

## 25a) MySQL-Fehlercode / SQL-Status

-----  
 SQL-Fehler und -Warnungen werden durch einen 5-stelligen SQL-Status "XXXXX"

dargestellt (per externem Programm "perror" in entsprechende Textmeldung umwandelbar). Ihm entspricht ein MySQL-Fehlercode, aus dem er generiert wird. Die ersten beiden Zeichen des SQL-Status "XXXXX" legen die FEHLERKLASSE fest:

Klasse	Bedeutung	Beendet Programmfluss
00...	Erfolg	Nein
01...	Warnung	Nein
02...	Nicht gefunden	Ja
NN...	Fehler (sonstige Präfixe)	Ja

#### Beispiele:

- \* SQL-Status "00000" bzw. MySQL-Fehlercode 0 zeigen die ERFOLGREICHE Ausführung einer SQL-Anweisung an (nicht in Condition Handler verwenden!)
- \* SQL-Status "02000" bzw. MySQL-Fehlercode 1329 bedeutet "No Data" und tritt auf, wenn ein Cursor das Datenende erreicht bzw. eine SELECT...INTO <Var> Anweisung keine Ergebnisdaten produziert.

Mit einer "Condition-Definition" kann einem SQL-Status ein frei wählbarer Name <CondName> zugeordnet werden, der später in einem "Condition Handler" genutzt werden kann. Dies dient ausschließlich der Bequemlichkeit und Dokumentation, es ist auch möglich, den SQL-Status direkt im Condition Handler zu verwenden.

```
DECLARE <CondName> CONDITION FOR
{ SQLSTATE [VALUE] "XXXXX" # SQL-Status "XXXXX"
  <Zahl> }; # MySQL-Fehlercode <Zahl>
```

Mit "Condition Handlern" wird festgelegt, wie auf bestimmte SQL-Status reagiert werden soll. Zum Ignorieren eines SQL-Status einen leeren BEGIN-END-Block verwenden:

```
DECLARE CONTINUE HANDLER FOR SQLWARNING BEGIN END; # Leerer BEGIN-END-Block
```

Signale dienen zur Rückgabe eines Fehlerwertes an einen Handler, einen Benutzer einer Anwendung oder einen Client (MY!5.5). Sie können nur einen SQL-Status verwenden, keine MySQL-Fehlercodes

Zu finden in folgenden Dateien:

- \* SQL-Status (5-stellige Nummern + Namen), durch ANSI SQL und ODBC standardisiert  
--> "include/sql\_state.h"
- \* MySQL-Fehlercode (mapped auf SQL-Status)  
--> "include/mysqld\_error.h"
- \* Messages  
--> "mysql/share/german/errmsg.txt"  
--> "mysql/share/english/errmsg.txt"

#### 26) Begrenzungen von MySQL (Limits)

MySQL kennt folgende Begrenzungen (teilweise Engine-abhängig):

Limit	Bedeutung
65535	Byte pro Datensatz (InnoDB: 8000)
4096	Spalten pro Tabelle (InnoDB: 1000)
4 Mrd	Datenbanken (InnoDB)
4 Mrd	Tabellen pro Datenbank (InnoDB)
64 TB	Tablespace-Größe (InnoDB)
64 TB	Tabellen-Größe (InnoDB)
4 Mrd	Datensätze pro Tabelle (32 Bit Zeiger, alt)
2x10 <sup>19</sup>	Datensätze pro Tabelle (64 Bit Zeiger, neu)
64	Indices pro Tabelle (bei Neukompilierung bis zu 128)
16	Spalten zu "Composite Index" kombinierbar (mind.)
1000	Byte Index-Länge (InnoDB: ersten 767)
61	Tabellen pro View
61	Tabellen pro Join
8192	Partitionen pro Tabelle (1024 bis MY!5.6.6)
1 GB	Statementlänge (Protokoll, "--max-allowed-packet")
4 GB	Kommentarlänge
16384	Verbindungen ("--max_connections", STD: 151)

Maximale Länge von Bezeichnern (siehe 6.2.2 Privilege System Grant Tables):

Max	Bezeichner	
64	Datenbank	
64	Tabelle	
64	Spalte	
64	Routine	
64	Alias	# Vor MY!5.6 255 Zeichen erlaubt
60	Host	
16	Benutzer	
41	Passwort	

Begrenzungen der InnoDB-Engine:

Max.	Bedeutung
8000	Byte pro Datensatz (etwa halbe Speicherseite)
1000	Spalten pro Tabelle
767	Byte Index-Länge

## 27) MySQL testen

Zum Testen eines MySQL-Server oder seiner Client-API stehen einige Programme zur Verfügung:

Programm	Beschreibung
mysqlslap	Server-Lasttest per Simulation vieler Clients
mysql-test-run.pl	Server-Test per "mysqltest" steuern (Skript)
mysqltest	Server-Test und Vergleich mit anderen Ergeb.
mysqltest_embedded	Server-Test und Vergleich mit anderen Ergeb.
mysql_client_test	Test der MySQL-Client-API (Skript)
mysql_client_test_embedded	Test der MySQL-Client-API (Skript)

Ein typischer Datenbank-Lasttest des MySQL-Servers per "mysqlslap" (mögliche Werte von "sql-load-type": read, write, key, update, mixed):

```
mysqlslap -utom -pgeheim \
  --engine=mysam \
  --iterations=200 \
  --concurrency=20 \
  --number-char-cols=10 \
  --number-int-cols=4 \
  --detach=10000 \
  --auto-generate-sql \
  --auto-generate-sql-load-type=mixed \
  --debug-check \
  --debug-info \
  --verbose
```